

A world map where the continents are formed by different types of grain. North America, South America, and parts of Europe and Africa are made of yellow corn kernels. Europe, Asia, and Australia are made of light brown wheat grains. Africa is made of yellow millet or sorghum grains. The text "WIE VIEL CLAAS STECKT IN DER WELT?" is centered over the map.

**WIE VIEL CLAAS
STECKT IN DER WELT?**

KONZERN-KENNZAHLEN NACH IFRS

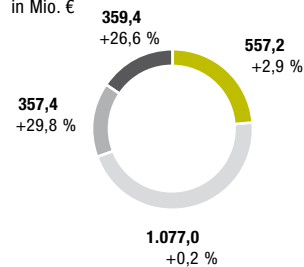
Mio. €

GuV/ERGEBNIS	2006	2005	Veränd. in %
Umsatz	2.351,0	2.175,3	8,1
EBIT	161,9	118,0	37,2
EBITDA	245,0	186,7	31,2
Jahresüberschuss	80,9	54,7	47,9
Ergebnis vor Steuern	130,7	86,4	51,3
Cashflow	171,0	130,7	30,8
F&E-Aufwendungen*	99,4	78,9	26,0
BILANZ			
Eigenkapital	502,8	484,9	3,7
Sachinvestitionen	84,3	70,7	19,2
Bilanzsumme	1.598,2	1.611,7	-0,8
MITARBEITER			
Mitarbeiter am Bilanzstichtag	8.191	8.134	0,7
Personalaufwand	455,7	433,1	5,2

* Vor Aktivierung von Entwicklungskosten und Abschreibungen.

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio. €



- Deutschland
- Übriges Westeuropa
- Zentral- und Osteuropa
- Außereuropäische Länder

UMSATZ

in Mio. €

02*	64,9	35,1	1.265
03*	69,2	30,8	1.496
04	76,8	23,2	1.928
05	75,1	24,9	2.175
06	76,3	23,7	2.351

- Umsatz in % Deutschland
- Umsatz in % Ausland

* Angaben basieren auf US-GAAP.

WIE VIEL CLAAS STECKT IN DER WELT?

VIEL. SEHR VIEL SOGAR. Wo immer auf dieser Welt Menschen säen, pflanzen, düngen, pflegen und ernten, ist CLAAS dabei. Unsere leistungsfähigen Erntemaschinen und Traktoren helfen den Landwirten entlang der gesamten Prozesskette. Sie sind unverzichtbarer Teil der globalen Landtechnik, weil sie universell einsetzbar sind.

ABER WIR WOLLEN MEHR. Wir wollen, dass künftig noch mehr CLAAS in der Welt steckt. Nicht allein zu unserem Wohl, sondern für die Gesellschaft, die die Herausforderung einer ausreichenden Ernährung und nachhaltigen Energiegewinnung für die ganze Welt bewältigen muss. Wir können einen entscheidenden Beitrag leisten, weil wir wissen, was in CLAAS steckt.

HIGHLIGHTS

GESCHÄFTSJAHR 2005/2006



AGRARMINISTERTREFFEN BEI CLAAS 10/05

Die Landwirtschaftsminister der deutschen Bundesländer und ihre Mitarbeiter besichtigten das Werk in Harzewinkel, um sich aus erster Hand über die aktuellen Trends in der Landtechnik zu informieren.

Agrarminister überzeugen sich vor Ort von der CLAAS Ausbildung

BAHN FREI FÜR NEUE FERTIGUNGSLINIE 01/06

CLAAS hat seine Produktion im Stammwerk in Harzewinkel noch weiter modernisiert. Auf einer neuen Fertigungslinie werden Großmaschinen wie der Systemtraktor XERION und später auch das Großflächenmäherwerk COUGAR hergestellt.

XXL-MASCHINEN AUF DER AGRITECHNICA 11/05

Die Nachfrage nach XXL-Agrarmaschinen mit höchster Schlagkraft steigt ständig. Auf der weltweit größten Messe für Landtechnik – der Agritechnica – wurde CLAAS mehrfach für seine leistungsstarken Maschinen ausgezeichnet.

FRISCH GEPRESSTE NEUHEITEN 07/06

Auf der internationalen Pressekonferenz in der Champagne stellte CLAAS seine Neuheiten in der Erntetechnik vor. Highlight war die QUADRANT 3400. Die neue Großballenpresse mit 40 Prozent mehr Durchsatz gilt als leistungstärkste Presse am Markt.

Neue Dimension bei Großballenpressen



INTERNATIONALE FELDTAGE BEI CLAAS 10/06

Zum fünften Mal fand die WORLD CLAAS statt, diesmal im Süden Sachsen-Anhalts in der Nähe von Halle. Drei Wochen lang präsentierte CLAAS dort seine Produktneuheiten vor insgesamt 12.000 Kunden.

Moderne Landtechnik in informativen Feldvorführungen



INHALTSVERZEICHNIS



Kennzahlentabelle, Grafiken
Highlights Geschäftsjahr 2006

- 4 Bericht des Aufsichtsrats
- 6 Vorwort der Konzernleitung
- 10 Die Konzernleitung der CLAAS-Gruppe

12 HEUTE SCHON EIN JOCH GESCHAFFT?

- 16 Höchstleistung für die Landwirtschaft – Denken in neuen Dimensionen

20 IST DAS WETTER BEEINFLUSSBAR?

- 24 Kundennähe ist essentiell – Flexibilität entscheidend

28 WIE STEHT'S MIT DER ZUKUNFT?

- 32 Die Zukunft ist grün – saatengrün

36 KÖNNEN WIR DIE WELT AUSREICHEND ERNÄHREN?

- 40 Harsewinkel – ein Ort in Westfalen
- CLAAS – ein Ort der Ideen

FINANZBERICHT

- 44 Index Finanzbericht
- 45 Konzernlagebericht
- 59 Konzernabschluss
- 100 CLAAS Standorte
- 102 Mehrjahresübersicht
- 104 Impressum



Cathrina und Helmut Claas



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der Aufsichtsrat der CLAAS KGaA mbH hat im Geschäftsjahr 2006 auf seinen turnusmäßigen Sitzungen die Geschäftsentwicklung und Risikolage des Unternehmens beobachtet und analysiert. Als Vorlagen dienten Berichte der Geschäftsführung über die strategische Ausrichtung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen sowie operative Entscheidungen in der Gruppe. In zwei Sitzungen sind die Berichte entgegengenommen bzw. als Basis für Beschlüsse des Aufsichtsrats herangezogen worden.

Zu den Schwerpunkten der Beratungen im Aufsichtsrat gehörten die Umsatz- und Ergebnisvorausschau sowie der Geschäftsverlauf gemäß den internen Schätzungen, ferner die Entgegennahme der Berichte der Wirtschaftsprüfer und die Prüfung des Jahresabschlusses der CLAAS KGaA mbH und der CLAAS-Gruppe sowie die Planungen für das Jahr 2007 einschließlich folgender Punkte:

- Gründung der Vertriebsgesellschaft in Russland
- Fortschritt des Produktionswerks Krasnodar
- Bau eines neuen Werks in Indien
- Veränderung der Führungsstruktur der CLAAS-Gruppe

In dem turnusmäßig von der ordentlichen Hauptversammlung im Januar 2005 für eine weitere gesetzliche Amtsperiode gewählten Aufsichtsrat haben sich folgende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben: Frau Dr. Nicola Leibinger-Kammüller trat für Herrn Dr. Claus Helbig und Herr Günter Linke für Herrn Günther Groß in den Aufsichtsrat ein.

Der Jahresabschluss der CLAAS KGaA mbH und der Konzernabschluss der CLAAS-Gruppe zum 30. September 2006 sowie die Lageberichte der CLAAS KGaA mbH und des Konzerns sind von der durch die Hauptversammlung am 19. Januar 2006 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH/Düssel-

dorf geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk vom 20. November 2006 versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die Lageberichte sowie der Gewinnverwendungsvorschlag sind nach der Aufstellung dem Aufsichtsrat ausgehändigt worden. Diese Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 14.12.2006 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt.

Danach fasste der Aufsichtsrat folgenden Beschluss:

Der Aufsichtsrat stimmt nach eigener Prüfung dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Einwendungen sind nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt daher den Konzernabschluss. Er empfiehlt den Gesellschaftern, den Jahresabschluss des Geschäftsjahrs 2005/2006 der CLAAS KGaA mbH so festzustellen, und schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin an.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz.

Weiterhin voranzutreiben sind die Produktinnovationen, die Erschließung neuer Märkte sowie der Ausbau des globalen Produktionsnetzwerks.

Harsewinkel, 14. Dezember 2006
Der Aufsichtsrat



Dipl.-Ing. Dr. h. c. Helmut Claas
(Vorsitzender)

LEBEN FÜR DIE LANDTECHNIK

Helmut Claas wurde 1926 in Harsewinkel geboren. Nach Ausbildung und Studium trat er 1956 ins elterliche Unternehmen ein. 40 Jahre war Helmut Claas in der Geschäftsleitung tätig, davon etwa zwei Jahrzehnte als persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter. Seit 1996 ist er Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses. Sein besonderes Augenmerk gilt der Forschung und Entwicklung, zahlreiche Patente tragen seinen Namen. Eine seiner vielen Entwicklungen ist das CLAAS Hybrid-System, das den Mähdrescher zur wirklichen All-Crop-Maschine macht und die Spitzenleistungen der CLAAS Mähdrescher erst ermöglicht. In seine Ära fielen die Entwicklung der DOMINATOR-Familie und später der LEXION-Familie. Im Berichtsjahr feierte Helmut Claas seinen 80. Geburtstag.

**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
LIEBE FREUNDE DES UNTERNEHMENS,**



Rüdiger A. Günther
Sprecher der KGaA Geschäftsführung

fast alle Branchen der Wirtschaft befinden sich in einem Stadium tiefgreifender Konsolidierung. Die Globalisierung schreitet weiter voran, die Etablierung zukunftssicherer Strukturen bestimmt die Langfriststrategien. Das gilt auch für die internationale Landtechnik. CLAAS gestaltet seit vielen Jahren diesen Prozess mit.

Die Entwicklung von CLAAS verlief auf den ersten Blick gleichmäßig. Wir haben unsere Strategie Schritt für Schritt weiterentwickelt und die Positionierung des Unternehmens planmäßig vorangetrieben – „business as usual“ eben. Das hat nichts mit Stillstand zu tun. Im Gegenteil. Der Organismus CLAAS lebt, ist vital und am Puls der Zeit.

dass wir in der Vergangenheit auch in strategisch und operativ schwierigen Situationen bei allen kurzfristigen Notwendigkeiten niemals die langfristigen Interessen aus dem Auge verloren haben.

Die globale Ausrichtung ist wesentlicher Aspekt dieser Entwicklung. Unser Fokus liegt neben Westeuropa insbesondere auf Zentral- und Osteuropa, Indien und Nordamerika. CLAAS hat in seiner Distribution eine neue Stärke erreicht. Wir haben bewiesen, dass wir in kurzer Zeit Innovationen etablieren und im Markt umsetzen können. Unsere neue Vertriebseinheit in Russland festigt unsere Präsenz in Osteuropa und dokumentiert unseren Anspruch auf weltweite Kundennähe.

„Das Jahr 2006 bestätigt, dass wir die Felder in der Vergangenheit richtig bestellt haben und auch in Zukunft zeigen können, wie viel CLAAS in der Welt steckt.“

Das Geschäftsjahr 2006 belegt diesen Zustand. Wir sind weiter gewachsen, haben das Ergebnis weit überproportional zum Umsatz verbessert und uns in unseren Märkten mehr als gut behauptet. Bei Mäh-dreschern haben wir in Europa unsere führende Stellung ausgebaut; auch weltweit ist unser Marktanteil gestiegen. Ein wenig hat uns der Markt geholfen, der stark war, wo unsere Schwerpunkte sind, und dort schwächer war, wo unsere Wettbewerber vorrangig agieren.

Das aber macht nicht den Unterschied. Umsatz und Ergebnis von CLAAS sind nicht allein das Produkt des letzten Jahres, sondern die Summe der richtigen Entscheidungen über viele Jahre. Auf den Erfolgsweg sind wir nicht durch Zufall geraten, sondern dadurch,

Absolute Kundenorientierung und unser Streben nach noch größerer Flexibilität haben uns veranlasst, die Führungsstruktur der Gruppe anzupassen. Seit Oktober 2006 unterscheiden wir zwischen steuernden und operativen Funktionen. Während die Zentralfunktionen der CLAAS KGaA wie bisher die strategische Steuerung der Gruppe wahrnehmen, werden die operativen Funktionen in den eigenständigen Landtechnik-Geschäftsfeldern Getreideernte, Futterernte, Traktor und Vertrieb geführt, um die unternehmerische Verantwortung weiter zu erhöhen. In der Konzernleitung wirken die operativen und steuernden Funktionen zusammen.

In den vergangenen Jahren hat sich CLAAS sehr gut entwickelt. Wir bleiben auch weiter auf Erfolgs-

OHNE TECHNIK KEINE ZUKUNFT

Im Jahr 2007 werden erstmals in der Geschichte mehr Menschen in Städten leben als auf dem Land. Der Trend der Landflucht wird auch zukünftig anhalten, d.h., immer weniger Menschen müssen immer mehr Nahrung produzieren. Eine weitere Mechanisierung der Landwirtschaft ist dafür unabdingbar.

Quelle: UNO

kurs. Einen wichtigen Pfeiler stellt dabei der Aufbau der Mähdrescher-Produktion im russischen Krasnodar dar. Die Landwirtschaft Russlands ist von einer hohen Investitionsbereitschaft geprägt. Der Bedarf an hochwertigen Maschinen, an Zuverlässigkeit und Service wächst mit zunehmender Professionalisierung und Anpassung an internationale Standards in der Russischen Föderation. In Asien werden wir die Expansion über den Standort Indien vorantreiben und dort die Produktion eines weiteren, für den indischen Markt neu entwickelten Mähdreschers aufnehmen. In

„Die Kurzformel unserer Strategie heißt profitables Wachstum.“

Nordamerika haben wir unser Geschäft zwar signifikant gesteigert, gleichwohl bleibt auf dem für uns strategisch wichtigen Markt viel zu tun.

Einen Wachstumsschub erwarten wir aus dem weiteren Ausbau unseres Traktorengeschäfts. Vor allem der Export der Traktoren ist erheblich mobilisiert worden. Das französische Werk in Le Mans hat die Traktorenproduktion seit der Übernahme um mehr als 25 Prozent ausgeweitet und den Exportanteil auf 50 Prozent erhöht. Mit dem AXION hat CLAAS im Oktober 2006 erstmals eine Traktoren-Baureihe in den Markt eingeführt, die vollständig in Eigenregie entwickelt wurde und neue Maßstäbe in der 200-PS-Klasse setzt.

Nicht jeder hatte uns vor einigen Jahren zugetraut, die Akquisition von RENAULT Agriculture zum Erfolg zu führen. Mittlerweile ist der Traktor nahtlos in unser Produktprogramm integriert und wir nutzen daraus zunehmend Synergiepotenziale. So haben

beispielsweise die Traktoren und die damit verbundene gestärkte Distribution in Frankreich unsere führende Marktposition bei Mähdreschern gefestigt. Richtschnur für unsere weiteren Aktivitäten im Traktorengeschäft sind weiterhin die Standards für Qualität, Zuverlässigkeit und Service, die unsere Kunden mit der Marke CLAAS verbinden. Im Berichtsjahr haben wir unsere Option ausgeübt und den Anteil an RENAULT Agriculture auf 80 Prozent erhöht.

Die Agenda für die kommenden Jahre steht. Die Kurzformel unserer Strategie heißt profitables Wachstum. Unser Produktprogramm ist kompakt, in sich konsistent und auf höchste Ansprüche ausgerichtet. Das weltweite Produktionsnetzwerk ermöglicht kostengünstige Fertigung mit lokalen Adaptionen und Know-how-Transfer innerhalb der CLAAS-Gruppe. Der global agierende Vertrieb liefert unsere Technik und Dienstleistungen auf alle Felder der Welt. Mit unseren Geschäftspartnern verbindet uns eine langjährige Zusammenarbeit. Wir haben mit CLAAS eine Marke, die Sympathien weckt, die Menschen fasziniert und mit der sich kompetente und loyale Mitarbeiter identifizieren.

Wir operieren in einem Zukunftsmarkt. Die Weltbevölkerung wächst und die Ernährungsgewohnheiten gleichen sich an. Um den Bedarf der wachsenden Menschheit und der veränderten Essgewohnheiten zu decken, müsste bei heutigem Stand der Technik bis 2050 die landwirtschaftliche Nutzfläche verdoppelt werden. Eine Illusion, wie wir wissen, denn bereits heute werden 90 Prozent der landwirtschaftlich nutzbaren Erdoberfläche bearbeitet. Diese Herausforderung lässt sich nur durch Ertragssteigerungen und innovative Agrartechnik bewältigen. Es ist der Beitrag von CLAAS seit fast 100 Jahren.

Doch nicht nur die Ernährung steht für CLAAS im Fokus. In Zeiten knapper werdender Energievorkom-

men und steigender Ölpreise gewinnen alternative Energiequellen an Bedeutung. Das Stichwort heißt Bioenergie. Mit der gezielten Produktion und Verwertung von Biomasse kann ein wesentlicher Beitrag zur Lösung der Energie-, Rohstoff- und Umweltproblematik des 21. Jahrhunderts geleistet werden. Für die Landwirtschaft eröffnet dies ganz neue Perspektiven. Der Landwirt entwickelt sich zum Energiewirt. Wir können bereits heute in der Ernte- und Aufbereitungstechnik ein breites und leistungsfähiges Spektrum an praxismgerechten Lösungen anbieten. Bei der Entwicklung der Bioenergie zu einem industrialisierten Prozess muss die Landtechnik ihren wichtigen Teil beitragen. Wir sind gut vorbereitet.

Es ist uns wichtig, unsere Unabhängigkeit zu wahren. Wir nutzen die Vorteile eines Familienunternehmens und profitieren von kurzen Entscheidungswegen, direkter Kommunikation sowie schneller Umsetzung. CLAAS denkt langfristig und kann es sich leisten, an Entscheidungen festzuhalten, selbst wenn diese nicht dem aktuellen Zeitgeist entsprechen. Die Gesellschafter der Familie Claas bringen Passion und Engagement für die Landwirtschaft mit und teilen diese „Leidenschaft für Landwirtschaft“ mit den Mitarbeitern der gesamten Organisation sowie den Landwirten und Lohnunternehmern.

Die Grundpfeiler unserer Unternehmensphilosophie und Unabhängigkeit sind zufriedene Kunden und profitables Wachstum. Den Corpsgeist im Unternehmen verkörpert nach innen und außen der Hauptgesellschafter und Aufsichtsratsvorsitzende Helmut Claas, der im Juli dieses Jahres seinen 80. Geburtstag gefeiert hat. Seine Tochter Cathrina Claas ist bereits seit einigen Jahren als stellvertretende Vorsitzende des Gesellschafterausschusses in das Unternehmen eingebunden und wird sicherstellen, dass der Weg ihres Vaters kontinuierlich fortgesetzt wird.

„Wie viel CLAAS steckt in der Welt?“, fragen wir in unserem Geschäftsbericht. Schon jetzt ist es sehr viel. Wenn wir unsere Vision erfüllen und auch zukünftig unserer Verantwortung gerecht werden, so wird es noch viel mehr sein.

„Es ist uns wichtig, unsere Unabhängigkeit zu wahren.“

Unser Anspruch ist es, im globalen Umfeld ein starkes Unternehmen zu sein, das hilft, die Zukunft zu gestalten. Diese Botschaft richtet sich an alle, die mit uns zusammenarbeiten: Kunden, Vertriebspartner, Lieferanten, Investoren sowie Vertreter aus Politik, Kultur und Gesellschaft. Für das in uns gesetzte Vertrauen bedanken wir uns. Unser Dank gilt ferner den Mitarbeitern, von denen wir viel fordern und von denen wir viel bekommen. Ihre Leistungsbereitschaft und Kompetenz finden hohe Anerkennung. Wir danken schließlich den Gesellschaftern, den Aufsichtsgremien und Fachausschüssen, die bei allen wichtigen Entscheidungen mitwirken.

Ihr



Rüdiger A. Günther
Sprecher der KGaA Geschäftsführung

UNSER MANAGEMENT



DR. THEO FREYE (geb. 1949)
Marketing und Strategie



DR. HERMANN GARBERS (geb. 1951)
Technologie und Qualität



RÜDIGER A. GÜNTHER (geb. 1958)
Finanzen,
Sprecher der KGaA Geschäftsführung



LOTHAR KRISZUN (geb. 1952)
Geschäftsfeld Vertrieb



THOMAS KLATT (geb. 1956)
Controlling und Betriebswirtschaft



HANS-BERND VELMAAT (geb. 1955)
Fertigungstechnik



DR. ROLF MEUTHER (geb. 1948)
Geschäftsfeld Futterernte



JAN-HENDRIK MOHR (geb. 1964)
Geschäftsfeld Getreideernte



GUY POVIE (geb. 1949)
Geschäftsfeld Traktoren

A high-resolution photograph of a lush green lawn. Scattered across the grass are several small white daisies with yellow centers. The text 'HEUTE SCHON EIN JOCH GESCHAFFT?' is overlaid in the center in a bold, white, sans-serif font.

**HEUTE SCHON EIN
JOCH GESCHAFFT?**



VIEL MEHR ALS DAS.





Ein Joch entsprach jener Fläche, die ein geübter Bauer mit einem Ochsesgespann an einem Tag bearbeiten konnte. Das waren damals 0,35 Hektar.

Würde man heute Leistung definieren, wären die Maßstäbe andere. Unser COUGAR zum Beispiel schafft das gut Fünzigfache eines Jochs. Und das in nur einer Stunde. Maschinen von CLAAS sind aber nicht nur leistungsstark, sondern bieten auch maximale Vielseitigkeit. Unser 335 PS starker XERION ist Traktor, Systemschlepper und Spezialträgerfahrzeug in einem.

HÖCHSTLEISTUNG FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT – DENKEN IN NEUEN DIMENSIONEN

- **EXPLOSION DER LEISTUNG**
- **AUSZEICHNUNGEN FÜR CLAAS**
- **DER ERSTE CLAAS TRAKTOR KOMMT**
- **OHNE CLAAS TECHNIK FLIEGT KEIN JET**

Wenn es um Leistung geht, dann kommt in unserer Branche keiner an CLAAS vorbei. In allen von uns besetzten Marktsegmenten verfügen wir über Maschinen und Geräte, die unter dem Aspekt der Leistungsfähigkeit weltweit eine Vorreiterrolle spielen. Der im Sommer 2005 eingeführte LEXION 600 ist der leistungsstärkste Mähdrescher der Welt und kommt als „Fabrik auf Rädern“ der Vision vom Mähdrescher der Zukunft sehr nahe. Er hat 580 PS und einen 12.000 Liter fassenden Korntank. Bordcomputer steuern ihn selbsttätig entlang der bereits abgemähten Fläche. Der LEXION 600 kann in einer Stunde mehr als 60 t Getreide ernten und somit im Stundentakt 350.000 Bundesbürger am Tag mit Brot versorgen.

Von unseren Fel dhäckslern, die wir in fünf Modellen anbieten, hält der JAGUAR 900 mit einer Ernteleistung von mehr als 2.000 t gehäckselter Silage in zwölf Stunden den Weltrekord. In der Grasernte sind wir mit dem selbstfahrenden Mähwerk COUGAR in eine völlig neue Leistungsklasse vorgerückt. Das mit 480 PS und mit 14 m Schnittbreite ausgestattete Mähwerk sichert höchste Schlagkraft zur zeitgerechten Grasernte und maximale Produktivität der eingesetzten Arbeitskraft. Selbst amerikanische Farmer, die große Dimensionen gewohnt sind, setzt der COUGAR in Erstaunen. In Florida brauchte er drei Stunden für eine Fläche, die mit bisherigen Mähwerken in eineinhalb Tagen bearbeitet werden musste. Auf der Agritechnica, der größten Landtechnikmesse der Welt, hat der COUGAR den Titel „Maschine des Jahres“ erhalten.

Unter den Modellen der neuen Teleskopladergeneration SCORPION setzt die Version 9040 mit 9 m Hubhöhe neue Maßstäbe. In der Entwicklung und Produktion arbeiten wir mit der Kramer-Werke GmbH, Überlingen, zusammen.

In der Landwirtschaft zählen hohe Wirtschaftlichkeit, enorme Vielseitigkeit, technologische Überlegenheit und größtmöglicher Komfort. In allen Bereichen setzt CLAAS Maßstäbe und bringt immer wieder neue Lösungsansätze, mit denen der Markt nicht gerechnet hat. CLAAS ist traditionell innovativ.

AUSZEICHNUNGEN FÜR CLAAS

Seit nun mehr als drei Jahren treten wir nicht mehr als reiner Erntespezialist auf, sondern auch als Anbieter von Traktoren. Auf dem Image-Barometer, das die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) seit zehn Jahren erstellt, nimmt CLAAS Jahr für Jahr Spitzenplätze ein.

Im Rahmen der Imagekampagne zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 mit dem Titel „Deutschland – Land der Ideen“ ist CLAAS als ein Ort im Land der Ideen ausgewählt worden. Gerne haben wir an der Initiative der Bundesregierung teilgenommen und Deutschland als innovatives, modernes und weltoffenes Gastgeberland präsentiert.

Zum ersten Mal in der fast 100-jährigen Geschichte der American Society of Agricultural and Biological Engineers hat mit dem LEXION eine Produktlinie vier Auszeichnungen in einem Jahr bekommen.

VIelfalt ist unser Programm

Unsere Kunden sind auf allen Kontinenten vertreten. Sie haben unterschiedliche Betriebsgrößen, sie arbeiten unter unterschiedlichen Witterungsbedingungen, sie säen, pflanzen und ernten unterschiedliche Agrarprodukte. Unser Produktprogramm orientiert sich daran, ganzheitliche Lösungen für unsere

Kunden zu schaffen. Die einzelnen Maschinen sind aufeinander abgestimmt und Bausteine in einem ökonomischen und ökologischen Produktionssystem. Durch die Beherrschung der Verfahrenskette in der Ernte bringen wir Kundenwünsche mit technischer Machbarkeit in Einklang.

Traditionelle Kernprodukte des Unternehmens sind Mähdrescher und Feldhäcksler. Weltweit stammt jeder fünfte Mähdrescher und jeder zweite Feldhäcksler von CLAAS. Das Mähdrescherprogramm umfasst die vier Produktgruppen LEXION, MEDION, MEGA und DOMINATOR. Für die unterschiedlichen Arbeiten bieten wir eine große Auswahl an Schneidwerken und anderem Zubehör an. Für den amerikanischen Markt fertigen wir im Werk Omaha den LEXION unter dem Markennamen CAT und vertreiben die Maschinen über das Händlernetz von Caterpillar. In Indien produzieren wir den „CROP TIGER“ in Raupen- und Radversion, der sowohl in den Reisbaugebieten Südindiens als auch für die Getreideernte in Nordindien eingesetzt wird.

Unsere Feldhäcksler zerkleinern Grünfutter und Mais und erbringen Vorleistungen für die Viehzucht und Milchproduktion. Das Grünfutter wird gelagert und als Silage zur Tierfütterung verwendet. Die Marke JAGUAR umfasst fünf verschiedene Modelle. Vor einem Jahr ist die 20.000. Maschine in Harsewinkel vom Band gelaufen. Die Herstellung von Pressen ist in unserem Werk in Metz konzentriert. Gepresstes Stroh und Heu als separates Handelsprodukt haben in der Landwirtschaft große Bedeutung. Wir fertigen große Quaderballenpressen unter der Marke QUADRANT und Rundballenpressen unter den Bezeichnungen ROLLANT und VARIANT. Mit der Erfahrung aus fast 10.000 produzierten Quaderballenpressen haben wir 18 Jahre nach Einführung der QUADRANT 1200 einen weiteren Meilenstein bei Großballenpressen gesetzt. Das neu entwickelte Maschinenkonzept der QUADRANT 3400 vereint die Ansprüche der Landwirte und Strohändler an maximale Pressdichte mit der Forderung nach mehr Schlagkraft und höherem Durchsatz. In Heu und Stroh ist die QUADRANT 3400 die durchsatzstärkste Maschine im Markt und ihre Eignung für Silage macht sie auch zur größten Silageballenpresse.

Im Berichtsjahr haben wir die Werke Metz und Bad Saulgau im Geschäftsfeld Futterernte zusammengeführt, das heute über das breiteste Angebot der Branche verfügt. Das Unternehmen ist sowohl im Programm als auch in den Absatzmärkten breit diversifiziert. Mehr als zwei Drittel des Umsatzes werden im Ausland erzielt. Das Angebot umfasst Großmaschinen für professionelle Abnehmer und Maschinen für den kleinen bäuerlichen Betrieb. Das Einsatzgebiet ist vorwiegend die Grasernte. Die Bedienung unterschiedlicher Segmente mit unterschiedlichen Produkten setzt eine flexible Produktion voraus. Insgesamt werden rund 130 verschiedene Produkte gefertigt – vom Mähwerk über Wender, Schwader, Ladewagen bis zu Komponenten und Vorsatzgeräten für selbstfahrende Feldhäcksler und Maispflücker.

„TRACTOR OF THE YEAR“

Unser Traktorengeschäft ist drei Jahre alt. Die im Jahr 2003 erworbene Mehrheitsbeteiligung an dem führenden französischen Traktorenhersteller RENAULT Agriculture haben wir im Berichtsjahr auf 80 Prozent aufgestockt. Die Integration der Traktoren in das Vertriebs- und Servicenetz von CLAAS ist vorangeschritten und die Umwandlung der Markenallianz RENAULT/CLAAS zur alleinigen Marke CLAAS abgeschlossen. Die Traktoren rollen in ganz Europa in einheitlichem Grün über die Felder und Wege. Der für den Obst- und Weinanbau entwickelte Traktor NECTIS ist von europäischen Agrartechnik-Journalisten zum „Tractor of the year“ im Bereich Spezialtraktoren gewählt worden. Den „Goldenen Traktor für das beste Design“ erhielt der neue ARES, der im Spätherbst 2005 auf den Markt gekommen ist.

Der Einstieg in den Traktorenmarkt ist von entscheidender Bedeutung für die Weiterentwicklung von CLAAS. Zum einen sind wir nunmehr in der Lage, das komplette Erntesystem zu optimieren und innovative Problemlösungen für den Landwirt zu bieten. Der Traktor ist Teil der Erntetechnik, mit der CLAAS groß geworden ist, und kein „Stand-alone-Produkt“. Zum anderen ist der Traktor eine Schlüsselmaschine für den Handel. Er gibt uns Stabilität und stärkt unsere Unabhängigkeit im Vertriebsnetz.



ZÄHLBARE LEISTUNG

Bis zu einer halben Tonne wiegt ein Strohballen, wenn er von der neuen QUADRANT 3400 gepresst wurde. Mit einer Stundenleistung von über 60 Tonnen ist die Maschine die leistungsstärkste Presse am Markt. Mit ihr kommen nur noch 14 Strohballen von einem Hektar Weizen. Vor der Zeit der Großballenpressen wog ein Ballen etwa 10 kg; anstatt 14 mussten damals rund 700 Strohballen von einem Hektar eingesammelt und abtransportiert werden.

Die Traktoren-Baureihen, die wir von RENAULT Agriculture übernommen haben, wurden nach unseren Qualitätsmaßstäben kontinuierlich weiterentwickelt und mit zusätzlichen Funktionen verbessert. Ein sehr vielseitiger, kompakter Traktor ist der CELTIS, der überwiegend von Misch- und Grünlandbetrieben genutzt wird. Es gibt vier Modelle im Leistungsbereich bis zu 100 PS. Die drei Baureihen des ARES decken das Spektrum zwischen 100 und 200 PS ab. Mit einem Fahrkomfort der Oberklasse vereint die im mittleren Leistungssegment angesiedelte ARES-Familie neueste Technologie und hohe Wirtschaftlichkeit für den professionellen Anspruch. Der ATLES ist das Kraftpaket im Programm. Drei Modelle in der Leistungsklasse oberhalb von 200 PS bieten die Leistung und Zuverlässigkeit, die im professionellen landwirtschaftlichen Einsatz gefordert werden.

XERION – MIT SYSTEM

Der neu entwickelte XERION rundet das Programm nach oben ab. Der XERION ist mehr als ein herkömmlicher Traktor. Er ist konzeptionell ein Systemfahrzeug mit vielen Einsatzgebieten. Lohnunternehmer und landwirtschaftliche Großbetriebe, die effektiv arbeiten und maximale Tagesleistungen erreichen, nutzen den 335 PS starken XERION als Großtraktor, als Systemschlepper oder als Systemträgerfahrzeug. Kern des XERION-Konzepts ist es, die hohe Zugleistung effektiv und bodenschonend zu übertragen sowie maximale Vielseitigkeit zu bieten. Die komfortable Kabine verfügt über Datenterminals, ist geräuschreguliert und klimagesteuert. Per Knopfdruck lässt sie sich um 180 Grad drehen und aus der Fahrzeugmitte zum Fahrzeugsende bewegen. Die großen Glasflächen gestatten eine gute Rundumsicht.

DER AXION – ES GELTEN NEUE REGELN

Im Oktober 2006 haben wir den ersten unter der vollständigen Federführung von CLAAS neu entwickelten Traktor AXION eingeführt. Enge Partnerschaft und intensiver Gedankenaustausch mit den landwirtschaftlichen Kunden haben uns schnell überzeugt,

dass die Zielgruppe im Leistungsbereich um 200 PS eine Alternative sucht. Mit der Modellpalette von fünf Motoren zwischen 163 und maximal 260 PS haben wir das Leistungsspektrum nach oben erweitert und den AXION damit auf den speziellen Bedarf von Großbetrieben, Lohnunternehmen und Maschinen-gemeinschaften zugeschnitten. Die Positionierung ist einzigartig im Traktorenmarkt. Mit nur rund 7,2 t Leergewicht ist der AXION der ideale Traktor für leichtes Arbeiten bei geringem Kraftstoffverbrauch und reduzierter Bodendruckbelastung.

HIGH-TECH AUF DEM FELD

Die CLAAS Tochtergesellschaft AGROCOM ist Pionier bei der Einführung der Informationstechnologie in landwirtschaftlichen Prozessen. Die Integration von Elektronik macht die Landtechnik noch wesentlich effizienter. Precision Farming heißt das Schlüsselwort für die moderne Landwirtschaft. Bei dieser Präzisionslandwirtschaft werden Informationen über Erträge und Arbeitsbedingungen elektronisch erfasst und in einem geschlossenen Kreislauf durch computergesteuerte Geräte bei Aussaat, Düngung und Pflanzenschutz umgesetzt. Ziel ist, das Ertragspotenzial eines Feldes besser und nachhaltiger zu nutzen.

Ertragskartierung ist die Basis im Dokumentationskreislauf. Die Software AGRO-NET für den Pflanzenanbau vereint Schlagkarteiführung, Flächenmanagement und Ertragskartierung aufgrund einer digitalen Hofkarte. Updates und Schnittstellen passen das System den variierenden Anforderungen in der Landwirtschaft an. Auf der Hardware-Seite bietet AGROCOM einen Spezialsensor, der an der Fronthydraulik von Ackerschleppern die Dichte des Pflanzenbestands ermittelt. Über die gewonnenen Daten steuert das AGROCOM Computer-Terminal (ACT) direkt in einem Arbeitsgang die differenzierte Ausbringung von Dünge- und Pflanzenschutzmittel. Das AGRO-Combine Online unterstützt eine intelligente Einsatzplanung von Maschinen. Auf den Mäh-dreschern wird ein GPRS-Modul installiert, über das Maschinendaten, Einstellungen, Fahrstrecken, Erntemengen, Kraftstofffüllstand und -verbrauch online auf



EIN NEUER CLAAS TRAKTOR ROLLT AUF EUROPAS FELDER

Seit dem AXION gelten neue Regeln. Erstmals präsentiert CLAAS einen Traktor, der vollständig unter eigener Federführung entwickelt wurde. Die neue Traktorenreihe komplettiert das Programm in der 200-PS-Klasse und ist in fünf Ausführungen von 163 bis zu 260 PS Maximalleistung erhältlich.

den Hofcomputer übertragen werden. Dort können alle Maschinendaten ausgewertet und bei Bedarf an den Fahrer übermittelt werden.

Das von AGROCOM entwickelte E-Drive-Lenkssystem übernimmt die Führung von Mähdreschern und Traktoren. Das automatische Parallelfahrssystem führt die Maschinen „wie von Geisterhand gezogen“ Spur an Spur über den Schlag. Es verhindert Spurüberlappungen, die selbst dem erfahrensten Fahrer ohne Parallelfahrssystem unterlaufen. In Zahlen ausgedrückt: Es werden etwa 7 Prozent an Arbeit eingespart. Der Fahrer konzentriert sich auf die Anbaugeräte und das Ausbringen von Dünger oder Saat.

CLAAS IST NICHT NUR GRÜN

Wir bringen High-Tech-Produkte nicht nur auf das Feld, sondern entwickeln und fertigen auch High-Tech-Fertigungsanlagen für die Industrie. Die ursprüngliche Basis der CLAAS Fertigungstechnik GmbH (CFT) als Spezialist für komplette Fertigungsanlagen für die Automobilindustrie ist durch die Übernahme der BRÖTJE-Automation GmbH wesentlich erweitert worden. BRÖTJE-Automation fertigt Montagezellen für Flugzeugrümpfe und Tragflächenteile. Im Berichtsjahr wurde eine Niederlassung in den USA eröffnet, um noch näher an den großen Flugzeugmarkt der USA zu rücken. Die CLAAS Fertigungstechnik gehört zu den wenigen Unternehmen, die in der Lage sind, sowohl Stahl als auch Aluminium effizient zu bearbeiten. Technologisch und fertigungstechnisch ist das Unternehmen damit vorbereitet, in enger Zusammenarbeit mit der Automobilindustrie die Zukunft im Karosserie-Leichtbau mitzugestalten.

Die CFT Tochtergesellschaft CLAAS Automation GmbH fertigt Bandsysteme, Ladeportale, Elevatoren, Speicher und Übergabesysteme, schienengeführte Shuttlesysteme und projektspezifische Automatisierungssysteme für die Auto- und Autoteileindustrie sowie für Werkzeugmaschinenhersteller. In China hat die CLAAS Automation für die Produktion von Suzuki-Autos eine eigens entwickelte Fertigungsanlage für Kurbelwellen installiert. Die CLAAS Industrietechnik

(CIT) ist ursprünglich als Systemlieferant für Antriebstechnik und Hydraulik in der CLAAS-Gruppe gegründet worden. Inzwischen hat das Unternehmen das Geschäft mit Dritten wesentlich erweitert. CIT Technik steckt in Lastschaltgetrieben für Sonderfahrzeuge mit extremer Geländegängigkeit, in Getrieben von Sportflugzeugen, im Gleisbett von Hochgeschwindigkeitszügen oder in Hydraulikventilen zur Regelung ultrastarker Motoren, etwa im Off-Shore-Bereich auf Bohrinseln.

CLAAS: DER ERNTESPEZIALIST – JETZT AUCH MIT TRAKTOREN

Seit mehr als 90 Jahren tragen unsere Produkte und Innovationen dazu bei, die Ernte schneller, besser und sicherer zu machen. Wir sind mit der Erntetechnik gewachsen und wir bleiben der Erntespezialist. Die Übernahme von RENAULT Agriculture ändert dies nicht. Nach unserem Verständnis ist der Traktor Teil des Erntesystems. Mit diesem Ansatz unterscheiden wir uns vom Wettbewerb. Die gesamte Innovationskraft stecken wir in die Verbesserung des Erntevorgangs. Das Gesamtkonzept von CLAAS beinhaltet neben der Technologieführerschaft die lückenlose Betreuung von Seiten des Handelspartners, die im Prinzip zu einer Mobilitätsgarantie für den Landwirt oder den Lohnunternehmer hinführt und letztlich geringste Kosten und bessere Qualität je Tonne Getreide bei Ablieferung am Silo bedeutet. Dem Kunden diese Sicherheit zu geben, begründet unseren Vorsprung im Markt und stellt sicher, dass tagtäglich mehr CLAAS in der Welt steckt.

PRODUKTIVITÄTSMEISTER LANDWIRTSCHAFT

In Deutschland hat sich in der Landwirtschaft die Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in den vergangenen zehn Jahren um 40 % erhöht. Die Produktivitätssteigerung fiel damit doppelt so hoch aus wie die der übrigen Wirtschaft. Neben besseren Pflanzenschutzmitteln und neuen Getreidesorten haben insbesondere leistungsstärkere Landmaschinen diesen starken Produktivitätszuwachs ermöglicht.

Quelle: Situationsbericht des Deutschen Bauernverbandes 2006





IST DAS WETTER BEEINFLUSSBAR?

* Schrittabfolge des Regentanzes der Apachen.

SCHÖN WÄR'S.

Das Wetter ist launisch und unberechenbar, verändert sich in kürzester Zeit und schlägt Kapriolen. In der Agrarwirtschaft bestimmt es den Zeitkorridor und die Intensität der Arbeitsgänge. In nur fünf Minuten kann die gesamte Ernte verhaselt sein. Der moderne Landwirt bleibt das ganze Jahr über gefordert und muss häufig unter Zeitdruck weit reichende Entscheidungen treffen.

Wir helfen ihm dabei. Kundennähe ist Teil unserer Unternehmenskultur. Unser weltweiter Vertrieb und Service haben hohe Kompetenz. Durch die Nutzung moderner Informationstechnik sind wir dem Kunden nahe, selbst wenn wir räumlich weit getrennt sind. Beim LEXION 600 etwa haben unsere Serviceteams via GPRS und Internet direkten Zugriff auf alle Leistungs- und Elektronikdaten und verfügen somit schon vor dem Serviceeinsatz über alle notwendigen Informationen. CLAAS TELE SERVICE heißt das Zauberwort.



KUNDENNÄHE IST ESSENTIELL – FLEXIBILITÄT ENTSCHEIDEND

- WELTWEITES PRODUKTIONSNETZWERK
- NEUE VERTRIEBSGESELLSCHAFT IN MOSKAU
- ERFOLGSFAKTOR FINANZIERUNG
- GEBRAUCHTMASCHINEN – AUS ALT WIRD NEU

„Sonnenschein ist köstlich, Regen ist erfrischend, Wind frischt uns auf, Schnee ist atemberaubend; es gibt wirklich nicht so etwas wie schlechtes Wetter, es gibt nur unterschiedliche Arten von gutem Wetter“, sagt der englische Philosoph John Ruskin. Versicherungen, Gast- und Landwirte sehen das anders. Das Wetter beeinflusst nicht nur unsere Gesundheit, unsere Freizeit und unsere Kleidung. Es hat auch großen Einfluss auf Kultur und die Wirtschaft. Besonders die Produktion von Nahrungsmitteln ist stark vom Wetter abhängig: Beim Ernteertrag sind es 80 Prozent. Schlechte Ernten, ausgelöst durch Dürre oder starken Regen, haben immer wieder Hungersnöte bewirkt. Die Bedeutung des Wetters für historische Momente belegt kein Beispiel besser als die Massenflucht der Iren Mitte des 19. Jahrhunderts. 1845 verursachte anhaltend warmes und feuchtes Wetter eine weit verbreitete Kartoffelkrankheit (Mehltau). Mehr als eine Million Menschen verhungerten oder starben an der Krankheit. Rund anderthalb Millionen Iren verließen ihr Land und wanderten vornehmlich in die USA aus. Das Ausmaß von Witterungseinflüssen auf die Ernte lässt sich zudem deutlich am Jahr 2005 dokumentieren. Während in Deutschland anhaltende Regenfälle die Ernte nicht nur verzögerte, sondern auch die Qualität negativ beeinflussten, konnten spanische und portugiesische Landwirte aufgrund extremer Trockenheit nur die Hälfte der Ernte einfahren.

Maschinen richtig eingesetzt und eingestellt werden, nur so können sie dauerhaft höchste Leistung bringen. Stillstand bei nur einem Arbeitsgang in der Prozesskette hat ernste Konsequenzen für die gesamte Ernte. Die Kunden sind in kürzester Zeit auf Service und Ersatzteile angewiesen. „Business by CLAAS“ heißt deshalb: sich nach dem Kauf genauso zu kümmern wie vorher. Und dieses Verständnis prägt gleichermaßen unser Handeln im Erntemaschinen- wie im Traktorengeschäft.

Höhere Maschinenleistung für ein sehr begrenztes Erntefenster ist die wichtige Stellgröße bei der Kostenoptimierung. Stillstand in der Saison ist teuer. In den Märkten mit hoher Maschinenpopulation verfügt CLAAS über ein eng gezogenes Netz von Servicecentern und Ersatzteillagern. In der Erntesaison kann jedes Teil innerhalb von wenigen Stunden zu jedem Ort im Land gebracht werden. Mittelpunkt der weltweiten Vertriebsorganisation für Ersatzteile ist das CLAAS Parts-Logistic-Center in Hamm-Uentrop. Es bevorratet mehr als 100.000 verschiedene Teile – von der kleinsten Schraube bis zum tonnenschweren Mähreschergetriebe. Von hier aus gehen die Ersatzteile per Lkw, Flugzeug oder Seefracht in die ganze Welt. In Deutschland ist das nächstgelegene CLAAS Gebietslager für jeden Vertriebspartner und Kunden in maximal zwei Stunden erreichbar.



ZENTRUM DER LANDECHNIK

1992 hat CLAAS seinen TECHNOPARC in Harsewinkel eröffnet. Mittlerweile kommen jährlich über 20.000 Besucher aus aller Welt nach Harsewinkel, um das Unternehmen hautnah zu erleben. Neben den modernsten Landmaschinen der Welt können die Besucher einen Eindruck über die Entwicklung der Erntechnik gewinnen. Im angrenzenden CLAAS Museum stehen historische Maschinen wie der erste Mährescher Europas oder aber der Vorfahr des JAGUAR-Feldhäckslers, des heutigen Weltmarktführers.

CLAAS – IMMER IM DIENST DER KUNDEN

Wir können die Wolken nicht hin und her schieben und wir können auch Sonne, Regen und Wind nicht bestimmen. Aber wir können unseren Kunden bei ihren witterungsbedingten Problemen und Entscheidungen helfen, wobei wir immer versuchen, durch die Brille des Landwirts zu schauen. Die Ernteperioden werden kürzer und sind von den äußeren Bedingungen abhängig. Bei jedem Wetter müssen die

AUF ALLEN FELDERN ZU HAUSE

Landtechnik ist ein globales Geschäft. CLAAS hat sich frühzeitig auf den Weg in die Globalisierung gemacht. Unsere Stärke gründet dabei nicht allein auf erstklassigen regionalen Vertriebs- und Serviceorganisationen. Globale Kompetenz stützt sich auf die Bereitschaft, lokale Wertschöpfung in die Märkte einzubringen sowie Lieferanten und Kunden in den Prozess einzubeziehen.

CLAAS wird sich in den kommenden Jahren weiterentwickeln, vor allem auf den Märkten in Amerika, Osteuropa und Asien. Unsere Produktstrategie trägt dem Rechnung. Wir haben unser weltweites Produktionsnetzwerk in drei Richtungen ausgebaut. Zum einen steigern wir die lokale Produktion in den entscheidenden Märkten. Zum anderen konzentrieren wir uns auf lokale Lieferanten in diesen Märkten, um Material- und Finanzkreisläufe zu lokalisieren und unsere Produkte günstiger zu exportieren. Schließlich haben wir die Initiative „Inbound Logistic“ gestartet, um die schnelle und flexible Versorgung unserer Produktionsstandorte mit Material vom Lieferanten bis ans Band sicherzustellen.

Die Produktionsstandorte in den USA, in Russland und in Indien stehen beispielhaft für unsere strategische Ausrichtung. Nordamerika ist der größte Landtechnikmarkt der Welt und zugleich der am härtesten umkämpfte. Die professionelle Bewirtschaftung großer Flächen setzt leistungsfähige, auf besondere Anforderungen zugeschnittene Maschinen voraus. In Omaha haben wir ein eigenes Entwicklungsteam, das dafür sorgt, diese Anforderungen bei den bestehenden Produkten zu erfüllen, und auch an speziellen Lösungen für die Region arbeitet. Der Mähdrescher LEXION und der selbstfahrende Feldhäcksler JAGUAR entsprechen den Bedürfnissen der Farmer. Bei Häckslern nehmen wir entsprechend unserem Weltmarktanteil eine führende Position in den USA ein, bei Mähdreschern haben wir noch ein beachtliches Stück des Weges vor uns. Die Fabrik in Omaha/Nebraska fertigt einen eigens für den amerikanischen Markt entwickelten LEXION. Herzstück der Vertriebsorganisation für den Mähdrescher ist das Netz der Caterpillar-Händler. Diese Vertragshändler haben hohe Finanzkraft und decken die gesamte Fläche der USA, Kanada und Mexiko ab. Den amerikanischen Markt für Feldhäcksler, Ballenpressen und Grünfüttererntemaschinen versorgt und betreut die CLAAS Vertriebstochter CLAAS of America, die ebenfalls in Omaha angesiedelt ist.

Die internationalen Herausforderungen und die wachsenden Geschäftsbereiche erfordern eine konsequente und stetige Anpassung unserer organisatorischen Ausrichtung. Ein Element ist die recht-

liche Verselbständigung wirtschaftlich bedeutender Funktionseinheiten mit klarer Zielsetzung und Ergebnisverantwortung. Die bisher in der CLAAS KGaA als operativer Holding geführten Bereiche internationaler Vertrieb, CLAAS Parts Distribution (CPD) und der Kundendienst wurden zum neuen Geschäftsjahr in zwei rechtlich selbständige Einheiten gefasst. Die neu gegründete Gesellschaft CLAAS Global Sales GmbH (CGS) wird sich künftig um die bisherigen Exportregionen kümmern. Die CLAAS Service and Parts GmbH (CSP) verantwortet den Kundendienst und die Ersatzteilversorgung.

NEUE VERTRIEBSGESELLSCHAFT IN MOSKAU

Das im Mai 2005 in Betrieb genommene Mähdrescherwerk im südrussischen Krasnodar hat im ersten Jahr planmäßig 200 Mähdrescher der Baureihe MEGA gefertigt und an die russische Landwirtschaft für die Ernte 2005 ausgeliefert. Im Jahr 2006 wurde die Produktion weiter hochgefahren. Das Werk in Russland ist wichtiger Teil des internationalen Produktionsnetzwerks, das die gesamte russische Föderation mit CLAAS Mähdreschern beliefert. Dies schafft Arbeitsplätze in Russland und verbessert die Produktionsqualität in der russischen Landwirtschaft. Viele Komponenten stammen aus den deutschen Werken und werden in Krasnodar montiert, so dass auch die Standorte in Deutschland profitieren. Das neue Unternehmen ist der Beginn einer deutsch-russischen Win-win-Partnerschaft.

Die neue Produktionsstätte unterstreicht unsere Absicht, langfristig einen Beitrag zur Weiterentwicklung der russischen Landwirtschaft zu leisten. Das bisherige Investitionsvolumen kann bei erfolgreicher Geschäftsentwicklung innerhalb der nächsten Jahre noch aufgestockt werden. Zwar liegt der Anschaffungspreis eines CLAAS Mähdreschers deutlich über dem des lokalen Wettbewerbs. Für den Käufer vor Ort aber zählen Parameter wie Leistung, Zuverlässigkeit, Design, Ersatzteilservice, Kundendienst und der Restwert der Maschinen beim Wiederverkauf. Der Kauf eines Mähdreschers ist eine Investition, die nach wirtschaftlichen Aspekten erfolgt. Die Kunden in Russ-



RUND UM DIE UHR

In der Ernte geht es heiß her. Bei Wind und Wetter muss alles einwandfrei funktionieren. Das CLAAS Logistikzentrum in Hamm ist für unsere Kunden rund um die Uhr im Einsatz. Jedes Teil kann innerhalb weniger Stunden an jeden Ort gebracht werden. Allein im letzten Jahr betrug das Gewicht der ausgelieferten Teile 13.000 Tonnen. Etwa 100 Mitarbeiter am Standort bevorraten dabei über 100.000 unterschiedliche Artikel – von der kleinsten Schraube bis zum tonnenschweren Mähdreschergetriebe. Von hier aus gehen die Ersatzteile – etwa 1 Million Kundenauftragspositionen waren es 2006 – per Lkw, Flugzeug oder Seefracht in die ganze Welt.

land sind erfahrene Profis, die nicht selten mehrere tausend Hektar Land bearbeiten und ihren Maschinenpark mit spitzem Bleistift kalkulieren. Entscheidendes Kriterium für den Kauf eines Mähdreschers ist nicht der Einstandspreis, sondern die Kosten über den gesamten Lebenszyklus der Maschine, ausgedrückt in Kosten pro Tonne geernteten Getreides.

Der Bedarf an Landmaschinen in Russland ist enorm. Die landwirtschaftliche Nutzfläche ist mit 85 Mio. ha größer als die der gesamten Europäischen Union mit 79 Mio. ha. Nach Schätzungen verfügt die russische Landwirtschaft derzeit nur über die Hälfte der benötigten Erntemaschinenkapazitäten. Zudem muss in den nächsten Jahren die Mehrheit der momentan genutzten Maschinen ersetzt werden. CLAAS engagiert sich bereits seit 1992 in den Märkten der Russischen Föderation. Es bestehen ein gut entwickeltes Service- und Vertriebsnetz sowie ein zentrales Ersatzteillager. Der Bedeutung des riesigen Marktes Rechnung tragend und um schneller vor Ort entscheiden zu können, haben wir in Moskau eine eigenständige Vertriebsgesellschaft für die Russische Föderation eröffnet.

VON INDIEN NACH GANZ ASIEN

Unser Engagement in Indien hat hohen strategischen Stellenwert. Indien gehört zu den wichtigsten und am schnellsten expandierenden Märkten für Landmaschinen. In Indien fertigen wir derzeit kompakte Reismähdrescher für den ganzen asiatischen Raum. Der CROP TIGER hat sich als effizientes Gerät für asiatische Getreidefelder erwiesen. Mit seinem Raupenfahrwerk, der technischen Fähigkeit, diverse Früchte zu ernten, und einer hohen Lebensdauer erfüllt er die Bedingungen in extrem schwierigen Erntegebieten.

DAS HERZ SCHLÄGT IN HARSEWINKEL

Leitwerk in unserem Produktionsnetzwerk bleibt das in den letzten Jahren völlig modernisierte Stammwerk in Harzewinkel. Für rund 55 Mio. € haben wir eine High-Tech-Produktionsstätte errichtet. Wir produzieren auf drei neuen Fertigungsstraßen Mähdre-

scher und Feldhäcksler sowie Komponenten und Baugruppen, mit denen wir die Fertigungsstätten in Omaha, in Krasnodar, in Indien und Ungarn beliefern. Im Berichtsjahr haben wir eine vierte Fertigungslinie installiert. Auf der neuen Bahn wird zunächst der XERION montiert. Ab 2007 werden wir darüber hinaus in der neu eingerichteten Halle die Futtererntemaschine COUGAR fertigen. In Zukunft wird im Mix montiert. Die hohe Flexibilität wird erreicht, indem sämtliche Regale und Maschinen in der Halle nicht fest installiert sind, sondern auf Rollen stehen und je nachdem, welche Maschinen gebaut werden, ausgetauscht werden können.

NACH DER ERNTE IST VOR DER ERNTE

Einsatzsicherheit der Maschinen und Zuverlässigkeit des Service sind gerade bei der Ernte extrem stark gefordert. Ernten heißt, in kürzesten Zeiträumen den Ertrag von investierter Arbeit und Geld eines gesamten Jahres einzufahren. Wir bieten mit unserem First CLAAS Service gleichsam eine Art „Sorglos-Paket“ an. Der Wartungsvertrag MAXI CARE® sichert die konsequente Einsatzbereitschaft der wertvollen Erntetechnik und macht sie nach Abschluss der Ernte wieder fit für die nächste Saison. Im Nachernte-Check werden von geschulten Mitarbeitern der CLAAS Vertriebspartner versteckte Schäden oder beginnender Verschleiß aufgespürt und in Abstimmung mit dem Kunden repariert. Dabei werden ausschließlich original CLAAS Ersatzteile verwendet. Dieses Verfahren stellt sicher, dass die Maschine zu 100 Prozent eine CLAAS Maschine bleibt. So kann MAXI CARE® die Gewährleistung auf drei Jahre verlängern, garantiert 36 Monate optimale Wartung durch den CLAAS Partner und gewährleistet vier Jahre Sicherheit durch den jährlichen Nachernte-Check.

DIE ERSTE AGRICLAASICA

Im Vorfeld der Agritechnica haben wir eine eigene Informationsveranstaltung für deutsche Lohnunternehmer durchgeführt. Auf der Agriclaasica erhielten rund 2.000 Profi-Kunden vorab Informationen über den Stand der Technik und aktuelle Neuheiten. Wir



LANDWIRTSCHAFT IN INDIEN

Indien ist auch heute noch ein Agrarstaat. 60 % der Arbeitskräfte sind in der Landwirtschaft beschäftigt und bearbeiten eine Fläche, die etwas größer ist als die der Europäischen Union. Bis heute bestellen und ernten die Landwirte ihre Felder größtenteils noch ohne Maschinen; der Mechanisierungsgrad liegt erst bei 10 %. Die Landbevölkerung lebt nach wie vor unter meist ärmlichen Bedingungen, weil Reis, Getreide, Obst und Gemüse tonnenweise verrotten. Dabei gäbe es genug für alle. Zumal die Temperaturen bei guten Wetterbedingungen in Indien den ganzjährigen Anbau mit zwei oder teilweise auch drei Ernten erlauben.

haben die Erfahrung gemacht, dass sich separate Veranstaltungen dieser Art ideal für eine ausführliche Erläuterung der für Lohnunternehmer wichtigen Themen eignen. Dem Bericht zum aktuellen Stand des Unternehmens folgte eine detaillierte Präsentation der neuen Maschinen mit allen wichtigen technischen und kaufmännischen Informationen.

FINANZIERUNGEN AUS EINEM GUSS

Unsere Kunden erwarten ein Dienstleistungspaket, in dem der Kauf der Maschinen nur ein Teil ist. Landwirte, Lohnunternehmer oder Agrargenossenschaften, die mit großen Maschinenparks arbeiten, brauchen ein kalkulierbares, flexibles Finanzierungskonzept. Es hat als Kriterium für die Kaufentscheidung besonderes Gewicht. Wir sehen in der Kundenfinanzierung ein strategisches Instrument zur Absatzförderung und Intensivierung der Kundenbeziehungen. Wir bieten den Kunden neben der klassischen Kreditfinanzierung Lösungen wie Leasing und Mietkauf zur Reduzierung der Anschaffungskosten und des Erhaltungsaufwands. In unseren Kernmärkten gehören Kundenfinanzierungen durch konzernverbundene Finanzierungsgesellschaften zur Marke CLAAS.

Seit sieben Jahren sind wir mit CLAAS Financial Services (CFS) erfolgreich am Markt. Die 1999 gegründete Gesellschaft ist ein Joint Venture mit der französischen BNP Paribas Lease Group. Seit 2003 können auch Kunden im Traktorengeschäft auf die Finanzdienstleistungen der CFS zurückgreifen. In elf Ländern bietet CLAAS seine Finanzdienstleistungen unter den Namen CFS an. Jüngster Markt ist Italien, wo das Neugeschäft sehr rege angelaufen ist. Aufgrund der sehr erfolgreichen Geschäftsentwicklung der CFS hat CLAAS mittlerweile seinen Anteil an der CFS auf 40 Prozent erhöht.

GEBRAUCHTMASCHINEN – AUS ALT WIRD NEU

CLAAS hat den Gebrauchtmaschinenmarkt als eigenständiges Geschäftsfeld definiert und dieses Geschäft in Europa ausgebaut. In Deutschland

werden in Hockenheim, Landsberg und Grasdorf Mähdrescher aller Leistungsklassen, Feldhäcksler, Pressen, Ladewagen und Teleskoplader sowohl von CLAAS als auch von anderen Herstellern angeboten. Im jüngsten Zentrum Langenau werden Traktoren bewertet, durchgesehen und je nach Kundenwunsch repariert. Darüber hinaus gibt es zwei französische Gebrauchtmaschinenzentren in Connantre und Toulouse. In England ist das Gebrauchtmaschinenengeschäft unter dem Namen „Combine World“ bekannt. Das umfangreiche Angebot bilden Maschinen aus Rücktauschgeschäften und junge Mietflottenrückläufer. Die Kombination aus festen Ansprechpartnern und dem großen Maschinenangebot macht die Zentren zu attraktiven Anziehungspunkten für Interessenten aus dem In- und Ausland.

Wie viel CLAAS steckt in der Welt der Landtechnik? Wir meinen, ziemlich viel. Seit Gründung des Unternehmens 1913 haben wir durchschnittlich jede Woche ein Patent angemeldet. Darunter bahnbrechende neue Ideen genauso wie viele kleine Detailverbesserungen. Gemeinsam ist ihnen, dass sie der einen Sache dienen: die Landwirtschaft voranzubringen – jeden Tag aufs Neue, überall in der Welt.



LEXION GESUCHT

Das CLAAS Gebrauchtmaschinenzentrum (GMZ) in Landsberg ist auf den Vertrieb von gebrauchten Landmaschinen spezialisiert. Neben dem GMZ ist auf dem Betriebsgelände auch ein Gebietsersatzteillager für Südostdeutschland angesiedelt. Am Standort beschäftigt CLAAS mittlerweile 15 Mitarbeiter.



A large offshore oil platform stands in the middle of a deep blue sea under a clear sky. The platform is a complex of steel structures, including a tall derrick on the left and various levels of decks and walkways. The water is calm with gentle ripples, and the horizon is visible in the distance.

WIE STEHT'S MIT DER ZUKUNFT?



BESSER DENN JE.



Es gibt viele Optionen und wir sind bestens gerüstet, sie wahrzunehmen. Genauso wie die Menschheit nach alternativen Energiequellen forscht, entwickelt sich der Landwirt immer mehr zum Energiewirt. Biomasse ist hier das Zauberwort. Die grüne Zukunft steht bevor. Und wir werden sie mitgestalten.

Unsere Mähdrescher sind Nr. 1 in Europa, unsere Feldhäcksler Weltmarktführer. Unsere internationale starke Positionierung gibt die Strategie vor: profitables Wachstum. Die Stärke des Unternehmens gründet auf unserer fast 100-jährigen Tradition, sich immer wieder neu zu erfinden, immer wieder Innovationen zu schaffen und sie auf alle wichtigen Märkte der Welt zu bringen. Die Zukunft kann kommen. Wir freuen uns auf sie.

DIE ZUKUNFT IST GRÜN – SAATENGRÜN

- **WACHSTUMSMARKT LANDWIRTSCHAFT**
- **VOM LANDWIRT ZUM ENERGIEWIRT**
- **STROH – NEBENPRODUKT MIT POTENZIAL**
- **CLAAS ACADEMY – TRAIN THE BRAIN**

Die Menschheit wächst immer weiter. Jeden zweiten Tag nimmt sie um die Einwohnerzahl einer Großstadt wie Frankfurt am Main zu. Die Bevölkerungsexplosion geht einher mit Veränderungen der Ernährungsgeohnheiten. Die Nachfrage nach Fleisch steigt überproportional. Mehr Fleisch erfordert mehr Futtermittel. Bereits heute wird mehr als die Hälfte der weltweiten Maisernte an Tiere verfüttert. Um die Ernährung der Menschheit auch künftig sicherzustellen, müsste die landwirtschaftliche Nutzfläche bis zum Jahr 2050 bei gegebenem technischem Stand mehr als verdoppelt werden. Der Glaube an die Vermehrbarkeit des Bodens ist in die Erkenntnis umgeschlagen, dass Jahr für Jahr Millionen von Hektar fruchtbaren Ackerlands verloren gehen.

Die Menschheit hat sich bislang noch immer erfolgreich dieser Herausforderung gestellt. Sie hat den Pflug erfunden und die Dreifelderwirtschaft entwickelt. Vor allem aber hat sie eine leistungsstarke und innovative Agrartechnik aufgebaut, deren High-Tech-Produkte dazu beitragen, die steigende Nachfrage nach Lebensmitteln bedienen zu können.

Landwirtschaft steht aber nicht nur für frische Lebensmittel. Landwirtschaft kann mehr. Aus Gras, Mais oder Getreide werden Strom, Wärme und Kraftstoffe produziert. Die wirtschaftliche Nutzung ist bereits Realität. Seit vielen Jahren engagiert sich CLAAS schon auf dem Feld der nachwachsenden Rohstoffe. Doch nur eine optimal aufeinander abgestimmte Erntelogistik ermöglicht eine kostengünstige und nachhaltige Energieproduktion.

CLAAS will weiterhin die Nase vorn haben. Wir haben dafür in den vergangenen Jahren eine Reihe wichtiger Entscheidungen getroffen und umgesetzt, die uns sicher in die Zukunft bringen sollen. Die komplette Umrüstung im Stammwerk Harsewinkel ist abgeschlossen, das „Unternehmen Futterernte“ durch Flexibilisierung der Produktion und einen engeren Verbund der Werke Bad Saulgau und Metz gestärkt, die Produktion von Mähdreschern in den wichtigen

Märkten USA und Indien in eigene Regie überführt. In Russland ist ein neues Werk entstanden, mit dem wir ein starkes Standbein in der russischen Kornkammer bekommen und das die tiefere Durchdringung der GUS-Märkte sicherstellt.

Das Programmangebot wird kontinuierlich weiterentwickelt. Unser Vertriebsnetz hat den Traktor als neues Mitglied der Familie positiv aufgenommen. Mit ihm haben wir unsere Distribution gestärkt und unsere Stellung im Handel entsprechend verbessert. CLAAS bietet gegenwärtig die modernste Maschinenflotte am Markt an. Die CLAAS Fertigungstechnik im Verbund mit BRÖTJE-Automation ist am Puls der Zeit, was Verbindungs- und Umformtechnik betrifft. Dieses Know-how auch im Kerngeschäft nutzbar zu machen, ist eine Zukunftschance und heute schon teilweise Realität.

Unsere Wachstumsoptionen haben wir präzisiert und auf eine strategische Plattform gestellt, die auf vier Pfeilern ruht. Erstens wollen wir mit unseren Kernprodukten den Erfolg in unseren Kernmärkten weiter ausbauen. Zweitens verfolgen wir das Ziel, mit Kernprodukten in neue Märkte vorzudringen. Stichworte sind Nordamerika, Russland, Indien. Das strategische Pendant zu diesem Wachstumsansatz heißt drittens, neue Produkte in unseren Kernmärkten einzuführen. Dieses Strategie-Element findet den sichtbarsten Niederschlag in unserem neuen Traktorengeschäft. Die vierte Wachstumsoption beschreibt die Anforderung, mit neuen Produkten in neuen Märkten zu operieren. Schwerpunkt sind die Aktivitäten der CLAAS Fertigungstechnik und ihrer Tochtergesellschaft BRÖTJE-Automation.

KONTINUITÄT IST DAS ZAUBERWORT DER FINANZWELT

Innovativ wie unsere Produkt- und Servicestrategie ist die Unternehmensfinanzierung, die CLAAS unabhängig und krisenfest macht. Innovative Finanzierung gehört zu den zentralen Elementen unserer Strategie.

ENTWICKLUNG DER WELTBEVÖLKERUNG

Heute leben etwa 6 Mrd. Menschen auf der Erde. Bis zum Jahre 2025 wird mit einem weiteren Anwachsen der Erdbevölkerung auf 8 Milliarden, bis 2050 auf 9 Milliarden gerechnet, so die mittlere Prognose der UNO. Jedes Jahr nimmt die Erdbevölkerung gegenwärtig um rund 80 Millionen zu, jeden Tag um rund 220.000 Menschen, jede Sekunde um 2 bis 3. Lediglich 3 % des Bevölkerungswachstums findet dabei in den Industrieländern statt, 97 % dagegen in den Entwicklungsländern.

Quelle: UNO

Wir haben früh erkannt, dass sich der Trend von der traditionellen Bankenfinanzierung zu einer differenzierten Finanzierung entwickelt. Durch Diversifizierung und Internationalisierung haben wir uns darauf eingestellt und sind an den Kapitalmarkt gegangen.

Der Zugang zum internationalen Kapitalmarkt ist für uns nicht selbstverständlich. Wir haben uns einer kapitalmarktorientierten Unternehmenspolitik verschrieben, die sich nach den Kriterien Transparenz, Finanzkommunikation, Investor Relations und Rechnungslegung nach internationalen Standards definiert. Wir sprechen die Kapitalmärkte regelmäßig auch mit innovativen Themen an, um den Namen CLAAS im Bewusstsein der Investoren zu verankern und um die Liquidität der von uns emittierten Finanzierungsinstrumente zu erhöhen. Wir managen unsere Fremdkapitalpositionen professionell und erbringen jedes Jahr analog den Corporate-Governance-Richtlinien den Nachweis, strategische Ziele nicht nur zu proklamieren, sondern auch zielführend zu verfolgen.

FLEXIBLES ABS-PROGRAMM AUFGELEGT

Kontinuität und Innovation bedingen sich. Das ist bei CLAAS nicht nur auf der Produktseite so. Im Jahr 1997 haben wir erstmalig den Weg an den Kapitalmarkt mit der Emission von Genussscheinen und einer syndizierten Kreditfazilität angetreten. 1999 folgte eine Euroanleihe. Neuland betraten wir 2002 mit der Privatplatzierung von Schuldverschreibungen am US-Versicherungsmarkt. 2005 wurden nachrangige Schuldverschreibungen ohne Endfälligkeit im Volumen von ca. 80 Mio. € emittiert. Dieser Equity Bond ermöglicht, Schuldverschreibungen zu begeben, die nach den strengen Vorschriften von IAS/IFRS als Eigenkapital ausgewiesen werden, steuerlich aber als Fremdkapital gelten. Herkömmliche Genussscheine erfüllen diese Anforderungen nicht mehr.

Im März 2006 haben wir ein mit neuen Elementen versehenes Programm für Asset-Backed Securities (ABS) aufgelegt. Das Programm verbrieft am Kapitalmarkt Forderungen, die wir gegenüber Importeuren und Händlern haben. Das Programm ist insofern innovativ, da die Liquiditätszusagen dem aktuellen Liquiditätsbedarf angepasst werden können. Konkret ist ein Volumen von 250 Mio. € vereinbart. Einmal

im Jahr können wir nach dieser Vereinbarung den Liquiditätsbedarf anpassen.

Hinter unserem Finanzierungskonzept steht die Absicht, eine hohe Flexibilität in der Liquiditäts- und Finanzierungsabdeckung zu erreichen, die unserem typischen Geschäft mit saisonalen Schwankungen Rechnung trägt. Das Kerngeschäft von CLAAS ist den Naturgesetzen der Landwirtschaft unterworfen, nach denen der Bedarf an Landmaschinen im Frühjahr und Sommer besonders hoch ist und die Produkte schnell zur Verfügung stehen müssen. Das bedingt eine hohe zu finanzierende Bevorratung, die wiederum von der zu erwartenden Ernte abhängt.

Um den Herausforderungen der Emerging Markets gegenüber bestehen zu können und um Risiken für die Gruppe insgesamt zu minimieren, strebt CLAAS in diesen Märkten lokale Finanzierungen an. Ein Beispiel ist die in 2006 lokal abgeschlossene Projektfinanzierung für unser neues Werk in Russland, über die wesentliche Teile unserer Anlageninvestitionen und Betriebsmittel in Krasnodar bereitgestellt wurden.

BESTÄNDIGKEIT ALS UNTERNEHMERISCHE TUGEND

Unserem finanzpolitischen Ansatz, bei der Finanzierung der geschäftlichen Aktivitäten den traditionellen Banken-, aber auch Kapitalmarkt zu nutzen, kommt bei der Verfolgung der strategischen Ziele die mittelständische Gesellschafterstruktur zugute.

Aus der Beständigkeit des Familienunternehmens CLAAS, in dem in Generationen gedacht wird und in dem sich die Gesellschafter den Werten und langfristigen Zielen des Unternehmens verpflichtet fühlen, entsteht in Kombination mit der differenzierten Finanzierungspolitik ein Umfeld, das wertorientierte Unternehmenssteuerung in Reinkultur ermöglicht.

Wir nutzen auf der einen Seite wie börsennotierte Kapitalgesellschaften zur Finanzierung unserer langfristigen Projekte den organisierten Fremdkapitalmarkt, auf der anderen Seite bewerten und messen die Gesellschafter die Umsetzung und den Erfolg unserer Maßnahmen unter dem Aspekt einer langfristigen Zukunftssicherung des Unternehmens.

CLAAS MEILENSTEINE IN DER FINANZWELT DER LETZTEN 5 JAHRE

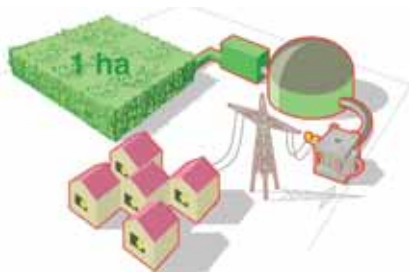
- 2001** erstmals veröffentlichter Abschluss nach US-GAAP
- 2002** Private Placement 200 Mio. US-\$, Laufzeit bis 2014
- 2004** Equity Bond 80 Mio. €, unendliche Laufzeit (mindestens 10 Jahre)
- 2005** ABS-Programm USA über 44 Mio. US-\$ Syndizierter Kredit 250 Mio. €, Laufzeit bis 2010 Übergang von US-GAAP auf IFRS
- 2006** ABS-Programm mit flexibler Liquiditätslinie bis 450 Mio. €

Anders als in börsennotierten Kapitalgesellschaften wird gemeinsam mit den Gesellschaftern eine Unternehmensstrategie entwickelt und verfolgt.

WACHSTUMSMARKT LANDWIRTSCHAFT

Das kontinuierliche Wachstum des letzten Jahrzehnts wollen wir fortsetzen. Unsere ehrgeizigen Ziele werden von einem zwar zyklischen, aber großen und wachsenden Markt gedeckt. Die Bedeutung der Landwirtschaft wird dabei weiter zunehmen. Wachstumstreiber sind eine stark wachsende Weltbevölkerung bei gleichzeitig knappem Ackerland, ein steigender Lebensstandard mit veränderten Ansprüchen an die Ernährung und eine anschwellende Landflucht mit entsprechender Verödung der landwirtschaftlichen Fläche. Es sind die High-Tech-Maschinen der Landtechnik, die mit ihrer hohen Effizienz dazu beitragen, dass die Bedürfnisse der Menschen auch künftig befriedigt werden können.

STROM – NATÜRLICH AUS BIOGAS



GUTE AUSSICHTEN

Biogas ist einer der erfolgreichsten erneuerbaren Energieträger. Aus dem Ertrag von einem Hektar Mais lässt sich so viel Strom erzeugen, dass fünf Haushalte mit je 2–3 Personen ein Jahr lang versorgt werden können. Insgesamt wurden 2005 bundesweit rund 2.700 landwirtschaftliche Biogasanlagen mit einer installierten Gesamtleistung von etwa 650 Megawatt betrieben – Tendenz stark steigend.

Quelle: Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.

STROH – EIN NEBENPRODUKT MIT POTENZIAL

Strohdumm? Stroh im Kopf? Leeres Stroh dreschen? Das Stroh scheint sprichwörtlich keinen guten Ruf zu haben. Doch es ist ein sehr wertvoller nachwachsender Rohstoff – und wird heute immer wichtiger.

Vor allem als Energielieferant gewinnt Stroh neuerdings an Bedeutung. In den wirtschaftlichen Anwendungen konkurrieren bislang zwei Verfahren. Bei der ersten Variante wird sehr kurz gehäckseltes Stroh in eine Brennkammer geblasen und aufgrund der hohen Sauerstoffzufuhr ausgesprochen sauber verbrannt. In Dänemark gibt es bereits einige Beispiele für solche zentralen Heizkraftwerke. Pelletierung von Stroh ist die andere Möglichkeit. Mittlerweile gibt es sehr effiziente Öfen, die Holzpellets verbrennen und auch für den Einsatz in Einfamilienhäusern geeignet sind. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis diese Öfen auch Strohpellets sauber verbrennen. Das Marktpotenzial ist enorm: Gut die Hälfte des gesamten Heizölverbrauchs in Deutschland könnte durch die Verbrennung von Strohpellets ersetzt werden.

BIOENERGIE – EIN GESCHÄFTSFELD DER ZUKUNFT

Hohe Kosten, unsichere Versorgung und sinkende Verfügbarkeit der fossilen Rohstoffe wie Kohle, Öl und Ergas fordern Alternativen für die Energieversorgung. Eine von vielen ist die Nutzung nachwachsender Rohstoffe und deren Energie. Im Zuge dieser Entwicklung ergeben sich ungeahnte Chancen für CLAAS: neue Felder des Wachstums, neue Produkte, neue Dienstleistungen, neue Prozesse, neue Logistik, neue Kunden, neue Anforderungen. Für die Erzeugung von Bioenergie werden riesige Mengen an Biomasse benötigt, die vorher geerntet und transportiert werden müssen. An dieser Schnittstelle verbindet sich die große Zukunft von Bioenergie mit der Zukunft von CLAAS. Wir können bereits heute in der Ernte und Aufbereitungstechnik von Biomasse ein breites und leistungsfähiges Spektrum an praxisgerechten Lösungen anbieten. Sie unterstützen den Landwirt darin, seiner zusätzlichen Rolle als „Energiewirt“ gerecht zu werden.

Katalysator bei der Entwicklung des Landwirts zum „Energiewirt“ ist die europäische Energie- und Agrarpolitik. Die Brüsseler Kommission hat als Gemeinschaftsstrategie die Verdoppelung des Anteils erneuerbarer Energien am Bruttoinlandsverbrauch auf 12,5 Prozent im Jahr 2010 und mindestens 20 Prozent im Jahr 2020 festgelegt. Davon soll der Anteil der Biomasse zwei Drittel betragen. Der Anteil von Strom aus erneuerbaren Energien am EU-weiten Strommarkt soll bis 2010 auf 22 Prozent steigen, der Anteil der Biokraftstoffe auf 5,75 Prozent. In Deutschland entspricht das einer Menge von 2 Mio. t Bioethanol und 2 Mio. t Biodiesel. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in Deutschland verfolgt das Ziel, den Anteil des „Ökostroms“ bis 2010 auf 12,5 Prozent auszuweiten.

Die durch das EEG garantierte Wertschöpfung im Energiepflanzenanbau lässt erwarten, dass in verstärktem Maße pflanzliches Material von landwirtschaftlichen Flächen zur technischen oder ener-

getischen Nutzung herangezogen wird. Für die Landwirtschaft ergeben sich daraus neue Anforderungen. Um die knappe Ressource Boden entsteht ein neuer Wettbewerb zwischen Nahrung und Energie. Zugleich ändert sich die Ertragsstruktur der Landwirtschaft. In unternehmerischer Funktion muss sich der Landwirt etwa für Futterweizen oder Energieweizen entscheiden.

Schätzungen zufolge könnten beispielsweise in Deutschland in Zukunft gut 17 Prozent des heutigen Bedarfs an Wärme und Strom allein aus Biomasse abgedeckt werden. Der Anteil von Biokraftstoff könnte 2020 auf 25 Prozent steigen. Bei einem dann geschätzten Gesamtverbrauch von 44 Mio. t Kraftstoff wäre dafür eine Anbaufläche von 3,5 Mio. ha notwendig. Egal wie sich die Zukunftsszenarien letztlich bewahrheiten werden, eines ist heute schon klar: Die Zukunft ist grün! Und sie hat ihre Wurzeln auf dem Feld. Dort, wo wir zu Hause sind.

TRAIN THE BRAIN – DIE CLAAS ACADEMY

Innovationen erfinden sich nicht von selbst. Erst die Menschen mit ihrem Wissen, ihrer Leidenschaft und Begeisterung finden bessere Lösungen. Moderne Landtechnik fordert immer neue technische Konzepte. Die Entwicklung von High-Tech-Lösungen basiert zunehmend auf der intelligenten Verknüpfung innovativer Informationstechnologien und fundierter Erfahrung aus der Praxis. Das bedingt permanente berufliche und fachliche Weiterbildung.

Die Zukunftssicherung von CLAAS hängt neben hoher Qualifikation und Professionalität von der Fähigkeit ab, vorhandenes Wissen auf allen Ebenen zu transferieren und stetig neues Wissen zu generieren. Wissen und Innovation sind untrennbar miteinander verbunden. Wissensvorsprung bedeutet Technologieführerschaft. Wissenstransfer und Bildung haben wir in der CLAAS ACADEMY institutionalisiert. Diese weltweit tätige Bildungseinrichtung steht sowohl unseren Mitarbeitern als auch unseren Vertriebspartnern offen. In Seminaren und im praktischen Feldeinsatz vermitteln wir unseren Mitarbei-

tern aus der Technik wichtiges Produktions- und Servicewissen und unterstützen unsere Marketing- und Vertriebsfachleute mit Nutzungsargumenten für Maschinen und Systemangebot.

Die Ansprüche, die wir an uns selbst stellen, sind zugleich die Entscheidungskriterien für neue Mitarbeiter. Dazu gehören Qualität, Professionalität, Teamgeist, Entscheidungskraft und -sicherheit. Wir sind auf der Suche nach den Besten. Mehr als 70 Prozent unserer Führungsstellen besetzen wir aus den eigenen Reihen. Wir nutzen seit fast 20 Jahren ein internationales, ständig den aktuellen Bedürfnissen angepasstes Traineeprogramm für Hochschulabsolventen, die innerhalb von 12 bis 18 Monaten wesentliche Stellen des Unternehmens im In- und Ausland durchlaufen.

Wir veranstalten Seminare und Kurse für Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz, für Fremdsprachen und Mitarbeiterführung. CLAAS spielt eine Vorreiterrolle im dualen Ausbildungssystem, das unter anderem auch Praxisausbildung mit Studiengängen an der Berufsakademie Stuttgart und an der Fachhochschule der Wirtschaft in Paderborn verbindet.

Unser Wissen in der Landtechnik bereichert die Welt. Es steckt in den Köpfen unserer Mitarbeiter, unserer Partner, unserer Investoren. Es ist überall präsent und jedermann zugänglich. Man sieht nicht immer auf Anhieb, wie viel CLAAS in der Welt steckt.



IN SEARCH OF EXCELLENCE

Mehr als 7.500 Vertriebsleute, Service-Techniker und Anwender kamen im letzten Jahr zu den Seminaren der CLAAS ACADEMY, des internationalen Qualifizierungs- und Trainingszentrums der CLAAS-Gruppe. Am Standort Harzewinkel waren es rund 3.500 Teilnehmer aus ca. 30 Ländern. Die übrigen 4.000 „Akademiker“ verteilen sich auf die anderen Trainingszentren in der ganzen Welt – zum Beispiel in Frankreich, Großbritannien, den USA, Russland und der Ukraine.



KÖNNEN WIR DIE WELT



AUSREICHEND ERNÄHREN?



ALLEIN LEIDER NICHT.

Gegen das diametrale Auseinanderdriften von Bevölkerungswachstum und Bodenverfügbarkeit sind wir weitgehend machtlos. Während die Weltbevölkerung rasant zunimmt, stehen nur 3 Prozent der Erdoberfläche der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung zur Verfügung. Tendenz abnehmend.

Die Aufgabe der Landwirte, einerseits die Produktion von Nahrungsmitteln zu erhöhen, andererseits den Boden als Grundlage ihrer Arbeit nicht zu zerstören, gleicht der Quadratur des Kreises. CLAAS hilft beim Schutz der Scholle auf vielfältige Weise. Das von uns entwickelte Raupenlaufwerk TERRA TRAC bewegt sich dank großer Aufstandsfläche, der integrierten Achsfederung und der gleichmäßigen Gewichtsverteilung wie auf Samtpfoten übers Feld und reduziert den Druck auf den Boden. Nur ein Beitrag von CLAAS, diese globale Zukunftsaufgabe anzugehen.

HARSEWINKEL – EIN ORT IN WESTFALEN CLAAS – EIN ORT DER IDEEN

- DER BODEN – LEBENSGRUNDLAGE UND PRODUKTIONSFAKTOR
- SCHUTZ DER SCHOLLE
- VON HARSEWINKEL IN DIE WELT
- ZUKUNFT BEGINNT MIT AUSBILDUNG

Ohne Boden keine Landwirtschaft. Der Boden spielt für die Ernährung von Mensch und Tier eine zentrale Rolle. Umso wichtiger ist der Schutz dieses hochsensiblen und diffizilen Systems. Das gilt besonders im Hinblick auf den sehr geringen Anteil, der im Vergleich zur Gesamtlandfläche für den Ackerbau genutzt werden kann. Die gesamte Erdoberfläche umfasst 510 Mio. Quadratkilometer. Mehr als 70 Prozent liegen unter Wasser, knapp ein Drittel ragt als Landfläche aus den Ozeanweiten hervor. Nur 3 Prozent davon werden landwirtschaftlich genutzt, die anderen Flächen bilden Steppen, Berge und Wüsten. Diesen Boden gilt es zu schützen, dafür stehen die nachfolgenden Generationen in großer Verantwortung.

Landwirtschaft ohne fruchtbaren, gesunden Boden ist unmöglich. Über lange Zeit hatte die Welt damit kein Problem. Boden galt noch bis ins 19. Jahrhundert als allgegenwärtiges Gut, das von den Menschen nur bearbeitet werden musste. Seine Vermehrbarkeit war gesichertes Erkenntnis. Man drainierte Sümpfe, deichte Niederungen ein und verwandelte Sand in Ackerboden. In Preußen machten Bauern aus den verschiedensten Ländern Europas vor, wie aus brandenburgischen Heiden und Brüchen an Oder und Havel fruchtbares Ackerland entstehen kann.

Diese Zeiten sind vorbei. Die Vision von einer schier unbegrenzten Gestaltbarkeit des Bodens ist zur Illusion geworden. Die rasant wachsende Weltbevölkerung, der wachsende Lebensstandard und die Globalisierung der Märkte haben den Bedarf an Nahrungsmitteln enorm ansteigen lassen. Die Landwirtschaft muss dem Boden immer mehr abverlangen und gibt ihm nur wenig Zeit zur Erholung. Landwirtschaft und Umweltschutz bedingen einander. Landwirte und Lohnunternehmer müssen nicht nur die lebensnotwendige Nahrung sicherstellen, sie müssen zugleich dafür sorgen, dass die Grundlage ihrer Arbeit erhalten bleibt.

DER BODEN – GRUNDLAGE VIELFÄLTIGER NAHRUNGSKETTEN

Boden – mit Wasser, Luft und Lebewesen durchsetzt – ist der Lebensraum für Pflanzen. Neben der Verankerung der Wurzeln und der Sauerstoffzufuhr versorgt er die Pflanzen vor allem mit Nährstoffen und Wasser. Bereits das Ausbleiben einer dieser Faktoren macht Pflanzenwachstum fast unmöglich. Der Boden schützt die Pflanzen vor Licht und extremen Temperaturen und reguliert den Wasser- und Gashaushalt.

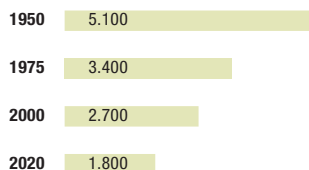
Die Bezeichnungen „Mutterboden“ und „Mutter Erde“ lassen die Wertschätzung erahnen, die frühere Kulturen dem Boden entgegenbrachten. Boden ist neben dem Klima der entscheidende Faktor für die landwirtschaftliche Nutzung einer Region. Er bildet die Voraussetzung für vielfältige Nahrungsketten und ist damit die Lebensgrundlage für alle Landlebewesen auf der Erde.

Für die Landwirtschaft ist Boden der wichtigste Produktionsfaktor. Da er knapp und nicht vermehrbar ist, braucht er besonderen Schutz. Doch Wind und Wasser bedrohen ihn. Bereits 1 mm Bodenabtrag bedeutet den Verlust von 15 t wertvoller Ackerkrume je Hektar. Winderosion tritt häufig in Regionen mit großen, weiten Flächen auf, aber auch dort, wo in enger Fruchtfolge Kulturen angebaut werden. Wassererosion führt in Regionen mit mehr oder weniger stark geneigten Flächen zu Schäden. Eine angepasste Landbewirtschaftung wirkt Erosionsproblemen gezielt entgegen. Der Anbau von Zwischenfrüchten zur Bodenbedeckung und eine reduzierte Bodenbearbeitung können die Erosion eindämmen.

Schäden drohen dem Boden zudem durch Verdichtungen. Sie bewirken, dass im Boden der Luftanteil verringert, die Durchwurzelbarkeit vermindert und Bodenlebewesen behindert werden. Die moderne Landtechnik bietet viele Möglichkeiten, Verdichtung

VERFÜGBARE LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLÄCHE

in m²/Kopf



KNAPPE RESSOURCE BODEN

Die Weltbevölkerung wächst, während landwirtschaftliche Nutzfläche durch Überbauung oder Erosion verloren geht. Die Ackerfläche pro Kopf schrumpft dadurch in den nächsten 20 Jahren weltweit um ein Drittel auf 1.800 m².

Quelle: FAO

zu minimieren. Die Ausrüstung der Traktoren mit Zwillingsbereifung oder Breitreifen hält den Bodendruck so gering wie möglich. Auch eine Absenkung des Reifendrucks auf 0,8 bar trägt wesentlich zur Reduzierung der Verdichtung bei. Selbstfahrende Erntemaschinen, die mit Breitreifen oder Gummiraupenlaufwerken ausgerüstet sind, bewirken, dass die Aufstandsfläche erhöht und der Druck auf den Boden vermindert wird.

Zur Bearbeitung von Ackerböden verliert der Pflug zunehmend an Bedeutung. Beim Pflügen werden die Erntereste in den Boden eingearbeitet und es entsteht eine reststofffreie Oberfläche. Der unbedeckte Boden bietet den besten Angriffspunkt für Wind- und Wassererosionen. In Europa ist seit Jahren die konservierende Bodenbearbeitung auf dem Vormarsch, die den Boden nicht wendet, sondern nur mischt. Es erfolgt zwar eine Lockerung, aber die Erntereste verbleiben zum Teil an der Oberfläche und werden nicht, wie beim Pflug, völlig vergraben. In Gegenden Nordamerikas und Australiens werden die Ackerböden schon seit Jahrzehnten nur minimal oder gar nicht bearbeitet. Eine konsequente konservierende Bodenbearbeitung trägt entscheidend zur Verbesserung der Bodenstruktur und des Wasserhaushalts bei. Nicht gepflügte Flächen sind durch eine optimierte Luft- und Wasserführung tragfähiger als vergleichbare gepflügte Flächen. Eine Überschreitung der Tragfähigkeit führt zu plastischen Verformungen und zu einer verbleibenden Verdichtung im Boden. Wird die Tragfähigkeit nicht überschritten, formt sich der Boden nach der Belastung ohne Schäden in seinen Anfangszustand zurück.

WIR HELFEN BEIM SCHUTZ DER SCHOLLE

Wir wissen um unsere Verantwortung. Wir entwickeln Maschinen, die in dem geschlossenen System der Bodenbewirtschaftung sowohl ökonomischen als auch ökologischen Ansprüchen gerecht werden. Wir bringen unsere Kompetenz bei der Entwicklung von Reifen und Fahrwerken ein, die die hohe Last auf der Aufstandsfläche verteilen. Luftdruck-Regelanlagen ermöglichen es dem Fahrer, das Zusammenspiel von Reifen und Boden an die jeweiligen Bedingungen anzupassen. Unsere großen Mähdrescher aus der Reihe LEXION bestücken wir mit dem

Raupenfahrwerk TERRA TRAC. Es minimiert den Bodendruck und ermöglicht auch bei schwierigen Bodenbedingungen eine gute Befahrbarkeit der Flächen, etwa im Herbst bei der Körnermaisernte. Durch die schlupfarme Steigfähigkeit weist das System am Seitenhang eine gute Stabilität aus.

Durch die Integration der Elektronik wird die Landtechnik noch effizienter und umweltschonender. Das Stichwort heißt Precision Farming. Computer-gesteuerte Geräte regulieren Aussaat, Düngung und Pflanzenschutz. Gedüngt wird nur dort, wo Mangel herrscht, Pflanzenschutz nur dort ausgebracht, wo Schädlinge tatsächlich auftreten. Die effiziente Bearbeitung des Bodens bei gleichzeitiger Schonung der fruchtbaren Äcker gleicht der Quadratur des Kreises. Zur Lösung des Problems wünschten wir, es würde noch mehr CLAAS in der Welt stecken, als ohnehin schon in ihr steckt.

CLAAS – EIN ORT DER IDEEN

Unsere Interessen und Aufgaben gehen weit über die Grenzen des Unternehmens hinaus. Wir haben uns zu einem Zentrum der weltweiten Landtechnik entwickelt. Harsewinkel ist ein internationaler Treffpunkt für Kunden und Partner, für Politik, Wissenschaft und Kultur. Sichtbarer Ausdruck unseres Engagements ist die 1999 gegründete CLAAS Stiftung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die gesellschaftliche Akzeptanz und die künftigen Entwicklungen in der Landwirtschaft und Landtechnik weltweit zu fördern. Mit ihren Erträgen unterstützt sie agrarwissenschaftliche Projekte und prämiiert herausragende wissenschaftliche Leistungen wie Dissertationen oder Studienarbeiten im agrartechnischen, ingenieurwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Bereich. Sie unterstützt junge Menschen auf ihrem Weg durch das Studium, indem sie jährlich Stipendien vergibt.

Von Harsewinkel aus haben wir uns auf den Weg in die Welt gemacht. Bei alledem sind wir den typisch traditionellen Werten deutscher Unternehmen wie Präzision, Qualität, Verlässlichkeit, Fleiß, Ehrgeiz und Lernbegierde treu geblieben. Zu unserem Gepäck auf der internationalen Reise gehören Anpassungsfähigkeit, Flexibilität, Kundennähe und die Bereitschaft, andere Kulturen, Sprachen, Fähigkeiten und Arbeits-



TERRA TRAC – BODENSCHONUNG BEDEUTET ERTRAGSGEWINN

Bodenschonung wird zu einem immer wichtigeren Thema. Verdichtungen des Bodens führen bei der nächsten Ernte zu Verlusten. Das von CLAAS entwickelte Raupenfahrwerk TERRA TRAC minimiert den Bodendruck und ermöglicht auch bei schwierigen Einsatzbedingungen eine gute Befahrbarkeit der Flächen. Damit verlängern sich die Einsatzzeiten des Mähdreschers. Das bedeutet: mehr Kampagnenleistung, mehr Effizienz, mehr Ertrag.

weisen zu respektieren. Wo wir uns niederlassen, passen wir uns den spezifischen Märkten an und bringen durch Kooperationen und durch den Aufbau von Produktionsstätten lokale Wertschöpfung ein. In CLAAS steckt eine Menge, was unsere ausländischen Kunden als typisch deutsch respektieren und schätzen. Das hat uns auf vielen Märkten zur Spitzenstellung verholfen.

Bei unserem Aufbruch in die große weite Welt der Landtechnik ziehen wir immer wieder Kraft und Stärke aus unseren westfälischen Wurzeln. Wir bekennen uns zum Standort Deutschland, an dem wir entscheidende Beiträge für die Gesellschaft leisten. Wir bilden junge Menschen aus, schaffen Arbeitsplätze, investieren in neue Anlagen und Maschinen, entrichten Steuern und betätigen uns als Stifter und Mäzen. Wir sind offen für jedermann und pflegen den Kontakt mit Vertretern der Gesellschaft und Politik.

Wurzeln in einer Kleinstadt Westfalens zu haben, schließt globalen Auftritt nicht aus. Die Metamorphose von einem kleinen Handwerksbetrieb zu einem Global Player in der Landtechnikbranche haben wir geschafft, weil wir Abschottungen aufgehoben haben. In einer Welt, in der die Globalisierung das Organisationsprinzip der Grenzen in Frage stellt, ist Kontakt wichtiger als Trennung, Miteinander lohnender als Nebeneinander, Konfliktbereitschaft weniger riskant als Isolation.

In dieser offenen Welt ist kulturelle Vielfalt eine für das Unternehmen entscheidende Dimension. Wir berücksichtigen die Erwartungen und Wertvorstellungen unterschiedlicher Kulturen. Wir nutzen Unterschiede und deren Mehrwert, um zu lernen und zu wachsen und dabei gleichzeitig die eigene Identität zu stärken. Globalisierung bedingt im Kern, den eigenen Ursprüngen treu zu bleiben und gleichzeitig offen zu sein für Veränderungen durch wechselseitigen Austausch. Unter diesem Aspekt steckt noch viel mehr von CLAAS in der Welt.

Unsere Philosophie korrespondiert mit einer mobilen, flexiblen und von vielen Nationen gespeisten Belegschaft. Internationaler Personalaustausch und konsequentes Integrationsmanagement sind wesentliche Elemente unserer Personalentwicklung. Die in den USA, Argentinien, Indien, Australien, Russland, Ungarn, Irland, Großbritannien, Spanien, Italien und

Frankreich wechselseitig eingesetzten Mitarbeiter entwickeln gegenseitiges Verständnis für die Organisation und die Arbeitsabläufe, sie lernen unterschiedliche Kulturen und Lebensgewohnheiten kennen und bauen wertvolle interkulturelle Kompetenz auf. Eine internationale Belegschaft wächst aber nicht nur im Betrieb zu einer Einheit zusammen. Zum fünften Mal haben wir dieses Jahr die „CLAAS Fußball-Europameisterschaft“ ausgetragen, diesmal in Oberschwaben bei CLAAS Saulgau. 24 Mannschaften kämpften um den Sieg, 300 Spieler feierten miteinander.

ÜBER 20 JAHRE MITARBEITERBETEILIGUNG

Die CLAAS Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH (CMG) bietet den Mitarbeitern die Möglichkeit, sich als stiller Gesellschafter am Kapital und am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen und langfristig Vermögen aufzubauen. Die CMG sammelt die Einlagen und stellt sie dem Unternehmen als langfristiges Finanzierungsmittel zur Verfügung. Die Zeichnungsquote liegt im Berichtsjahr über 70 Prozent. Mehr als 4.600 Anteilseigner haben bislang insgesamt 19,4 Mio. € in das Unternehmen investiert.

Die Hälfte dieser stillen Gesellschafter hält rund 2.500 € an der CMG, ein Drittel hat mehr als 5.000 € angespart. Auf das zur Verzinsung anstehende Gesellschafterkapital sind im Berichtsjahr 3,4 Mio. € an Vergütungen für die Anteilseigner ausgezahlt worden.

CLAAS – EIN ATTRAKTIVER ARBEITSGEBER

Wir verkaufen High-Tech-Landmaschinen rund um den Globus. Dafür brauchen wir innovative, motivierte, gut ausgebildete, begeisterte Mitarbeiter. Wir suchen sie überall dort, wo wir tätig sind, bilden sie bei uns aus und setzen sie wieder in ihrem Heimatland ein. Über sie vermehrt sich CLAAS kontinuierlich in der Welt.

Als Arbeitgeber schaffen wir ein attraktives Umfeld, um Mitarbeiter mit den erforderlichen Kompetenzen und Fähigkeiten zu gewinnen und zu binden. Wir legen Wert auf persönliche Gespräche und Kontakte der Mitarbeiter untereinander. In Harsewinkel sagt man, dass durch die Adern eines jeden CLAASianers



JUBILÄUM FEIERT JUBILÄUM

Allein am Standort Harsewinkel hat CLAAS dieses Jahr 110 CLAASianer für ihre langjährige Firmentreue ausgezeichnet. 34 Mitarbeiter wurden für ihre 40-jährige und 76 CLAASianer für ihre 25-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Ganz nebenbei feierte auch das Arbeitsjubiläum selbst sein 50-jähriges Bestehen.

„grünes Blut“ fließt. Es beschreibt die enge Verbundenheit und Loyalität mit dem Unternehmen. Wir ehren und zeichnen unsere Mitarbeiter aus, wenn sie Jubiläen begehen.

Unsere Arbeitsplanung ist mitarbeiterfreundlich. Flexible Arbeitszeitmodelle in den Unternehmen der Gruppe erlauben es, die Produktions- und Markterfordernisse mit Beruf, Familie und Freizeit in Einklang zu bringen. Allein im Produktionsbereich Harsewinkel sind bis zu 25 verschiedene Arbeitszeitmodelle möglich. Unsere Leistungsentgelte sind fair und motivierend. Im übertariflichen Bereich nutzen wir Gestaltungsmöglichkeiten für anreizende Vergütungsmodelle. Variable Prämienanteile sind von dem Erreichen bestimmter Zielvorgaben abhängig.

ZUKUNFT BEGINNT MIT AUSBILDUNG

Tragendes Element unserer Mitarbeitergewinnung und -bindung sind umfangreiche Ausbildungs- und Sozialleistungen. Für Personalentwicklung geben wir eine Menge Geld aus; im Berichtsjahr waren es 12 Mio. € oder 2,6 Prozent unserer gesamten Personalaufwendungen.

Die Berufsausbildung hat in der gesamten Gruppe einen hohen Stellenwert. Allein am Standort Harsewinkel beschäftigt CLAAS über 200 Auszubildende. In etwa 20 kaufmännischen und technischen Berufen bildet CLAAS aus.

Das Angebot umfasst dabei u.a. die Ausbildungsberufe Industriemechaniker/-in, Werkzeugmechaniker/-in, Zerspanungsmechaniker/-in, Teilezurichter/-in, Mechatroniker/-in und Industriekaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation zum/zur Fremdsprachenkorrespondenten/-in. Darüber hinaus gibt es auch noch die Möglichkeit, sich über ein berufsbegleitendes Bachelor-Studium zum Ing. Maschinenbau (BA), Ing. Mechatronik (BA), Wirtschaftsingenieur/-in (BA), Wirtschaftsinformatiker/-in (BA), Betriebswirt/-in (BA) ausbilden zu lassen. Für die 59 Ausbildungsplätze im Stammwerk haben sich in diesem Jahr über 1.000 junge Menschen beworben.

Die Ausbildungsquote liegt mit 7,2 Prozent weit über dem Branchendurchschnitt. In Deutschland haben wir im Berichtsjahr 330 junge Menschen ausgebildet. Sofern sie sich nicht für eine weiterführende Ausbil-

dung entschieden haben, sind sie jetzt bei CLAAS in einem Beschäftigungsverhältnis.

Fester Bestandteil der CLAAS Nachwuchsförderung ist auch das internationale Traineeprogramm. Während des 12–18 Monate dauernden Programms gewinnen die potenziellen Führungskräfte einen umfassenden Überblick über die CLAAS-Gruppe und können sich eigene Netzwerke aufbauen. Der internationale Charakter der Ausbildung wird neben den unterschiedlichen Kulturen der Teilnehmer zusätzlich durch die Auslandsaufenthalte betont, die jeder Trainee während des Programms absolvieren muss.

Die Möglichkeiten und Chancen, sich zielstrebig in den verschiedenen Bereichen unter Beweis zu stellen, liegen bei den Trainees selbst. Wir geben unseren Potenzialträgern keine Garantie, eine Führungsposition zu erreichen, aber wir schaffen die Voraussetzungen, sich für die Übernahme verantwortlicher Positionen zu qualifizieren.

Auch wenn einer der Bereiche Finanzen/Controlling, Fertigung/Entwicklung, Marketing/Vertrieb als Schwerpunkt angegeben wird, legen sich unsere Trainees nicht zwingend auf ihre zukünftige Tätigkeit fest. Falls ihre Stärken in einem anderen Gebiet liegen, unterstützen wir sie aktiv dabei, sich dorthin zu entwickeln.

Die eigenen Kräfte stärken wir zudem durch ein breites Spektrum an Weiterbildungsthemen. Es reicht von Sprachschulungen über Technikertrainings, Sicherheitstrainings, EDV-Kurse, Schulungen zu CATIA 5, Six Sigma und CAD bis hin zu Seminaren zu Teamarbeit und Teamführung. Das „Junior Management Programm“, das Erfolg versprechenden Nachwuchskräften und angehenden Führungskräften Einblick in das General Management vermittelt, ist um ein entsprechendes „Senior Management Programm“ erweitert worden.



CLAAS AUSBILDUNG IST VORBILDLICH

Karl-Josef Laumann, Arbeitsminister Nordrhein-Westfalens, besichtigte auf seiner Ausbildungstour das Technische Bildungszentrum und lobte die vorbildliche Ausbildung bei CLAAS.

KONZERNLAGEBERICHT

BRANCHENENTWICKLUNG	45
ERTRAGSLAGE	46
UMSATZENTWICKLUNG	46
ERGEBNISENTWICKLUNG	47
FINANZLAGE	49
CASHFLOW	49
LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG	49
VERMÖGENSLAGE	51
INVESTITIONEN	52
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	53
EINKAUF	54
PERSONAL	55
RISIKOMANAGEMENT	55
AUSBLICK 2007	57

**KONZERNABSCHLUSS
NACH IFRS**

(AUSFÜHRLICHES INHALTSVERZEICHNIS S. 59)

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	60
KONZERN-BILANZ	61
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	62
KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL	63
VERBUNDENE UNTERNEHMEN UND WESENTLICHE BETEILIGUNGEN	64
KONZERNANHANG	66
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	98
ERKLÄRUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG ÜBER DIE AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES	99
CLAAS-GRUPPE/STANDORTE	100
MEHRJAHRESÜBERSICHT	102
DEFINITIONEN	103

LAGEBERICHT DES CLAAS-KONZERNS

BRANCHENENTWICKLUNG

Der weltweite Markt für Landtechnik erreichte im Geschäftsjahr 2006 nicht ganz das hohe Niveau des Vorjahrs. Die einzelnen Regionen entwickelten sich dabei – wie bereits im Vorjahr – unterschiedlich. Während die Märkte Westeuropas insgesamt leichte Rückgänge verzeichneten, legten die Wachstumsmärkte Zentral- und Osteuropas deutlich zu. Nordamerika war ausgehend von dem sehr hohen Niveau des Vorjahrs leicht rückläufig. In Südamerika präsentierte sich der Markt erneut sehr schwach, der indische Markt zeigte dagegen wieder starkes Wachstum.

In Westeuropa war der Markt für Erntemaschinen stabil. Ernteeinbußen aufgrund der Trockenheit in einigen Regionen konnten größtenteils durch gestiegene Erzeugerpreise ausgeglichen werden. Der Traktorenmarkt ging insgesamt leicht zurück. Die regionale Entwicklung war differenziert. In Deutschland hat sich das Investitionsklima aufgrund stabiler Märkte für landwirtschaftliche Erzeugnisse und der gefestigten politischen Verhältnisse deutlich positiv entwickelt. Der Agrarmarkt profitierte hiervon und generierte kräftiges Wachstum. In Frankreich weitete sich der Mähdreschermarkt geringfügig aus, die Nachfrage nach Traktoren war dagegen rückläufig. Die Landtechnikmärkte Italiens und Spaniens litten unter den anhaltenden Folgen der Trockenheit im Vorjahr und gingen wiederum leicht zurück. Auch in Großbritannien blieb der Markt leicht unter dem Niveau des Jahrs 2005.

Die Märkte Zentraleuropas verblieben im zweiten Jahr nach der EU-Osterweiterung in guter Verfassung. Höhere Betriebseinkommen und gefestigte politische Rahmenbedingungen sorgten für eine zunehmende Investitionsbereitschaft. Der ungebrochene Trend hin zu einer Modernisierung der Landwirtschaft und eine Intensivierung des Strukturwandels ließen besonders die Nachfrage nach westeuropäischer Landtechnik weiter steigen.

Die Märkte Osteuropas präsentierten sich nach den Rekordimporten im Vorjahr auch 2006 robust.

Positiv wirken sich in dieser Region vor allem die fortschreitende Tendenz zu einem moderneren Betriebsmanagement sowie staatliche Strukturförderungsprogramme aus. Das daraus resultierende Marktpotenzial wurde allerdings bislang nicht vollständig ausgeschöpft, da die Landwirte Investitionsentscheidungen zum Teil noch zurückstellten. Darüber hinaus verstärkte sich der Trend zu Kooperationen und zur Konsolidierung der lokalen Hersteller. Unbeschadet dessen hat die westliche Landtechnik in Osteuropa weitere Märkte erschlossen.

Der Landtechnikmarkt in Nordamerika stand 2006 einerseits im Fokus einer erhöhten Nachfrage nach Agrarrohstoffen für erneuerbare Energien, wie z. B. Bioethanol. Auf der anderen Seite belasteten stark steigende Betriebsmittelpreise und die Unsicherheit über die Entwicklung der Agrarpolitik (Farm Bill) den Markt. Dies führte zu einer geringeren Investitionsbereitschaft. Das hohe Vorjahresniveau wurde demzufolge nicht erreicht. Während die Traktoren- und Mähdreschermärkte Einbußen hinnehmen mussten, behauptete sich die Futtererntetechnik.

Der südamerikanische Markt befindet sich nach wie vor in sehr schlechter Verfassung. Ursächlich für die in 2006 nochmals massiven Rückgänge war vor allem der brasilianische Landtechnikmarkt, der unter letztjährigen Ernteaussfällen, vor allem bedingt durch Dürreschäden, sowie einer weiteren Aufwertung des brasilianischen Reals litt. Exporte landwirtschaftlicher Erzeugnisse wurden dadurch erheblich erschwert. Betroffen von diesen Entwicklungen waren, wie schon im Vorjahr, vorrangig die Mähdreschermärkte, die einen deutlichen Rückgang hinnehmen mussten. Der argentinische Markt war leicht rückläufig.

In Indien setzte sich der positive Trend im Landtechnikmarkt fort. Infolge stabiler Ernten über die letzten Jahre, durch gute Monsunregenfälle und wachsende Ansprüche an höhere Mechanisierungsgrade übertraf der Traktorenmarkt die vorjährigen Rekordmarken. Die Erntetechnik, und dabei besonders das Geschäft mit selbstfahrenden Erntemaschinen, profitierte ebenfalls von dieser Entwicklung.

UMSATZ

in Mio. €

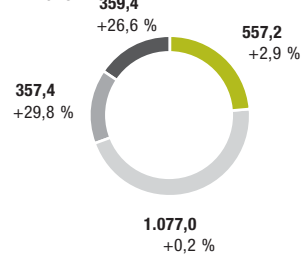
02*	64,9	35,1	1.265
03*	69,2	30,8	1.496
04	76,8	23,2	1.928
05	75,1	24,9	2.175
06	76,3	23,7	2.351

■ Umsatz in % Deutschland
■ Umsatz in % Ausland

* Angaben basieren auf US-GAAP.

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio. €



■ Deutschland
■ Übriges Westeuropa
■ Zentral- und Osteuropa
■ Außereuropäische Länder

ERTRAGSLAGE**UMSATZENTWICKLUNG****Fortgesetztes Umsatzwachstum in allen Geschäftsfeldern**

Der Umsatz der CLAAS-Gruppe stieg im Geschäftsjahr 2006 um 8,1 % auf 2.351,0 Mio. €. Alle drei Geschäftsfelder – Landtechnik, Fertigungstechnik und Industrietechnik – trugen zu dem Wachstum bei. Die Umsatzentwicklung in der Landtechnik zeigte regional deutliche Unterschiede. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz in diesem Segment um 8,3 % auf 2.164,2 Mio. €.

In der Fertigungstechnik wurden Zuwächse vornehmlich in den Bereichen Maschinenbau und Luftfahrt erzielt. Der Umsatz stieg um 3,5 % auf 153,3 Mio. €. In der Industrietechnik erhöhte sich der Außenumsatz deutlich um 14,9 % auf 33,5 Mio. €.

Im Geschäftsfeld Landtechnik realisierte CLAAS in den Regionen West-, Zentral- und Osteuropa sowie in den außereuropäischen Ländern zum Teil signifikante Umsatzzuwächse. Die Marktposition konnte in den meisten Regionen und Produktgruppen ausgebaut werden.

In Westeuropa, dem für CLAAS wichtigsten Landtechnikmarkt, stieg der Umsatz um 1,6 % auf 1.504,5 Mio. €. Der Anstieg wurde getragen durch bedeutende Zuwächse im Geschäft mit Erntemaschinen. CLAAS hat sich gut behauptet und die Stellung insgesamt gefestigt. Im Traktorenbereich haben wir bei rückläufigem Gesamtmarkt das Umsatzniveau gehalten und somit unseren Marktanteil ausgebaut.

In Deutschland steigerte CLAAS den Landtechnikumsatz um 5,6 % und knüpfte damit nahtlos an die gute Entwicklung des Vorjahrs an. Das Wachstum resultierte in erster Linie aus dem Mähdrescher- und Futtererntemaschinengeschäft, aber auch die Traktorensparte weitete den Umsatz aus. In dem für CLAAS größten europäischen Landtechnikmarkt Frankreich bildete sich das hohe Umsatzniveau des Vorjahrs leicht zurück. Den schwierigen Marktbedingungen, besonders im Traktorengeschäft, konnte sich auch CLAAS nicht vollständig entziehen, wobei die Marktposition gehalten wurde. Demgegenüber blieb das Erntemaschinengeschäft auf Vorjahresniveau. In Großbritannien zeigte das Erntemaschinengeschäft

leichte, das Traktorengeschäft deutliche Zuwächse. CLAAS baute die führende Marktposition in Großbritannien weiter aus. Auf der Iberischen Halbinsel führten ungünstige Wetterbedingungen zu Umsatzrückgängen, wenngleich in einem geringeren Ausmaß als im Vorjahr. Dagegen setzte sich in Skandinavien die positive Entwicklung fort. Besonders in Dänemark und Schweden waren die Zuwächse signifikant.

Die in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnenen Landtechnikmärkte Zentraleuropas erreichten nicht ganz das hohe Vorjahresniveau. Substanziellen Einbußen in Polen standen Zuwächse in Rumänien und Ungarn, u. a. bedingt durch staatliche Förderprogramme, gegenüber.

In den osteuropäischen Märkten erzielte CLAAS – wie schon im Vorjahr – bedeutende Umsatzsteigerungen; die Wachstumsdynamik hat sich noch beschleunigt. Herausragend war die Entwicklung in der Russischen Föderation sowie in der Ukraine und in Weißrussland, wo CLAAS von dem enormen Marktwachstum profitierte.

Im außereuropäischen Ausland zog der Landtechnikumsatz ebenfalls mit über 25 % Wachstum kräftig an. In den USA – für CLAAS der größte Markt außerhalb Europas – lag die Nachfrage nach CLAAS Landmaschinen über dem Niveau des Vorjahrs. Die in den USA ansässigen Gesellschaften CLAAS of America und CLAAS Omaha erzielten abermals einen bedeutend höheren Umsatz. Vor allem der deutlich höhere Absatz von Feldhäckslern leistete hierzu einen wesentlichen Beitrag. In Argentinien entwickelte sich das Geschäft – trotz angespannter Marktbedingungen – positiv und führte zu einer Stärkung der Position im Mähdreschermarkt. Auch in dem für die Gruppe zunehmend wichtigen Markt Indien verbuchte CLAAS nennenswerte Umsatzzuwächse.

Der Auslandsanteil am Gesamtumsatz der CLAAS-Gruppe nahm aufgrund eines überproportionalen Wachstums im Ausland leicht zu und stieg gegenüber dem Vorjahr auf 76,3 %.

Erneut kräftiger Umsatzzanstieg bei Mähdreschern

Die positive Entwicklung des Erntemaschinengeschäfts, insbesondere in Deutschland, in den Märkten Osteuropas sowie in den USA und Argentinien, führte in der Produktgruppe Mähdrescher erneut

zu einem starken Umsatzwachstum. Den größten Beitrag steuerten die Mähdrescher im mittleren und hohen Leistungsbereich bei.

Die nach den Mähdreschern umsatzstärkste Produktgruppe Traktoren entwickelte sich ebenfalls gut. Deutliche Zuwächse verzeichneten Skandinavien, und hier vor allem Dänemark und Norwegen, sowie Österreich, Großbritannien und die GUS-Staaten. Der anhaltende Erfolg des Traktorengeschäfts fußt wesentlich auf den Traktoren der höheren Leistungsklassen.

Die Produktgruppe Feldhäcksler verbuchte in Osteuropa und in den USA einen erheblichen Umsatzanstieg. Das Geschäft profitierte in diesen Märkten von dem zunehmenden Trend der Energiegewinnung aus nachwachsenden Rohstoffen. Die führende Stellung von CLAAS auf dem Weltmarkt blieb auf sehr hohem Niveau.

Bei den Futtererntemaschinen realisierte CLAAS Umsatzzuwächse besonders im deutschen und osteuropäischen Markt. Die Marktpositionen waren stabil. Bei den Pressen ergaben sich leichte Einbußen, was insbesondere an der rückläufigen Entwicklung in den Volumenmärkten Frankreich und Deutschland lag.

Der Umsatz mit Ersatzteilen und Zubehör profitierte von der guten Entwicklung des Neumaschinengeschäfts. Zuwächse wurden in allen wesentlichen Märkten realisiert. Aufgrund der überragenden Bedeutung des Servicelevels für den Kunden hat dieser Bereich bei CLAAS einen hohen Stellenwert. Die erfreuliche Entwicklung spiegelt die Anstrengungen des Servicebereichs wider, den Kunden über den gesamten Lebenszyklus der Maschinen zu begleiten.

Das Geschäft mit Gebrauchtmaschinen war rückläufig. Die Umsatzschwerpunkte dieses Geschäfts liegen in den großen Landtechnikmärkten Frankreich, Großbritannien und Deutschland, in denen auch die zentrale Vermarktung für Zentral- und Osteuropa gesteuert wird.

Das Segment Fertigungstechnik weitete den Umsatz um 3,5 % auf 153,3 Mio. € aus. Die Geschäftsentwicklung in diesem Bereich war weiterhin von der Stagnation des deutschen Werkzeugbaus geprägt. Der Marktschwäche im Automotive-Bereich begegnete

die CLAAS Fertigungstechnik mit internen Kapazitätsverlagerungen. Umsatzsteigerungen wurden vor allem durch die BRÖTJE-Automation mit ihren Produkten für die Luftfahrtindustrie und im Sondermaschinenbau erzielt. Im gesamten Segment entwickelte sich der Auftragseingang infolge der aktuellen Situation in der europäischen Luftfahrt- und Automobilindustrie zögerlich.

Die CLAAS Industrietechnik erhöhte den Umsatz mit Dritten auf 33,5 Mio. € (+14,9 %). Der Umsatzzuwachs wurde überwiegend im Ausland generiert. Das Wachstum wurde begünstigt durch die positive Entwicklung bei kleinen Achsen und Getrieben, vor allem bei Rad- und Winkelgetrieben. Hauptabnehmer der CLAAS Industrietechnik sind im Wesentlichen Kunden aus der Land- und Kommunaltechnik.

ERGEBNISENTWICKLUNG

Erneute substanzielle Ergebnissteigerung

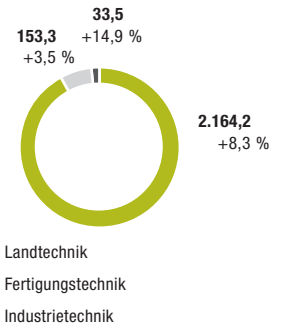
Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 2006 um 63,1 Mio. € auf 619,9 Mio. €. Dieser Anstieg resultiert in erster Linie aus dem Umsatzzuwachs von 175,7 Mio. € oder 8,1 %. Gleichzeitig verbesserte CLAAS die Bruttoergebnismarge um nahezu einen Prozentpunkt auf 26,4 % (Vorjahr: 25,6 %). Vor allem das höhere Absatzvolumen im Bereich der Erntetechnik trug zu der überproportionalen Steigerung des Bruttoergebnisses (+11,3 %) bei.

Die substanzielle Verbesserung des Bruttoergebnisses ist Ausdruck der gefestigten Stellung von CLAAS im Markt als Technologieführer und Premiumanbieter. Der hohe Kundennutzen der Produkte, vermittelt durch einen professionellen Vertrieb, stärkt die Marktpositionen in allen relevanten Märkten. Im After-Sales-Bereich wurden durch die Ausweitung des Geschäfts zusätzliche Ergebnisbeiträge realisiert. Die enge Vernetzung von Entwicklung, Produktion, Vertrieb sowie Kundendienst und Ersatzteilservice war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein maßgeblicher Erfolgsfaktor, was in dem deutlichen Ergebnisanstieg seinen sichtbaren Niederschlag findet.

Die Profitabilität wurde darüber hinaus durch langfristig ausgerichtete, nachhaltig wirkende Programme zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung im Herstellungsbereich sowie einen günstigen Produktmix positiv beeinflusst. Die erreichten Kostensenkungen

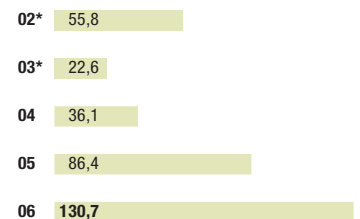
UMSATZ NACH GESCHÄFTSFELDERN

in Mio. €



ERGEBNIS VOR STEUERN

in Mio. €



* Angaben basieren auf US-GAAP.

und die Maßnahmen zur Flexibilisierung der Kostenstrukturen („CLAAS Fitnessprogramm“) sind nach wie vor entscheidend zur Erreichung der gesteckten Rentabilitätsziele. Die vor zwei Jahren begonnene Optimierung des Einkaufsbereichs mit den Zielen der weiteren Internationalisierung, stärkeren Zentralisierung zur Ausnutzung von Skaleneffekten sowie des Ausbaus des Warengruppenmanagements wirkte sich dabei positiv aus. Negative Einflüsse aus der unterjährigen Dollarkursentwicklung sind durch aktives Währungsmanagement und Hedgingmaßnahmen weitgehend vermieden worden.

In dem Segment Fertigungstechnik erreichte CLAAS insgesamt eine leichte Ergebnisverbesserung. Weiterhin unbefriedigend blieb dagegen die Ergebnissituation im Werkzeugbau.

Das Ergebnis des Segments Industrietechnik war leicht rückläufig. Der Preisdruck aus den Märkten konnte durch das Geschäftswachstum kompensiert werden. Vor allem Sonderaufwendungen aus dem Umbau des Werks zur Verbesserung der gesamten Produktions- und Logistikabläufe belasteten das Ergebnis in diesem Geschäftsfeld temporär.

Das betriebliche Ergebnis der CLAAS-Gruppe stieg erneut substanziell um 41,6 Mio. € auf 146,5 Mio. €. Die Betriebsergebnismarge verbesserte sich von 4,8 % auf 6,2 %. Dieser weit überproportionale Anstieg um 39,6 % beruhte maßgeblich auf den Verbesserungen der Aufwandsstrukturen als Ausdruck fortgesetzter Effizienzsteigerungen in den Funktionsbereichen Produktion sowie Vertrieb und Verwaltung. Im Produktionsbereich wirkten sich auch die aus Volumenzuwächsen resultierenden Effekte der Fixkostendegression positiv aus. Im Vertriebs- und Verwaltungsbereich konnte das Niveau der Kosten-

strukturen insgesamt leicht verbessert werden. Dabei sind im abgelaufenen Geschäftsjahr angefallene Aufwendungen für die Ausweitung des Vertriebs nach Osteuropa sowie besondere Marketingmaßnahmen bereits verkräftet. Im Bereich Forschung und Entwicklung wurde die Produktentwicklungsoffensive in der Landtechnik, und im Besonderen bei den Traktoren, fortgesetzt. Zur Erfüllung des anspruchsvollen Entwicklungsprogramms haben sich die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr weit überproportional um 26,0 % auf rund 100 Mio. € erhöht. Auch die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung nach Berücksichtigung der Aktivierung von Entwicklungskosten und Verrechnung von Abschreibungen nahmen um 18,8 % auf 85,0 Mio. € zu. Die Aktivierungsquote stieg gegenüber dem Vorjahr von 33,3 % auf 34,6 % an. Das sonstige betriebliche Ergebnis ist mit -3,8 Mio. € leicht negativ (Vorjahr: -22,2 Mio. €).

STRUKTUR DER FUNKTIONSKOSTEN

(in % der Umsatzerlöse)	2006	2005
Kosten der Umsatzerlöse	73,6	74,4
Vertriebskosten	12,9	12,8
Allgemeine Verwaltungskosten	3,5	3,7
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	3,6	3,3

Das Finanzergebnis beinhaltet neben dem Zins- und Wertpapierergebnis sowie dem übrigen Finanzergebnis auch das Beteiligungsergebnis. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden diese Komponenten jeweils separat dargestellt. In Summe hat sich das Finanzergebnis gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mio. € auf -15,8 Mio. € (Vorjahr: -18,5 Mio. €) verbessert.

STRUKTUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2006 in Mio. €	2006 in %	2005 in Mio. €	2005 in %
Umsatzerlöse	2.351,0	100	2.175,3	100
Bruttoergebnis vom Umsatz	619,9	26,4	556,8	25,6
Betriebliches Ergebnis	146,5	6,2	104,9	4,8
Finanzergebnis	-15,8	-0,6	-18,5	-0,8
Ergebnis vor Steuern	130,7	5,6	86,4	4,0
Konzern-Jahresüberschuss	80,9	3,4	54,7	2,5

Einen wesentlichen Beitrag hierzu leistete erneut das Beteiligungsergebnis. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung war in erster Linie der Ergebnisbeitrag der at Equity bewerteten Absatzfinanzierungsgesellschaft CLAAS Financial Services S.A.S. Insgesamt stieg das Beteiligungsergebnis um 1,3 Mio. € auf 4,9 Mio. €.

Das Zins- und Wertpapierergebnis sowie das übrige Finanzergebnis verbesserten sich in Summe ebenfalls, und zwar um 1,4 Mio. €. Die Ausweitung des Umsatzes ging mit einer temporär höheren Vorfinanzierung einher. Die sich hieraus ergebende Zinsbelastung wirkte sich allerdings nur unterproportional auf das Zins- und Wertpapierergebnis aus. Ursache für das um 1,9 Mio. € verbesserte übrige Finanzergebnis ist im Wesentlichen ein höheres Devisenergebnis. Die gewählte Sicherungsstrategie ermöglichte eine Partizipation an vorteilhaften Kursbewegungen.

Die Verbesserungen im betrieblichen Ergebnis und im Finanzergebnis führten zu einer signifikanten Erhöhung des Ergebnisses vor Steuern um 44,3 Mio. € auf 130,7 Mio. € – ein Anstieg von 51,2 %.

Der Jahresüberschuss des Konzerns stieg von 54,7 Mio. € auf 80,9 Mio. €. Die Steuerquote entspricht mit 38,1 % in etwa dem theoretischen Konzernsteuersatz. Sie erhöhte sich leicht gegenüber dem Vorjahr (36,7 %).

FINANZLAGE

CASHFLOW

Cashflow nach DVFA/SG und Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit gesteigert

Der Cashflow nach DVFA/SG verbesserte sich im Geschäftsjahr erneut und lag mit 171,0 Mio. € um 40,3 Mio. € über dem Vorjahreswert von 130,7 Mio. €. Dies entspricht einer Zunahme von 30,8 %. Die positive Cashflow-Entwicklung ist in erster Linie auf die verbesserte Ergebnissituation zurückzuführen.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 150,2 Mio. € (Vorjahr: 93,1 Mio. €). Ursächlich für den Anstieg um 57,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr war, neben dem verbesserten Cashflow nach DVFA/SG, die vergleichsweise geringe Mittelbindung im Working Capital.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit verringerte sich von 150,0 Mio. € auf 13,6 Mio. €. Die Auszahlungen betrafen im Wesentlichen Sachinvestitionen in aktivierte Entwicklungsleistungen, in übrige immaterielle Vermögenswerte und in Sachanlagen in Höhe von 83,7 Mio. € (Vorjahr: 70,0 Mio. €) sowie den Kaufpreis von 42,5 Mio. € für die 29 % Anteilsaufstockung an der RENAULT Agriculture S.A.S. Dem standen im Berichtsjahr realisierte Netto-Einzahlungen aus der Veräußerung von Wertpapieren in Höhe von 110,6 Mio. € gegenüber, während im Vorjahr 83,7 Mio. € an Netto-Auszahlungen für Mittelanlagen getätigt wurden. Insgesamt führte dies im Vergleich zum Vorjahr zu einem Rückgang des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit um 136,4 Mio. €.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 86,5 Mio. €, dem ein Mittelzufluss von 92,4 Mio. € im Jahr 2005 gegenübersteht. Der Mittelabfluss resultierte hauptsächlich aus der Rückzahlung der Euroanleihe mit einem Volumen von 100 Mio. €.

Die Cashflow-Rentabilität als Verhältnis von Cashflow nach DVFA/SG zu Umsatz lag mit 7,3 % deutlich über dem Vorjahreswert von 6,0 %.

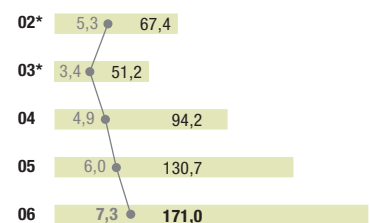
LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG

Starke Liquiditätsposition am Geschäftsjahresende, unterjährige Schwankungen von Liquidität und Finanzierung

Die Liquidität (liquide Mittel zuzüglich Wertpapiere im kurzfristigen Vermögen) betrug zum Bilanzstichtag 436,0 Mio. € (Vorjahr: 500,7 Mio. €) und lag mit 64,7 Mio. € unter dem Wert des Vorjahrs. Der Rückgang ist wesentlich geprägt durch die Anfang März 2006 erfolgte Rückzahlung der in 1999 emittierten Euroanleihe von 100 Mio. €. Aufgrund einer nur teilweisen Refinanzierung erfolgte auch eine Reduzie-

CASHFLOW NACH DVFA/SG

in Mio. €



Cashflow

Cashflow-Rentabilität in %

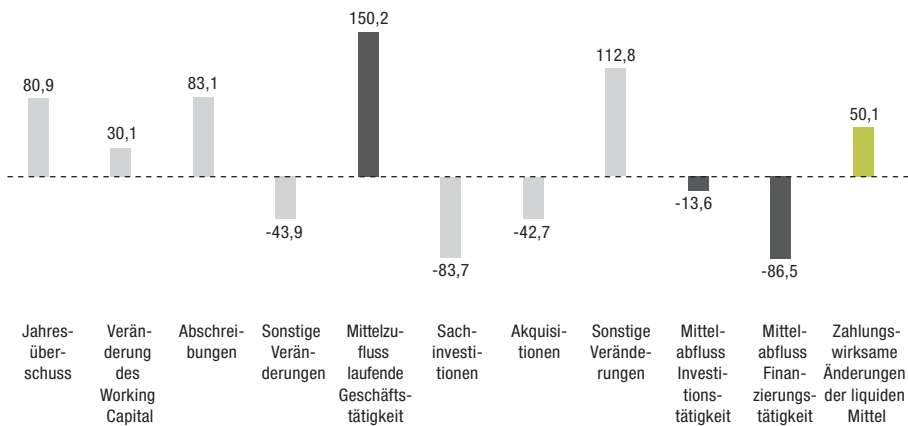
* Angaben basieren auf US-GAAP.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2006 in Mio. €	2006 in %	2005 in Mio. €	2005 in %
Cashflow nach DVFA/SG	171,0	56	130,7	51
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	150,2	49	93,1	36
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-13,6	-5	-150,0	-58
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-86,5	-28	92,4	36
Zahlungswirksame Änderungen der liquiden Mittel	50,1	16	35,5	14
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	-1,0	-	0,5	-
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahrs	258,3	84	222,3	86
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahrs	307,4	100	258,3	100

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €



zung der Finanzverbindlichkeiten. Daneben wurde der Kaufpreis für die im Januar 2006 vollzogene Anteilsaufstockung an RENAULT Agriculture aus der vorhandenen Liquidität beglichen.

Der für die Landmaschinenbranche charakteristische zyklische Geschäftsverlauf führt am Geschäftsjahresende durch die verhältnismäßig geringe Kapitalbindung im Working Capital regelmäßig zu einem hohen Liquiditätsbestand, während unterjährig ein substantieller Finanzmittelbedarf zur Finanzierung des Working Capital entsteht.

Zur Reduzierung der zyklusbedingten unterjährigen Liquiditätsschwankungen wurden Asset-Backed Securities (ABS)-Programme mit variabler Inanspruchnahme abgeschlossen. Im Rahmen dieser Programme werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf revolvingender Basis an Zweckge-

sellschaften, die sich am Kapitalmarkt refinanzieren, veräußert. Im März 2006 hat CLAAS ein mit neuen Elementen versehenes ABS-Programm aufgelegt. Dieses hat ein vereinbartes Volumen von 250 Mio. €, kann jedoch dem jeweiligen Liquiditätsbedarf einmal jährlich und innerhalb des Gesamtrahmens diskretionär angepasst werden.

Die komfortable Liquiditätsposition von CLAAS am Geschäftsjahresende spiegelt sich in entsprechenden Relationen zur Beurteilung der Liquidität wider. Die Liquidität 1. Grades (Liquidität in Relation zu den kurzfristigen Schulden) weist für das Geschäftsjahr 2006 einen Wert von 77,5 % auf und reicht damit an das sehr gute Vorjahresniveau (79,8 %) heran. Die Liquidität 2. Grades, welche das monetäre Kurzfristvermögen in Beziehung zu den kurzfristigen Schulden setzt, übertraf zum 30. September 2006 mit 135,5 % den entsprechenden Vergleichswert des Vorjahrs (132,0 %).

Zum Bilanzstichtag am 30. September 2006 standen dem CLAAS-Konzern Finanzierungszusagen von insgesamt 760,4 Mio. € (Vorjahr: 856,7 Mio. €) zur Verfügung. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Finanzierungszusagen um 96,3 Mio. € zurück, was sich im Wesentlichen mit der Anfang März 2006 erfolgten Rückzahlung der Euroanleihe von 100 Mio. € erklärt. Im Mai 2006 ist ein Vertrag über 25 Mio. € mit einer Laufzeit von 6 Jahren zur Finanzierung unseres Werks in Russland abgeschlossen worden. Wie aus der Aufschlüsselung im Anhang ersichtlich wird, ist in den Finanzierungszusagen auch eine im Dezember 2002 begebene Anleihe von 200 Mio. \$ in Form eines Private Placements bei institutionellen amerikanischen Investoren enthalten. Diese Schuldverschreibung mit einem Kupon von 5,76 % hat eine Laufzeit von bis

zu zwölf Jahren. Darüber hinaus ist im Juli 2005 ein Vertrag über eine neue Multiwährungskreditfazilität (Syndicated Loan) von 250 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen worden.

Neben den Finanzierungszusagen ist die Kapitalisierung durch im Oktober 2004 emittierte Subordinated Perpetual Securities in Höhe von 80 Mio. € gestärkt worden. Dieses Eigenkapitalinstrument hat eine Nominalvergütung von 7,62 %.

VERMÖGENSLAGE

Strukturelle Verbesserungen, hohe Liquidität

Die Bilanzsumme reduzierte sich trotz fortgesetzter Ausweitung des Geschäftsvolumens und lag zum Bilanzstichtag mit 1.598,2 Mio. € um 13,5 Mio. € unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Dabei ergaben sich auch Veränderungen in den Bilanzrelationen: Während sich der Anteil der Liquidität an der Bilanzsumme aufgrund der Rückzahlung der Euroanleihe und der Kaufpreiszahlung für die Aufstockung der Anteile an RENAULT Agriculture verringerte, kam es zu einem relativen Anstieg im Bereich der langfristigen Vermögenswerte und der Vorräte.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 14,8 Mio. € auf 488,7 Mio. €. Das Verhältnis von langfristigen Vermögen zur Bilanzsumme erhöhte sich entsprechend von 29,4 % auf 30,6 %. Den Zugängen von insgesamt 91,3 Mio. € (Vorjahr: 86,1 Mio. €) stehen Abgänge zu Restbuchwerten von 9,7 Mio. € (Vorjahr: 16,5 Mio. €) gegenüber.

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 38,4 Mio. € entfielen auf eine Reihe von Entwicklungsprojekten, die initiiert bzw. zur Marktreife gebracht wurden, was mit entsprechenden Entwicklungskostenaktivierungen einherging. Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte zum Bilanzstichtag

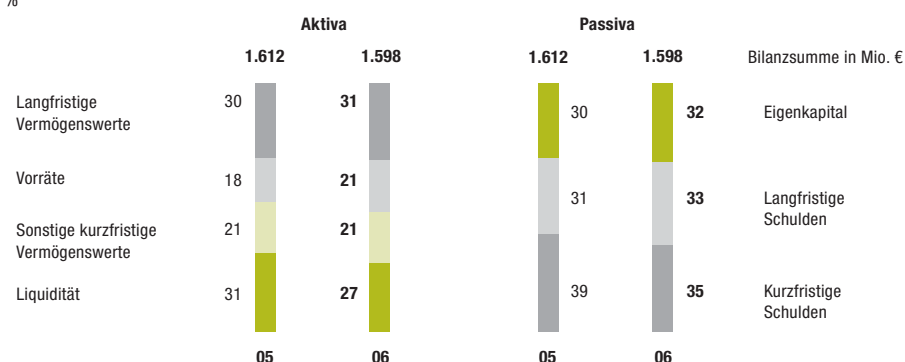
erhöhte sich dadurch um 22,5 Mio. € auf 145,6 Mio. €. Die Sachanlagen veränderten sich demgegenüber kaum und lagen mit 247,7 Mio. € nur unwesentlich über dem Vorjahresniveau. Die Zugänge in Sachinvestitionen in Höhe von 45,9 Mio. € betreffen die Modernisierung und Neustrukturierung des Produktionsnetzwerks sowie typengebundene Werkzeuge. Den Zugängen stehen Abgänge zu Restbuchwerten von 1,9 Mio. € und Abschreibungen des Geschäftsjahrs von 48,0 Mio. € gegenüber. Der Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen verringerte sich leicht auf 26,8 Mio. €. Die Zugänge von 5,8 Mio. € sind in erster Linie auf Ergebnisbeiträge der at Equity bewerteten Anteile zurückzuführen. Die Abgänge zu Restbuchwerten von 6,3 Mio. € resultierten in erster Linie aus vereinnahmten Dividenden. Die sonstigen Beteiligungen reduzierten sich um 0,6 Mio. € auf 1,3 Mio. €.

Die den langfristigen Vermögenswerten zuzurechnenden aktivischen latenten Steuern gingen um 10,7 Mio. € auf 28,2 Mio. € zurück. Die sonstigen langfristigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte blieben dagegen auf Vorjahresniveau.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich von 1.137,8 Mio. € auf 1.109,5 Mio. € im Berichtsjahr.

BILANZSTRUKTUR

in %



STRUKTURBILANZ

	2006 in Mio. €	2006 in %	2005 in Mio. €	2005 in %
Langfristige Vermögenswerte	488,7	30,6	473,9	29,4
Kurzfristige Vermögenswerte	1.109,5	69,4	1.137,8	70,6
Aktiva	1.598,2	100	1.611,7	100
Eigenkapital	502,8	31,5	484,9	30,1
Langfristige Schulden	532,6	33,3	499,2	31,0
Kurzfristige Schulden	562,8	35,2	627,6	38,9
Passiva	1.598,2	100	1.611,7	100

Der Rückgang um 28,3 Mio. € ging mit einer entsprechenden Abnahme des Verhältnisses von kurzfristigem Vermögen zum Gesamtvermögen von 70,6 % auf 69,4 % einher.

Die Vorräte stiegen um 44,9 Mio. € auf 339,9 Mio. € an. Die Zunahme ist vornehmlich auf einen erhöhten Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zurückzuführen. Er resultierte aus Bauprogrammanpassungen im Erntemaschinenbereich sowie aus Anlaufeffekten bedingt durch die Erhöhung des Produktionsniveaus und der Bevorratung mit Tier-II-Motoren. Daneben ergab sich eine Erhöhung bei den unfertigen Erzeugnissen aufgrund der Ausweitung der Komponentenfertigung in Russland sowie, im Einklang mit dem ausgeweiteten Geschäftsvolumen, bei den Fertigerzeugnissen. Dies führte lediglich zu einer leicht erhöhten durchschnittlichen Vorrätebindung von 13,2 % auf 13,5 %, was nach wie vor einen im Branchenvergleich sehr guten Wert darstellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich deutlich von 248,3 Mio. € auf 187,7 Mio. €. Ursächlich für den Rückgang um 60,6 Mio. € ist in erster Linie die erweiterte Nutzung von Asset-Backed Securities (ABS)-Programmen. Das Verhältnis von durchschnittlichem Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu den Umsatzerlösen sank demzufolge von 11,3 % auf 9,3 %. Das um ABS bereinigte rechnerische Kundenziel blieb dagegen mit 45 Tagen nahezu konstant (Vorjahr: 42 Tage).

Die Liquidität (einschließlich der im kurzfristigen Vermögen gehaltenen Wertpapiere) sank aufgrund der eingangs erwähnten Transaktionen von 500,7 Mio. € auf 436,0 Mio. €. Ihr Anteil an der Bilanzsumme nahm ebenfalls von 31,1 % auf 27,3 % ab.

Deckungsverhältnisse weiterhin sehr solide

Das Eigenkapital stieg von 484,9 Mio. € auf 502,8 Mio. €. Die Erhöhung um 17,9 Mio. € gründet überwiegend auf der sehr guten Ergebnislage, die sich in einem auf 80,9 Mio. € angestiegenen Konzern-Jahresüberschuss niederschlägt (+47,9 %). Der Anstieg wurde teilweise kompensiert durch die Umgliederung der verbliebenen Minderheitenanteile an der RENAULT Agriculture in Höhe von 29,9 Mio. €, die seit der im Januar 2006 erfolgten Anteilsaufstockung als Finanzverbindlichkeit zu qualifizieren sind („present ownership“), sowie durch die im Geschäftsjahr

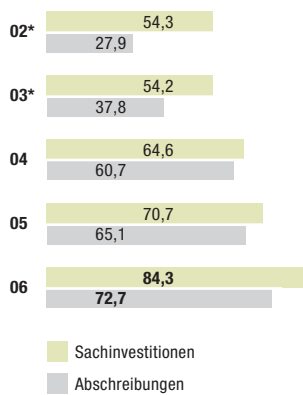
getätigten Ausschüttungen an die Eigenkapitalgeber. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 30,1 % auf 31,5 % zum Bilanzstichtag des Berichtsjahrs. Die Eigenkapitalausstattung von CLAAS wurde mithin rein aus der Innenfinanzierung weiter gestärkt.

Die langfristigen Schulden betrugen zum Bilanzstichtag 532,6 Mio. € (Vorjahr: 499,2 Mio. €). Darin enthalten sind neben den Pensionsrückstellungen sämtliche Finanzschulden, Verbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Ebenfalls enthalten sind die stille Beteiligung der CLAAS Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft (CMG) mit 20,6 Mio. € (Vorjahr: 19,3 Mio. €) sowie die nach IFRS definitionsgemäß als langfristig auszuweisenden latenten Steuern. Der Anstieg um 33,4 Mio. € resultiert vorwiegend aus der Erhöhung langfristiger Finanzverbindlichkeiten, welche auf die Umgliederung der verbliebenen Minderheitenanteile an der RENAULT Agriculture sowie im geringen Umfang auf höhere Bankverbindlichkeiten zurückzuführen ist.

Das langfristige Kapital, bestehend aus Eigenkapital und langfristigen Schulden, deckt das langfristige Vermögen zu 211,9 % (Vorjahr: 207,7 %). Die erweiterte Deckung des langfristigen Vermögens (langfristiges Kapital in Relation zur Summe aus langfristigem Vermögen und 50 % der Vorräte) erreicht mit 157,2 % (Vorjahr: 158,4 %) weiterhin ein sehr solides Niveau.

SACHINVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

in Mio. €



* Angaben basieren auf US-GAAP.

INVESTITIONEN

Das gesamte Investitionsvolumen im Berichtsjahr 2006 betrug 91,3 Mio. € (Vorjahr: 86,1 Mio. €). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwerte (Sachinvestitionen) lagen mit 84,3 Mio. € ebenfalls über dem Vorjahreswert (70,7 Mio. €) und überstiegen wie schon in den Vorjahren die entsprechenden Abschreibungen deutlich. Die rege Investitionstätigkeit der CLAAS-Gruppe schafft die Voraussetzung für die Ausweitung der Geschäftstätigkeit und legt den Grundstein für die künftigen Erfolge des Unternehmens.

Die größte Einzelinvestition des Geschäftsjahrs 2006 stellt die Übernahme von weiteren Anteilen der RENAULT Agriculture dar. Mit dem Erwerb der zweiten Tranche hat sich der Anteil am größten französischen Traktorhersteller von 51 % auf 80 % erhöht.

Seit dem Mehrheitserwerb an RENAULT Agriculture vor drei Jahren ist das Traktorengeschäft zügig ausgeweitet worden.

Neben den im Rahmen der Kaufpreisallokation aktivierten Vermögenswerten beruht der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte vor allem auf den aktivierten Entwicklungskosten. Im Hinblick auf die Entwicklungsaktivitäten stand im Berichtsjahr speziell die Überarbeitung des Produktangebots in den Bereichen Traktoren und Mähdrescher im Vordergrund.

Die Sachanlageinvestitionen zielten vorrangig auf die Modernisierung und Neustrukturierung des weltweiten Produktionsnetzwerks. Die bereits im Geschäftsjahr 2005 begonnenen Projekte zur Erweiterung sowie strukturellen Optimierung der Produktionsstätten sind planmäßig komplettiert und auf entsprechend hohem Niveau vorangetrieben worden. Darüber hinaus standen Produktinvestitionen im Fokus. Erhebliche Mittel sind für den Ausbau der Produktpalette und für die Anläufe neuer Modelle in typengebundene Werkzeuge geflossen. Die Investitionsmaßnahmen konzentrierten sich des Weiteren darauf, die Performance der Teilbereiche zu verbessern und den Anlagenbestand technologisch auf dem neusten Stand zu halten. Im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit standen die Werke an den Standorten Harsewinkel, Le Mans und Paderborn.

Inklusive der aktivierten Entwicklungskosten liegt die Investitionsquote als Verhältnis der Sachinvestitionen zum Umsatz bei 3,6 %. Die Investitionen wurden vollständig durch den operativen Cashflow finanziert.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Innovationen und Forschung als Basis für den zukünftigen Erfolg

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung vor Aktivierung von Entwicklungskosten und Abschreibungen sind im Berichtsjahr von 78,9 Mio. € auf 99,4 Mio. € gestiegen; das entspricht einem Zuwachs von 26,0 % (Vorjahr: 8,5 %). Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben machen etwa 4,2 % des Umsatzes aus. Diese Zahlen unterstreichen den hohen Stellenwert der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei CLAAS, der zudem durch die Steigerung der weltweiten Patentanmeldungen

um 18,0 % und die Zunahme neu platzierter Erstanmeldungen von 61 auf 72 belegt wird.

Ergebnisse der intensiven Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Geschäftsjahr 2006 waren unter anderem:

- **LEXION** – Das CLAAS Hybrid-System, der Radialverteiler, das Kühlsystem und der Fahrhebel des LEXION 600 finden sich nun auch im LEXION 580 wieder, dem mittlerweile meistverkauften Mähdreschertyp in Europa. Der LEXION 570 rundet die Baureihe mit dem CLAAS Hybrid-System und einer Rotormaschinenvariante LEXION 570 C ab. Auch das bodenschonende Raupenfahrwerk TERRA TRAC ist erstmals für den LEXION 570 verfügbar. Mit der angetriebenen Lenkachse ACTIVE TRAC wird zum ersten Mal eine „Anti-Schlupf-Regelung“ für Mähdrescher realisiert.
- **MEGA/MEDION** – Die beiden Mähdrescherbau-reihen sind auf Motoren umgestellt worden, die bereits die strenge Abgasnorm EUROMOT IIIa erfüllen und damit modernsten Umweltstandards entsprechen.
- **QUADRANT 3400** – Hierbei handelt es sich um eine neue Großballenpresse der Klasse 4 mit einer völlig neuen Ballendimension (Euronorm 100 x 120 cm), mit neuen Antriebskonzepten, Intelligent Feeding System und High-Speed Binding für eine neue Leistungsklasse (Spitzenleistungen von bis zu 60 t pro Stunde und damit eine erhebliche Mehrleistung gegenüber der aktuellen QUADRANT 2200).
- **VARIANT 360/365/380/385** – Eine neue Generation der CLAAS Rundballenpressen mit variabler Presskammer, mit höherer Leistung und hohem Komfortniveau mit den wichtigsten Bedienungselementen und Einstellungsmöglichkeiten aus der Traktorenkabine. Die Maschinen stellen ein Heavy-Duty-Angebot für den Lohnunternehmerbereich dar und verkörpern das innovativste Design auf dem Rundballenpressenmarkt.
- **DISCO 2700/3100/3100F/3500 Contour** – Neue Heckscheibenmäherfamilie mit Mittenaufhängung, einem neuen Klappkonzept für eine maximale Sicherheit im Transport und einer hydraulischen Entlastung, die jederzeit von der Kabine aus ein-

F&E-AUFWAND VOR AKTIVIERUNG VON ENTWICKLUNGSKOSTEN UND ABSCHREIBUNGEN

in Mio. €

02*	63,0
03*	67,2
04	72,7
05	78,9
06	99,4

* Angaben basieren auf US-GAAP

gestellt werden kann. Der DISCO 3100F Profil verfügt über ein neues Frontscheibenmähwerk ohne Aufbereiter mit einem neuen Antriebskonzept und neuem Design.

- **XERION** – Die neu entwickelte GPS-Steuerung für die Allradlenkung des XERION ermöglicht exakte Spurführung und damit eine Erhöhung der Wirtschaftlichkeit. Auch die XERION-Modelle werden seit diesem Jahr mit Motoren ausgerüstet, die bereits die strenge Abgasnorm EUROMOT IIIa erfüllen.
- **ARES 500/600** – Der ARES 600 ist jetzt auch als 50-km/h-Version verfügbar, wobei durch eine Herabsetzung der Motordrehzahl bei 50 km/h ein geringerer Treibstoffverbrauch erzielt wird. Der ARES 697 hat 2006 in Bologna/Italien den Preis für das beste Design des Jahres gewonnen.
- **AGROCOM** – Zu den zahlreichen Neuerungen bei AGROCOM zählen neben Innovationen bei GPS und 3-D-Kameraleitung auch Neuerungen im Bereich landwirtschaftlicher Software, so etwa das leistungsfähige Managementsystem AGRO-BioGas 2.0 zur Dokumentation und Planung aller Prozesse der Produktion von Biogas. Dabei erfüllt AGRO-BioGas alle gesetzlich vorgeschriebenen Dokumentationspflichten.

EINKAUF

Im Fokus des Geschäftsjahrs 2006 stand die intensivere Zusammenarbeit der fach- und standortübergreifend agierenden Materialgruppen-Teams, der so genannten proFIT-Teams, die 2005 implementiert worden sind. Die Bündelung von Aktivitäten im Einkaufsumfeld durch den Aufbau und die Integration von Systemlieferanten sowie die Qualifizierung von neuen wettbewerbsfähigen Lieferanten haben wesentlich zur Verbesserung des Betriebsergebnisses beigetragen.

Zur Unterstützung der Integration von Systemlieferanten wurde ein ganzheitliches Lieferantenbewertungs- und Entwicklungssystem eingeführt. Die systematische Einschätzung von Lieferantenleistungen unterstützt wirkungsvoll die Anstrengungen einer

langfristigen Kostenoptimierung und Qualitätsverbesserung. Daneben fördert der Einkauf Entwicklungspartnerschaften, indem die Lieferanten frühzeitig in den F&E-Prozess eingebunden werden. Ziel ist, das externe Innovationspotenzial zu nutzen und gemeinschaftlich einen erheblichen Beitrag zum Ausbau der Technologieführerschaft von CLAAS zu leisten.

Beispielhaft für die erfolgreiche Integration von Lieferanten ist das im Bereich nichtproduktionsgebundener Materialien eingeführte Partnerschaftsmodell, bei dem die Optimierung von Geschäftsprozessen sowie die Reduzierung der Varianten- und Lieferantenzahl im Mittelpunkt stehen. Die eigenverantwortliche Disposition durch ein ausgewähltes Lieferantenkonsortium und die Auslagerung der damit verbundenen Logistikaufgaben bewirkt eine deutlich vereinfachte Abwicklung, eine Reduzierung von Lagerflächen sowie eine reduzierte Kapitalbindung.

Des Weiteren haben neu initiierte Wertanalyseprojekte zu Prozess- und Produktkostenoptimierungen geführt. Durch die zukünftige Einbindung in ein ganzheitliches Value-Management-Konzept, das auch die neu eingeführte Zielkostenanalyse umfasst, ergibt sich weiteres Optimierungspotenzial.

Eine Herausforderung stellten die weiterhin volatilen Stahlpreise sowie die ansteigenden Öl- und Buntmetallpreise dar. Aufgrund einer Vielzahl von Aktivitäten, wie der Implementierung der zentralisierten Einkaufsplattform „Steel Task Force“, ist es gelungen, eine bessere Marktposition gegenüber den Anbietern zu erzielen, die Versorgungssicherheit jederzeit zu gewährleisten und den Stahlbedarf zu sehr guten Konditionen zu decken. Das CLAAS Stahlteam wurde für seinen Erfolg vom BME (Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V.) in einer Benchmarkstudie zwischen deutschen Industrieunternehmen ausgezeichnet.

Zu den weiteren Schwerpunkten gehört eine noch stärkere Internationalisierung des Einkaufs der CLAAS-Gruppe. Dabei konzentrieren wir uns auf zwei Beschaffungsmärkte und nutzen bestehende CLAAS Standorte: Die bei der indischen Tochtergesellschaft CLAAS India installierte Einkaufsplattform wurde 2006 weiter ausgebaut; zudem ist seit Januar 2006 das Lieferantenqualifizierungsteam Osteuropa

(EASD – Eastern European Supplier Development) bei CLAAS Hungaria operativ. Um die Wettbewerbsfähigkeit von CLAAS zu stärken, soll das Beschaffungsvolumen aus Mittel- und Osteuropa sowie Indien und China in den nächsten Jahren verdoppelt werden.

Die neu gestartete fachübergreifende Initiative „Inbound Logistic“ soll eine effiziente Logistikkette und eine termingerechte Materialversorgung gruppenweit sicherstellen. Das CLAAS Logistikkonzept wird komplett neu gestaltet und standardisiert. Im Hinblick auf die steigenden globalen Bezüge werden künftig ausgewählte Anbieter den Schwerpunkt der Inbound-Transporte abwickeln.

PERSONAL

Als Familienunternehmen setzt CLAAS auf langfristiges Denken und Handeln. So ist auch die Personalpolitik auf Kontinuität, Identifikation mit dem Unternehmen und starke Strukturen ausgerichtet. Eine langfristig orientierte Personalpolitik stärkt das Vertrauen der Mitarbeiter und bildet die Grundlage für sichere Arbeitsplätze. Zum 30.09.2006 beschäftigte CLAAS insgesamt 8.191 Mitarbeiter und damit 0,7 % mehr als zum Bilanzstichtag des Vorjahrs (8.134).

Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit investiert CLAAS in die systematische Personalentwicklung. Daher ist neben der Auswahl geeigneter, leistungsbereiter Mitarbeiter die Aus- und Weiterbildung von großer Bedeutung, wie folgende Beispiele zeigen.

In Deutschland liegt die Ausbildungsquote mit 7,2 % deutlich über dem Branchendurchschnitt. Auch an unseren Standorten in Frankreich, Großbritannien und Indien bilden wir junge Menschen auf einem hohen Niveau in kaufmännischen und technischen Berufen aus.

Ein weiterer Baustein ist das internationale Trainee-programm, das nicht nur in Deutschland, sondern auch an anderen internationalen CLAAS Standorten angeboten wird. Die Auswahl der jungen Hochschulabsolventen erfolgt nach gruppenweit geltenden Kriterien. Die Ausgestaltung der Programme entspricht einheitlichen CLAAS Grundsätzen, die an die Rahmenbedingungen und Bedürfnisse der jeweiligen Länder angepasst werden.

Das Seminarangebot für Führungskräfteentwicklung konzentriert sich auf die Vermittlung von General-Management-Kompetenzen für Nachwuchskräfte und erfahrene Führungskräfte. In Kooperation mit verschiedenen Instituten haben wir das Junior Management Programm JUMP um das Senior Management Programm für den oberen Führungskreis erweitert. Diese auf die Bedürfnisse und Ziele von CLAAS maßgeschneiderten Programme lenken die Perspektive der Führungskräfte auf eine zukunftsorientierte Strategieentwicklung und vermitteln sowohl betriebswirtschaftliches Wissen als auch Anregungen zur Schärfung des eigenen Führungsprofils.

RISIKOMANAGEMENT

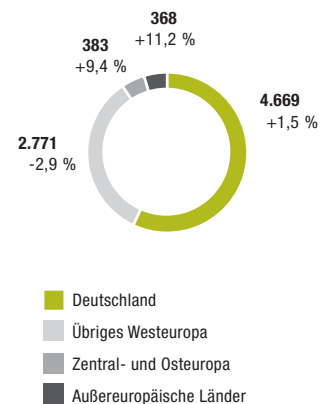
RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Als globale Unternehmensgruppe ist CLAAS im Rahmen seiner weltweiten Geschäftstätigkeit Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Unternehmerisches Handeln bedeutet, Risiken bewusst einzugehen, um die hiermit verbundenen Chancen wahrnehmen zu können. Insofern besteht das Ziel des Chancen- und Risikomanagements bei CLAAS in der Übernahme angemessener und beherrschbarer Risiken sowie dem verantwortungsvollen Umgang mit diesen Risiken. Dies beinhaltet, bestehende Risiken frühestmöglich zu identifizieren, deren Auswirkungen zu begrenzen sowie eine Bestandsgefährdung des Unternehmens zu vermeiden.

Die Wahrnehmung von Chancen sowie die Aufdeckung und Optimierung von Risikopositionen werden in der CLAAS-Gruppe auf ein konzernweit einheitliches, systematisches Risikomanagementsystem gestützt, welches ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung und Controllingorganisation ist. Die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken ist durch das Risikomanagementsystem sowie ein implementiertes Risikocontrolling auf eine breite Informationsbasis gestellt. Die vom Gesetzgeber geforderte Frühwarnfunktion wird durch das bestehende System und seine kontinuierliche Weiterentwicklung erfüllt.

Ein wesentliches Element zur laufenden Überwachung der wirtschaftlichen Risiken stellt das Berichtswesen dar, mit dem neben den externen Daten monatlich

MITARBEITER NACH REGIONEN



detaillierte interne Berichte und Auswertungen für die Entscheidungsträger erstellt werden. Laufend werden dabei Abweichungen von Budgets, die Erfüllbarkeit von Planungen sowie das Auftreten neuer monetärer und nichtmonetärer Risiken untersucht und nachgehalten. Durch die operativen und administrativen Verantwortungsbereiche unterstützt und ebenfalls verantwortet, arbeitet das Risikomanagementsystem im Rahmen der existierenden organisatorischen Strukturen. Neben diesen regelmäßigen Informationen gewährleistet die Verpflichtung zu Ad-hoc-Risikoberichterstattungen jederzeit das umgehende Handeln der Geschäftsführung. Die Überwachung der Angemessenheit und Ordnungsmäßigkeit wird durch die Interne Revision vorgenommen.

BRANCHEN- UND UNTERNEHMENS-SPEZIFISCHE RISIKEN

Die Risikolandschaft bei CLAAS als global ausgerichtetem Unternehmen ist neben starker Wettbewerbsintensität und weiteren Konzentrationstendenzen geprägt durch klimatisch bedingt stark unterschiedliche Ernteerträge sowie geschäftsbeeinflussende agrarpolitische Entscheidungen. In Verbindung mit den jeweiligen Länderrisiken werden die Chancen und Risiken durch die Beobachtung und Auswertung marktrelevanter Indikatoren zentral gesteuert.

Die unternehmerische Tätigkeit bedingt auch eine intensive Auseinandersetzung mit den Risiken entlang der Wertschöpfungskette. Im Zuge der sich verkürzenden Innovationszyklen kommt der Forschungs- und Entwicklungsarbeit entscheidende Bedeutung zu, die zum Ziel hat, innovative und technisch ausgereifte Produkte zum Nutzen des Kunden in den Markt einzuführen.

Auf der Beschaffungsseite wird der Risikominimierung sowohl durch die ständige Beobachtung der relevanten Märkte als auch durch entsprechende Vertragsgestaltungen und Sicherungsmaßnahmen Rechnung getragen, um die Lieferanten möglichst langfristig an CLAAS zu binden.

Im Produktionsbereich werden zur Verringerung der Ausfallrisiken von Produktionsanlagen (z. B. Brand, technische Defekte) und damit verbundenen Betriebsunterbrechungen sämtliche Anlagen regelmäßig

gewartet und eventuelle Risikoquellen durch Modifikation der Anlagen beseitigt. Flexible Arbeitszeitmodelle gewährleisten, dass die benötigten personellen Ressourcen verfügbar sind. Zur Reduzierung von Qualitätsrisiken hat CLAAS ein zentrales Qualitätsmanagement installiert, dessen Aufgabe es ist, die Qualitätsstrategie festzulegen und Standards mit den operativen Bereichen abzustimmen.

Um Nachfrageschwankungen und verändertes Kundenverhalten auf den Absatzmärkten frühzeitig zu erkennen, erfolgt eine kontinuierliche und detaillierte Beobachtung der Märkte und einzelner Frühwarnindikatoren. Damit werden im Weiteren Aktualisierungen und Anpassungen von Produktstrategien unter Berücksichtigung veränderter Kundenanforderungen und Wettbewerberreaktionen gewährleistet.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Finanz- und Währungsrisiken wird durch Absicherungsinstrumente sowie die regelmäßige, intensive Beobachtung eines Bündels von Frühwarnindikatoren begegnet. Kreditrisiken, die sich aus Zahlungsausfällen oder -verzögerungen ergeben können, werden durch ein effektives Forderungsmanagement, eine enge Zusammenarbeit mit Banken sowie Kreditversicherungen minimiert. In Bezug auf die in § 315 Abs. 2 HGB kodifizierten Angabepflichten zum Risikomanagement im Hinblick auf die Verwendung von Finanzinstrumenten verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in der Fußnote 34 „Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting“ im Anhang des Konzernabschlusses.

IT-RISIKEN

Das installierte IT-Management ermöglicht die effektive, kontinuierliche Anpassung der Systeme, Sicherheitsstrategien und -konzepte an die aktuellen Anforderungen und Entwicklungen. Die IT-Strategie zeichnet sich durch gruppenweit einheitliche, standardisierte und klare IT-Strukturen aus.

RECHTLICHE RISIKEN

Um möglichen Risiken entgegenzuwirken, die aus den unterschiedlichsten steuerlichen, wettbewerbs-, patent- und umweltrechtlichen Regelungen und

Gesetzen entstehen können, stützen wir unsere Entscheidungen auf intensive rechtliche Beratung. Schließlich erfolgt, soweit wirtschaftlich sinnvoll, ein Transfer ausgewählter Risiken auf Versicherungsunternehmen. Das installierte internationale Versicherungsprogramm mit den Zielen, eine optimale Sicherung vor Risiken zu erreichen sowie eine gruppenweite Einheitlichkeit und Transparenz mittels globaler Masterpolicen und jeweils nationaler Rahmenverträge zu schaffen, wurde fortgeführt. Möglichen Prämiensteigerungen des Versicherungsmarkts wird durch eine Vielzahl von offensiven Maßnahmen begegnet.

BEURTEILUNG DES GESAMTRISIKOS DER CLAAS-GRUPPE

Aus der Analyse der derzeit erkennbaren Einzelrisiken sind keine Anhaltspunkte ersichtlich, die – für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken – den Fortbestand der CLAAS-Gruppe im Berichtszeitraum und darüber hinaus gefährdet haben bzw. gefährden könnten.

AUSBLICK 2007

Die globalen Getreidevorräte befinden sich auf dem tiefsten Stand seit 25 Jahren. Diese Knappheit schlägt sich weltweit in steigenden Preisen für landwirtschaftliche Erzeugnisse, insbesondere Getreide, nieder. Deshalb gehen wir auch für das Geschäftsjahr 2007 insgesamt von einem stabilen Welt-Landtechnikmarkt aus, wobei sich einzelne Märkte unterschiedlich entwickeln werden.

Die Märkte in Westeuropa schätzen wir als stabil ein. Die hohen Vorjahresniveaus einiger regionaler Produktmärkte werden 2007 nicht ganz gehalten werden können, doch dürften sich die von der Dürre in 2005 betroffenen Regionen Südeuropas leicht erholen. Die teils unterdurchschnittlichen Ernteerträge sind durch die positive Preisentwicklung der Agrarrohstoffe mindestens kompensiert worden, so dass das Einkommen der Landwirte überwiegend auf einem stabilen Niveau geblieben ist. Eine ebenso robuste Entwicklung der Preise für Fleisch- und Milcherzeugnisse sollte die Nachfrage nach Landmaschinen weiter stützen.

Die guten Erzeugerpreise sollten auch in den EU-Beitrittsländern Zentraleuropas die Investitionen in westeuropäische Landtechnik auf hohem Niveau halten. Der fortschreitende Strukturwandel, EU-Fördermittel und nationale Investitionszuschüsse sorgen für eine zusätzliche Investitionsbereitschaft und tragen damit zur Modernisierung der Landwirtschaft und einer steigenden Produktivität bei. Allerdings ist auch die zentraleuropäische Landwirtschaft in hohem Maß von steigenden Betriebsmittelpreisen bei Dünger und Treibstoff sowie von steigenden Löhnen betroffen, die das Investitionsverhalten dämpfen könnten.

Die Märkte in Osteuropa dürften 2007 ihre positive Entwicklung fortsetzen und der Anteil westlicher Technik, deren Fertigung zunehmend vor Ort erfolgen wird, sollte voraussichtlich weiter steigen. Die weltweite Nachfrage nach ackerbaulichen Erzeugnissen und das Preisniveau ergeben für Osteuropa erhöhte Exportchancen. Allerdings könnte eine restriktive Exportpolitik für landwirtschaftliche Erzeugnisse aufgrund der auch in Osteuropa geringeren Ernte im Jahr 2006 die Investitionsmöglichkeiten in Landtechnik hemmen. Risiken für die westliche Landtechnikindustrie liegen darüber hinaus in einem zunehmenden Protektionismus in den Märkten.

Nach der Abschwächung des nordamerikanischen Landtechnikmarkts im Jahr 2006 sollte sich der Markt im kommenden Jahr wieder stabilisieren. Der Aufschwung der Bio-Ethanolindustrie in den USA, die mittlerweile Verarbeitungskapazitäten für mehr als 20 % der US-Maisernte bereitstellt, treibt die aktuellen Entwicklungen an den Warenterminmärkten für Agrarrohstoffe maßgeblich an. Der positiven Preisentwicklung stehen allerdings auch in Nordamerika steigende Preise für Betriebsmittel gegenüber, was sich auf das Farmeinkommen negativ auswirken könnte. Neben der Entwicklung der Agrarrohstoffmärkte wird im kommenden Jahr die Beschlussfassung zur neuen Farm Bill die US-Landwirtschaft und somit auch den US-Landtechnikmarkt entscheidend beeinflussen.

Der südamerikanische Markt sollte 2007 seine Verluste eindämmen und in Teilen sogar wieder wachsen, nachdem sich in den vergangenen schwachen Jahren der Investitionsbedarf aufgestaut hat. Neben der Verschuldung der landwirtschaftlichen Betriebe wird die Entwicklung der Wechselkurse einen wesentlichen Einfluss auf den Export von Agrargütern haben.

Der indische Landmaschinenmarkt wird die Rekordmarken des Jahrs 2006 – besonders bei Traktoren – 2007 vermutlich nicht ganz erreichen. Dennoch erwarten wir für 2007 aufgrund der günstigen Rahmenbedingungen einen Markt auf hohem Niveau. Neben dem erneut guten Monsun und dem ungebrochenen, hohen Wirtschaftswachstum in den indischen Kernmärkten geben die günstigen Rahmenbedingungen auf der Nachfrageseite den landwirtschaftlichen Unternehmern in Indien eine steigende Investitionssicherheit.

Wir erwarten, dass sich unsere Geschäfte im Jahr 2007 weiter positiv entwickeln werden. In Bezug auf die Produktgruppen wird vor allem unsere Produktentwicklungsoffensive im Traktorengeschäft einen wichtigen Beitrag für das fortgesetzte Wachstum von CLAAS leisten. Daneben sehen wir auch die übrigen Produktgruppen weiter auf dem Wachstumspfad. Regional werden wir außerhalb der traditionellen Märkte in West- und Zentraleuropa die Aktivitäten in den Wachstumsmärkten Osteuropa und Indien zielstrebig ausweiten.

Unsere Anstrengungen zur Effizienzsteigerung im Produktionsbereich und Verbesserungen der Kostenstrukturen haben unverändert hohe Priorität. Wir gehen davon aus, dass mit dem in den Vorjahren installierten, nachhaltig wirkenden „CLAAS Fitnessprogramm“ weitere Ergebnispotenziale realisiert werden können.

Verbleibende Risiken ergeben sich aus der hohen Volatilität der Energie-, Stahl- und sonstigen Rohstoffpreise. Dieser Trend wird sich auch in den Folgejahren fortsetzen. Daraus ergeben sich zusätzliche Anforderungen an den Einkauf hinsichtlich Effizienz, Koordination und Komplexität. Hier sollen zusätzliche Potenziale und Synergien im Beschaffungsbereich erschlossen werden, um die Wettbewerbsfähigkeit von CLAAS nachhaltig zu stärken.

Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2007 eine Fortsetzung des stabilen Umsatz- und Ergebnisswachstums, wobei wir von einer überproportionalen Ergebnissteigerung ausgehen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	60	22 Vorräte	82
Konzern-Bilanz	61	23 Wertpapiere	83
Konzern-Kapitalflussrechnung	62	24 Liquide Mittel	83
Konzern-Eigenkapitalspiegel	63	25 Eigenkapital/Eigenkapitalspiegel	83
Verbundene Unternehmen und wesentliche Beteiligungen	64	26 Finanzschulden	84
		27 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	85
Konzernanhang		28 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	85
1 Allgemeine Angaben	66	29 Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen	88
2 Konsolidierungskreis	66	30 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	89
3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	67	31 Finanzierungszusagen	89
4 Konsolidierungsgrundsätze	71	32 Kapitalflussrechnung	90
5 Währungsumrechnung	71	33 Mitarbeiter	90
6 Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche	72	34 Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting	90
7 Schätzungen und Beurteilungen des Managements	72	35 Asset-Backed Securities	92
8 Neue Rechnungslegungsstandards	72	36 Segmentberichterstattung	92
9 Umsatzerlöse	73	37 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	93
10 Vertriebskosten	73	38 Honorar und Dienstleistungen der Abschlussprüfer	94
11 Allgemeine Verwaltungskosten	73	39 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	95
12 Sonstige betriebliche Erträge	73	40 Wesentliche Unterschiede zwischen HGB und IFRS	95
13 Sonstige betriebliche Aufwendungen	74		
14 Finanzergebnis	74	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	98
15 Ergebnis vor Steuern	75	Erklärung der Geschäftsführung	99
16 Ertragsteuern	75	CLAAS-Gruppe/Standorte	100
17 Ergebnis und Dividende je Aktie	77	Mehrjahresübersicht	102
18 Immaterielle Vermögenswerte	78	Definitionen	103
19 Sachanlagen	79		
20 At Equity bewertete Anteile und sonstige Beteiligungen	81		
21 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	81		

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.10.2005 BIS 30.09.2006

		2006 T€	2005 T€
Umsatzerlöse	(9)	2.350.981	2.175.270
Kosten der Umsatzerlöse		1.731.048	1.618.498
Bruttoergebnis vom Umsatz		619.933	556.772
Vertriebskosten	(10)	302.218	278.610
Allgemeine Verwaltungskosten	(11)	82.403	79.445
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(18)	85.005	71.526
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	40.749	21.625
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	44.539	43.848
Betriebliches Ergebnis		146.517	104.968
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen		4.148	3.313
Sonstiges Beteiligungsergebnis		771	260
Zins- und Wertpapierergebnis		-14.505	-13.971
Übriges Finanzergebnis		-6.228	-8.131
Finanzergebnis	(14)	-15.814	-18.529
Ergebnis vor Steuern	(15)	130.703	86.439
Ertragsteuern	(16)	49.770	31.704
Konzern-Jahresüberschuss		80.933	54.735
davon			
Ergebnisanteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH		80.217	54.072
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		716	663
		2006 in €	2005 in €
Ergebnis je Aktie	(17)	26,74	18,02

KONZERN-BILANZ ZUM 30.09.2006

		30.09.2006	30.09.2005
		T€	T€
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(18)	145.605	123.054
Sachanlagen	(19)	247.691	243.887
At Equity bewertete Anteile	(20)	26.829	27.413
Sonstige Beteiligungen	(20)	1.259	1.899
Latente Ertragsteueransprüche	(16)	28.189	38.894
Sonstige langfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	(21)	39.099	38.747
Langfristige Vermögenswerte		488.672	473.894
Vorräte	(22)	339.940	294.994
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(21)	187.664	248.310
Ertragsteuerforderungen		7.315	10.630
Sonstige kurzfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	(21)	138.690	83.136
Wertpapiere	(23)	128.584	242.466
Liquide Mittel	(24)	307.367	258.273
Kurzfristige Vermögenswerte		1.109.560	1.137.809
Bilanzsumme		1.598.232	1.611.703
		30.09.2006	30.09.2005
		T€	T€
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		78.000	78.000
Kapitalrücklage		38.347	38.347
Sonstige Rücklagen		304.485	240.913
Subordinated Perpetual Securities		78.616	78.616
Eigenkapital vor Minderheiten		499.448	435.876
Anteile anderer Gesellschafter		3.337	49.050
Eigenkapital	(25)	502.785	484.926
Langfristige Finanzschulden	(26)	252.383	226.841
Stille Beteiligung	(26)	20.599	19.326
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	(16)	445	108
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(27)	62.293	64.619
Rückstellungen für Pensionen	(28)	158.071	152.712
Sonstige langfristige Rückstellungen	(29)	38.797	35.554
Langfristige Schulden		532.588	499.160
Kurzfristige Finanzschulden	(26)	64.345	137.828
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	121.005	100.740
Ertragsteuerverbindlichkeiten		336	3.028
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(27)	100.075	108.183
Ertragsteuerrückstellungen	(29)	21.447	20.584
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(29)	255.651	257.254
Kurzfristige Schulden		562.859	627.617
Bilanzsumme		1.598.232	1.611.703

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.10.2005 BIS 30.09.2006

	2006 T€	2005 T€
Konzern-Jahresüberschuss	80.933	54.735
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	83.131	68.725
Wertminderungen von Beteiligungen	140	–
Veränderung der Pensionsrückstellungen	5.361	4.386
Veränderung sonstiger langfristiger Rückstellungen	3.243	6.015
Latente Ertragsteueraufwendungen bzw. -erträge	-918	-1.921
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-934	-1.282
Cashflow nach DVFA/SG	170.956	130.658
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	729	42.219
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Anlagegegenständen	-30	-2.617
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-39.783	-35.924
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten	18.399	-41.245
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (I)	150.271	93.091
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne aktivierte Entwicklungskosten)	-49.299	-43.730
Zugänge aktivierter Entwicklungskosten	-34.380	-26.252
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.171	6.800
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen	-361	-11.277
Einzahlungen aus dem Verkauf von Beteiligungen	1.330	8.651
Auszahlungen für Investitionen in Ausleihungen	-136	-100
Einzahlungen aus Abgängen von Ausleihungen	119	22
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	-66.914	-182.818
Einzahlungen aus Verkäufen von Wertpapieren	177.522	99.087
Akquisitionen abzüglich erworbener liquider Mittel	-42.677	-381
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (II)	-13.625	-149.998
Einzahlungen durch Aufnahme von Krediten und Anleihen	38.122	26.377
Auszahlungen durch Tilgung von Krediten und Anleihen	-111.304	-7.770
Einzahlung aus Emission von Subordinated Perpetual Securities	–	78.616
Einzahlungen der stillen Beteiligung (CMG)	1.273	1.046
Verminderung/Erhöhung der Darlehenskonten der Gesellschafter	1.664	1.929
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	88	-31
Vergütung für Subordinated Perpetual Securities	-5.971	–
Ausschüttungen	-10.400	-7.800
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit (III)	-86.528	92.367
Zahlungswirksame Änderungen der liquiden Mittel (I+II+III)	50.118	35.460
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	-1.024	530
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahrs	258.273	222.283
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahrs	307.367	258.273

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 30.09.2006

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	Sonstige Rücklagen				Subordi- nated Perpetual Securities T€	Eigen- kapital vor Minder- heiten T€	Anteile anderer Gesell- schafter T€	Summe Eigen- kapital T€
			Ange- sammelte Gewinne T€	Währungs- umrechnung T€	Unrealisierte Erträge aus Wert- papieren T€	Derivative Finanzinstru- mente T€				
Stand 01.10.2004	78.000	38.347	215.799	-2.860	1.857	-5.220		325.923	48.448	374.371
Dividendenzahlungen			-7.800					-7.800		-7.800
Vergütung für Subordinated Perpetual Securities			-5.971					-5.971		-5.971
Konzern-Jahresüberschuss			54.072					54.072	663	54.735
Emission von Subordinated Perpetual Securities							78.616	78.616		78.616
Erfolgsneutrale Eigenkapital- veränderungen				2.442	732	-12.138		-8.964		-8.964
Konsolidierungsmaßnahmen/ Übrige Veränderungen									-61	-61
Stand 30.09.2005/01.10.2005	78.000	38.347	256.100	-418	2.589	-17.358	78.616	435.876	49.050	484.926
Dividendenzahlungen			-10.400					-10.400		-10.400
Vergütung für Subordinated Perpetual Securities			-6.096					-6.096		-6.096
Konzern-Jahresüberschuss			80.217					80.217	716	80.933
Erfolgsneutrale Eigenkapital- veränderungen				-4.297	-1.430	5.578		-149		-149
Konsolidierungsmaßnahmen/ Übrige Veränderungen									-46.429	-46.429
Stand 30.09.2006	78.000	38.347	319.821	-4.715	1.159	-11.780	78.616	499.448	3.337	502.785

VERBUNDENE UNTERNEHMEN UND WESENTLICHE BETEILIGUNGEN STAND 30.09.2006

I. VERBUNDENE UNTERNEHMEN, DIE IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGEN SIND

INLAND

Lfd. Nr.	Gesellschaft		Gezeichnetes Kapital	Beteiligung in %	bei Ges.
1	CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel	EUR	78.000.000		
2	CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel	EUR	25.600.000	100	1
3	CLAAS Beteiligungsgesellschaft mbH, Harsewinkel	EUR	52.000	100	40
4	CLAAS Saulgau GmbH, Bad Saulgau	EUR	7.700.000	100	1
5	CLAAS Fertigungstechnik GmbH, Beelen	EUR	5.300.000	100	1
6	CLAAS Automation GmbH, Nördlingen	EUR	260.000	100	5
7	BRÖTJE-Automation GmbH, Wiefelstede	EUR	1.030.000	100	5
8	CLAAS Industrietechnik GmbH, Paderborn	EUR	7.700.000	100	1
9	CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel	EUR	3.100.000	100	1
10	Brandenburger Landtechnik GmbH, Liebenthal	EUR	1.000.000	50,6	9
11	Mecklenburger Landtechnik GmbH, Mühlengiez	EUR	1.000.000	80	9
12	CLAAS Grasdorf GmbH, Grasdorf	EUR	500.000	100	9
13	CLAAS Württemberg GmbH, Langenau	EUR	800.000	90	9
14	CLAAS Bordesholm GmbH, Bordesholm	EUR	750.000	74,7	9
15	AGROCOM GmbH & Co. Agrarsysteme KG, Bielefeld	EUR	117.600	100	1
16	AGROCOM Verwaltungs GmbH, Bielefeld	EUR	32.150	100	1
17	CLAAS Osteuropa Investments GmbH, Harsewinkel	EUR	100.000	100	1
18	RENAULT Agriculture GmbH, Rosbach	EUR	511.000	100	22

AUSLAND

Lfd. Nr.	Gesellschaft		Gezeichnetes Kapital	Beteiligung in %	bei Ges.
19	CLAAS France Holding S.A.S., Paris/Frankreich	EUR	92.409.000	100	1
20	Usines CLAAS France S.A.S., Metz-Woippy/Frankreich	EUR	2.000.000	100	19
21	CLAAS France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR	8.842.043	100	19
22	RENAULT Agriculture S.A.S., Vélizy/Frankreich	EUR	70.800.000	80	19
23	CLAAS Réseau Agricole S.A.S., Vélizy/Frankreich	EUR	27.400.000	100	22
24	RENAULT Agriculture Ltd., Shipston on Stour/Großbritannien	GBP	3.812.000	100	26
25	RENAULT Agriculture & Sonalika International Plc., Port Louis/Mauritius	USD	900.000	60	22
26	CLAAS Holdings Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP	10.800.000	100	1
27	CLAAS U.K. Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP	101.100	100	26
28	Southern Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP	200.000	100	27
29	Anglia Harvesters Ltd., Market Harborough/Großbritannien	GBP	400.000	100	27

AUSLAND

Lfd. Nr.	Gesellschaft		Gezeichnetes Kapital	Beteiligung in %	bei Ges.
30	Western Harvesters Ltd., Cheltenham/Großbritannien	GBP	281.000	75	27
31	Eastern Harvesters Ltd., Lincolnshire/Großbritannien	GBP	440.000	75	27
32	S.I.S. Ltd., Coventry/Großbritannien	GBP	45.000	100	5
33	CLAAS Italia S.p.A., Vercelli/Italien	EUR	2.600.000	100	1
34	CLAAS Ibérica S.A., Madrid/Spanien	EUR	3.307.500	100	1
35	CLAAS Hungaria Kft., Törökszentmiklos/Ungarn	HUF	552.740.000	100	1
36	CLAAS Finance B.V., Amsterdam/Niederlande	EUR	18.151	100	1
37	OOO CLAAS Vostok, Moskau/Russland	RUB	170.000	100	1
38	CLAAS Ukraina DP, Kiew/Ukraine	UAH	30.000	100	1
39	CLAAS Argentina S.A., Sunchales/Argentinien	ARS	35.296.570	100	1
40	CLAAS North America Holdings Inc., Omaha/Nebraska/USA	USD	700	100	1
41	CLAAS of America Inc., Omaha/Nebraska/USA	USD	9.800.000	100	40
42	CLAAS Omaha Inc., Omaha/Nebraska/USA	USD	48.000.000	100	40/3
43	CLAAS North America Finance LLC., Omaha/Nebraska/USA	USD	0	100	40
44	Platte River Receivables Inc., Columbus/Indiana/USA	USD	1.500.000	100	40
45	CLAAS India Ltd., Faridabad/Indien	INR	206.000.000	100	1
46	OOO CLAAS, Krasnodar/Russland	RUB	353.144.130	99	17
47	BRÖTJE-Automation-USA Inc., Omaha/Nebraska/USA	USD	1.000	100	7

SONSTIGE GEMÄß SIC-12 VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

Lfd. Nr.	Gesellschaft
48	CHW Fonds, Luxemburg
49	Mercator Funding Ltd., Jersey/Großbritannien

II. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Lfd. Nr.	Gesellschaft		Gezeichnetes Kapital	Beteiligung in %	bei Ges.
50	CLAAS GUSS GmbH, Bielefeld	EUR	4.680.000	44,5	1/4
51	CS Parts Logistics GmbH, Bremen	EUR	1.550.000	50	1
52	Landtechnik-Zentrum Chemnitz GmbH, Hartmannsdorf	EUR	750.000	40	9
53	Worch und Schütze Landtechnik GmbH, Schora	EUR	55.000	39	9
54	Landtechnik Steigra GmbH, Steigra	EUR	615.000	15,1	9
55	CLAAS Traktoren Vertrieb Bayern GmbH, Vohburg	EUR	700.000	30	9
56	Technik Center Grimma GmbH, Mutzschen	EUR	350.000	30	9
57	CLAAS Finance Ltd., Basingstoke/Großbritannien	GBP	3.000.000	49	26
58	CLAAS Financial Services S.A.S., Paris/Frankreich	EUR	23.789.976	40	1
59	Harvest Machinery Ireland Ltd., Drogheda/Irland	EUR	126.974	22,5	1
60	G.I.M.A. S.A., Beauvais/Frankreich	EUR	8.448.500	50	22

KONZERNANHANG

1 | ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss der CLAAS KGaA mbH für das Geschäftsjahr 2006 (1. Oktober 2005 bis 30. September 2006) wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Allen für das Geschäftsjahr 2006 verbindlichen IFRS bzw. IAS sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, wurde entsprochen. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach § 315a HGB erforderliche Erläuterungen ergänzt. Die Vergleichswerte des Vorjahrs wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt. Der Konzernabschluss ist in Euro (€) dargestellt. Beträge werden in Tausend € (T€) bzw. Millionen € (Mio. €) angegeben.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Gliederung der Konzernbilanz folgt der Fristigkeitsdarstellung. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, soweit sinnvoll und möglich, zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang aufgegliedert und entsprechend erläutert. Einzelne Vorjahreszahlen sind an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

Bei unseren Tochtergesellschaften CLAAS Fertigungstechnik GmbH, Beelen, CLAAS Industrietechnik GmbH, Paderborn, CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel, CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel, CLAAS Saulgau GmbH, Bad Saulgau, sowie der CLAAS Automation GmbH, Nördlingen, verzichten wir gemäß § 264 Abs. 3 HGB auf die Bekanntmachung des Jahresabschlusses der Gesellschaften im Bundesanzeiger sowie auf die Aufstellung eines Anhangs und Lageberichts.

2 | KONSOLIDIERUNGSKREIS

VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

In den Konzernabschluss einbezogen sind die CLAAS KGaA mbH und sämtliche Tochterunternehmen und Zweckgesellschaften, die gemäß SIC-12 konsolidierungspflichtig sind. Dies sind mit der CLAAS KGaA mbH insgesamt 49 Unternehmen (Vorjahr: 51), 18 inländische und 31 ausländische. Die Zweckgesellschaft Mercator Funding Ltd., Jersey/Großbritannien, wurde im Rahmen des neu aufgelegten europäischen ABS-Programms gegründet. Obwohl CLAAS keine Anteile an der Gesellschaft erworben hat, wird diese aufgrund von SIC-12 in den Konzernabschluss der CLAAS-Gruppe einbezogen.

Bei den nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen handelt es sich um Unternehmen, bei denen die CLAAS KGaA mbH unmittelbar oder mittelbar eine faktische Kontrolle ausüben kann.

Im Geschäftsjahr 2006 ist die BRÖTJE-Automation-USA Inc., Omaha/Nebraska/USA als 100%ige Tochter der BRÖTJE-Automation GmbH, Wiefelstede gegründet worden. Sie ist erstmals als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der CLAAS-Gruppe einbezogen worden. Das Unternehmen bietet Maschinen, Anlagen und Service für die Flugzeugmontage an.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist diesem Bericht beigelegt.

AKQUISITIONEN IM GESCHÄFTSJAHR

CLAAS hat mit Wirkung zum 16. Januar 2006 weitere 29 % der Anteile an der RENAULT Agriculture S.A.S., Vélizy/Frankreich, erworben und den Anteil auf 80 % aufgestockt. Darüber hinaus bestehen Kauf- und Verkaufsoptionen hinsichtlich der restlichen 20 % der Anteile, die erstmalig zum 1. Januar 2010 ausgeübt werden können. Wirtschaftlich begründen diese Anteile bereits einen „present ownership“, so dass diese nicht mehr als Minderheiten im Eigenkapital, sondern unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Die Gesellschaft wurde bisher bereits als verbundenes Unternehmen (51 % der Anteile) in den Konzernabschluss

einbezogen. Der gezahlte Kaufpreis für die Übernahme der weiteren 29 % der Anteile betrug 42,5 Mio. €. Im Rahmen der Purchase Price Allocation erfolgte die anteilige Aufdeckung stiller Reserven in Höhe von 23,2 Mio. € (vor latenten Steuern). Davon entfallen auf nicht abnutzbares Vermögen 4,8 Mio. €. Der durch den Erwerb der Anteile entstandene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 10,9 Mio. € wurde aktiviert. Gemäß den IFRS wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen.

AT EQUITY BEWERTETE UNTERNEHMEN

Es werden 5 (Vorjahr: 5) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Es handelt sich um die CLAAS GUSS GmbH, Bielefeld, die CLAAS Finance Ltd., Basingstoke/ Großbritannien, die CLAAS Financial Services S.A.S., Paris/Frankreich, die Harvest Machinery Ireland Ltd., Drogheda/Irland, und die G.I.M.A. S.A., Beauvais/Frankreich.

Basis für die Equity-Bewertung sind folgende zusammengefasste Daten der vorgenannten Gesellschaften:

	2006 T€	2005 T€
Umsatzerlöse	345.459	321.626
Ergebnis vor Steuern	15.278	17.292
Anlagevermögen	105.376	93.910
Umlaufvermögen	575.363	492.678
Bilanzsumme	680.739	586.588
Eigenkapital	66.520	67.419
Fremdkapital	614.219	519.169
Bilanzsumme	680.739	586.588

3 | BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und bei Vorliegen einer bestimmaren Nutzungsdauer über diese Nutzungsdauer abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt hierbei zwischen drei und zehn Jahren. Handelt es sich um Vermögenswerte mit einer unbestimmaren Nutzungsdauer, erfolgt keine planmäßige Abschreibung. Stattdessen ist regelmäßig, mindestens jährlich, ein Wertminderungstest durchzuführen, d.h. bei Vorliegen entsprechender Anzeichen für nachhaltige Wertminderungen entsprechend früher. Auch Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Entwicklungskosten für selbstentwickelte künftige Serienprodukte sind mit ihren Herstellungskosten zu aktivieren, sofern die Herstellung der Produkte für CLAAS mit einem wirtschaftlichen Nutzen verbunden ist sowie die übrigen Voraussetzungen nach IAS 38 erfüllt sind. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die jeweils vorgesehene Produktlaufzeit.

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und – soweit abnutzbar – unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Bewegliche Anlagegüter werden jeweils linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern betragen bei den Gebäuden 20 bis 50 Jahre. Bei den übrigen Sachanlagen werden Nutzungsdauern zwischen drei und zwölf Jahren angesetzt. Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 sind in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht enthalten.

Von dem Wahlrecht zur Anwendung der Neubewertungsmethode wird kein Gebrauch gemacht.

Bei dem jährlichen bzw. bei Vorliegen von Anzeichen situationsabhängig durchzuführenden Wertminderungstest wird dem Buchwert der erzielbare Betrag („Recoverable amount“), der den höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten repräsentiert, gegenübergestellt. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts wird der Barwert der künftigen Cashflows, der aus der fortgesetzten Nutzung des entsprechenden Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit („Cash generating unit“) und dem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet wird, zugrunde gelegt. Soweit der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet, ist die eingetretene Wertminderung erfolgswirksam zu erfassen. Zu späteren Zeitpunkten ggf. eintretende Werterhöhungen sind, außer im Falle eines Goodwill-Impairments, im Rahmen einer Zuschreibung entsprechend zu berücksichtigen. Bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests wird bei der Ermittlung des Nutzungswerts auf die Daten der vom Management vorgenommenen Mittelfristplanung, die einen Planungszeitraum von jeweils fünf Jahren abdeckt, zurückgegriffen. Die Planungsprämissen werden jeweils den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Dabei werden angemessene Annahmen unter Berücksichtigung makroökonomischer Trends und historischer Entwicklungen berücksichtigt. Die Ermittlung der Cashflows im Rahmen der Extrapolation der Cashflow-Prognose basiert grundsätzlich auf den Wachstumsraten des relevanten Marktsegments. Dem zu ermittelnden Nutzungswert wird ein Diskontierungsfaktor zugrunde gelegt, der dem kapitalmarktabgeleiteten, risikoadjustierten Mindestverzinsungsanspruch entspricht.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Ihre Bilanzierung erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag. Finanzinstrumente umfassen nach IFRS originäre Finanzinstrumente (bei CLAAS z. B. Subordinated Perpetual Securities als Eigenkapitalinstrument sowie sonstige Beteiligungen und Wertpapiere, Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte, liquide Mittel, stille Beteiligung, Anleihen und Verbindlichkeiten) und derivative Finanzinstrumente (z. B. Swaps, Optionen).

IAS 39 kategorisiert originäre finanzielle Vermögenswerte wie folgt: zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente („Trading“), bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen („Held-to-maturity“), Kredite und Forderungen („Loans and receivables“) sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („Available-for-sale“). Derivative Finanzinstrumente werden als Sicherungsinstrumente eingesetzt und zählen als solche zu den zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments gibt nach IFRS den Wert an, zu dem ein Finanzinstrument wie unter fremden Dritten gehandelt werden kann, wenn es kauf- und verkaufswillige Parteien gibt und es sich nicht um einen Zwangs- oder Liquidationsverkauf handelt. Soweit im Folgenden beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten nicht explizit angegeben sind, weichen sie nicht oder nur geringfügig von den Buchwerten ab.

ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE

Beteiligungen und Wertpapiere Sofern die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben, werden Anteile an assoziierten Unternehmen und an Joint Ventures gemäß IAS 28 bzw. IAS 31 mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert (Anwendung der Equity-Methode). Die sonstigen Beteiligungen werden i. S. d. IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente eingestuft („Available-for-sale“), da sie weder zum Handelsbestand zählen, noch bis zur Fälligkeit gehalten werden, und mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn die von CLAAS gehaltenen Anteile an einer Börse notiert bzw. Marktpreise öffentlich verfügbar sind. Liegt für eine sonstige Beteiligung kein öffentlich verfügbarer Marktpreis vor, wird sie mit den Anschaffungskosten bilanziert (gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Wertminderung).

Bei den von CLAAS gehaltenen Wertpapieren handelt es sich um Wertpapiere, die bis zur Fälligkeit gehalten werden („Held-to-maturity“) sowie um Wertpapiere, die weder zum Handelsbestand zählen, noch bis zur Fälligkeit gehalten werden („Available-for-sale“). Als „Held-to-maturity“ klassifizierte Wertpapiere werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die als „Available-for-sale“ klassifizierten Wertpapiere werden mit Marktpreisen bewertet (sofern verfügbar).

Die unrealisierten Erträge und Aufwendungen aus zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten „Available-for-sale“-Wertpapieren sowie Beteiligungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte Die Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden mit ihrem Nominalwert bilanziert. Für erwartete Ausfallrisiken werden ausreichende Wertberichtigungen gebildet. Unverzinsliche Forderungen, mit deren Eingang nicht innerhalb der üblichen Zahlungsfristen (i. d. R. 1 Jahr) zu rechnen ist, werden mit einem fristenadäquaten Marktzins diskontiert.

Für langfristige Fertigungsaufträge wird die Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) angewendet. Der aktivierungspflichtige Betrag wird dabei unter den Forderungen ausgewiesen; gleichzeitig werden Umsatzerlöse realisiert. Die Forderungen entstehen mit Erreichen vertraglich vereinbarter Meilensteine bzw. nach Leistungsfortschritt. Der Leistungsfortschritt (= Fertigstellungsgrad) wird entsprechend den angefallenen Auftragskosten ermittelt. Zu jedem Bilanzstichtag werden die bestehenden Verträge bezüglich möglicher Risiken überprüft. Bei sich abzeichnenden Verlusten werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen bzw. Rückstellungen gebildet.

Liquide Mittel Nach IFRS umfassen die liquiden Mittel sowohl Zahlungsmittel als auch Zahlungsmitteläquivalente. Es handelt sich bei letzteren um kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen liquiden Mittel entsprechen der Liquiditätsposition in der Bilanz.

Verbindlichkeiten Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt; Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE ACCOUNTING

Der CLAAS-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie z. B. Swaps, Devisentermingeschäfte, Optionen auf Zinsswaps, Zinstermingeschäfte, Caps und Floors für Sicherungszwecke ein. Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente entweder als Vermögenswert oder als Schuld mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten in die Bilanz aufzunehmen. Ist ein eindeutiger Sicherungszusammenhang nachgewiesen und dokumentiert, ist die Bildung von Bewertungseinheiten (Hedge Accounting) möglich. Beim Hedge Accounting hängt die bilanzielle Berücksichtigung der Marktwertänderungen der Derivate von der Art des Hedges ab. Handelt es sich um die Absicherung künftiger Zahlungsmittelflüsse (Cashflow Hedge), werden die Marktwertänderungen des effektiven Teils des Derivats zunächst gesondert im Eigenkapital gebucht und erst erfolgswirksam aufgelöst, wenn das zugrunde liegende Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil eines Hedges wird sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen des Derivats werden bei Absicherung gegen Marktwertänderungen von Bilanzposten (Fair Value Hedge) zusammen mit den Marktwertänderungen des bilanzierten Grundgeschäftes erfolgswirksam erfasst.

Die Anwendung von Hedge Accounting wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder verkauft, beendet oder ausgeübt wird oder sich nicht länger für eine solche Bilanzierung qualifiziert. Zu diesem Zeitpunkt werden beim Cashflow Hedge alle kumulierten Gewinne oder Verluste des Sicherungsinstruments, die im Eigenkapital erfasst wurden, dort beibehalten, bis die geplante Transaktion eintritt. Falls von einer abgesicherten Transaktion nicht länger erwartet wird, dass sie eintritt, wird der Saldo aus kumulierten Gewinnen oder Verlusten, die im Eigenkapital ausgewiesen wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

VORRÄTE

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten aktiviert. Bei den unfertigen Erzeugnissen und den Fertigerzeugnissen erfolgt die Aktivierung mit den produktionsbezogenen Vollkosten, d. h. neben den Materialeinzelkosten und den Fertigungseinzelkosten werden auch die direkt zurechenbaren Anteile der produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten und der produktionsbezogenen Verwaltungskosten aktiviert. Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 sind in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht enthalten. Bestandsrisiken, die sich aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie Verwertungsrisiken aus der Abschätzung realisierbarer Verkaufspreise werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

LEASING

Im Falle des Finanzierungsleasings werden die geleaste Vermögenswerte aktiviert und die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen abgezinst als Verbindlichkeit ausgewiesen. Soweit konsolidierte Gesellschaften als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen auftreten, werden Leasingraten direkt als Aufwand erfasst.

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Die Pensionsverpflichtungen werden über versicherungsmathematische Methoden nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Dabei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Kumulierte, nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode, die den höheren der Beträge aus 10 % des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung vor Abzug des Planvermögens und 10 % des beizulegenden Zeitwertes eines etwaigen Planvermögens übersteigen, werden über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit verteilt („Korridor-Methode“).

LAUFENDE UND LATENTE ERTRAGSTEUERN

In den Steuerrückstellungen sind Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern enthalten. Dagegen werden latente Steuern, die nach IAS 12 „Ertragsteuern“ ermittelt werden, in gesonderten Positionen der Bilanz ausgewiesen. Sie spiegeln künftige Steuererminder- oder Steuermehrbelastungen wider, die sich aus temporären Differenzen zwischen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz ergeben. Die aktivischen latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Latente Steuern werden unter Verwendung des Steuersatzes berechnet, der nach gegenwärtiger Rechtslage zum voraussichtlichen Ausgleichszeitpunkt der temporären Differenzen maßgebend sein wird. Im Ausland werden dabei landesspezifische Steuersätze verwendet. Aktivische latente Steuern werden wertberichtigt, wenn mit einer ausreichend hohen Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass nicht die gesamten aktivischen Steuerlatenzen durch steuerliche Gewinne in der Zukunft genutzt werden können oder die Nutzung zeitlich befristet ist.

REALISIERUNG VON UMSÄTZEN

Umsätze werden nach dem Gefahrenübergang auf den Kunden und erfolgter Lieferung bzw. Leistung erfasst.

Bei langfristiger Auftragsfertigung werden die Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) entsprechend dem Erreichen vertraglich vereinbarter Meilensteine bzw. dem Leistungsfortschritt erfasst.

4 | KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften werden zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die CLAAS-Gruppe bestehenden Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien aufgestellt. Die Abschlüsse werden grundsätzlich auf den 30. September erstellt.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem Neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs verrechnet. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Entsteht ein passivischer Unterschiedsbetrag, wird er als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Dabei werden hinsichtlich der Eliminierung konzerninterner Beziehungen die gleichen Grundsätze wie bei der Vollkonsolidierung angewendet.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. In den Vorräten enthaltene Bestände aus Konzernlieferungen werden um konzerninterne Zwischenergebnisse bereinigt.

Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht. Aktivische und passivische latente Steuern werden, soweit geboten, miteinander verrechnet.

5 | WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Währungsumrechnung nach IAS 21 beruht auf dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist diejenige, die im Umfeld vorherrscht, in dem ein Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ausübt. I. d. R. ist dies die Währung, in der liquide Mittel erzeugt und verbraucht werden.

Im Konzernabschluss werden sämtliche Posten der Bilanz der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Gesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet, die Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs. Die sich aus der Währungsumrechnung der Bilanzen ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden bei den Ländern, die nicht zur Europäischen Währungsunion gehören, folgende Wechselkurse verwendet:

	Durchschnitt		Stichtag	
	2006 in €	2005 in €	2006 in €	2005 in €
1 US-Dollar	0,81	0,79	0,79	0,83
1 Pfund Sterling	1,46	1,45	1,48	1,47
1 Ukrainische Griwna	0,16	0,15	0,16	0,17
100 Ungarische Forint	0,38	0,40	0,37	0,40
100 Indische Rupie	1,78	1,79	1,72	1,89
100 Russische Rubel	2,94	2,79	2,99	2,92

6 | RECHTSSTREITIGKEITEN UND SCHADENSERSATZANSPRÜCHE

Gesellschaften des CLAAS-Konzerns sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder es könnten in der Zukunft solche eingeleitet oder geltend gemacht werden (z. B. Patente, Produkthaftung und Wettbewerb betreffend). Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ergeben.

7 | SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN DES MANAGEMENTS

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode ausgewirkt haben. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten, der konzerneinheitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, so dass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Jahr auszugehen ist.

8 | NEUE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Folgende für CLAAS relevante, überarbeitete und ergänzte bzw. neu herausgegebene IFRS werden im laufenden Geschäftsjahr erstmalig angewendet:

- IAS 24 (rev. 2003) Angaben zu Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
- IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Daneben hat das IASB folgende Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, die von CLAAS nicht vorzeitig angewendet werden:

- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
- IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält
- IFRIC 5 Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung
- IFRIC 6 Verbindlichkeiten aus der Teilnahme an bestimmten Märkten – Elektro- und Elektronik-Altgeräte
- IFRIC 7 Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern
- IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2
- IFRIC 9 Neueinschätzung von eingebetteten Derivaten

Der IFRS 7 und die damit verbundenen Änderungen des IAS 1 sind für ab dem 1. Januar 2007 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden. Die Bestimmung wird zu einer Ausweitung der Anhangsangaben im Bereich der Finanzinstrumente führen. Im Hinblick auf die künftige Anwendung der Interpretationen gehen wir von keiner wesentlichen Bedeutung für den Konzernabschluss von CLAAS aus, da sie derzeit nicht relevant sind bzw. von ihnen kein signifikanter Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zu erwarten ist.

9 | UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse enthalten auch Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) bilanziert worden sind. Der aktivierungspflichtige Betrag aus noch nicht abrechnungsfähigen langfristigen Fertigungsaufträgen wird unter den Forderungen ausgewiesen und als Umsatz erfasst. Der PoC-Umsatz der Berichtsperiode beträgt 47,4 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €).

10 | VERTRIEBSKOSTEN

In den Vertriebskosten werden Ausgangsfrachten in Höhe von 49,7 Mio. € (Vorjahr: 41,0 Mio. €) ausgewiesen.

11 | ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten enthalten keine Verwaltungskosten der Vertriebstochtergesellschaften, da diese Aufwendungen aus Konzernsicht Vertriebskosten darstellen.

12 | SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 T€	2005 T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	21.277	–
Erträge aus der Forderungsbewertung	1.615	2.499
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	943	3.157
Erträge aus Miete, Leasing und Pacht	408	423
Übrige Erträge	16.506	15.546
Summe	40.749	21.625

13 | SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2006 T€	2005 T€
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten	10.515	3.694
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.490	540
Wertberichtigungen auf Forderungen	1.454	3.167
Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen	–	9.655
Übrige Aufwendungen	31.080	26.792
Summe	44.539	43.848

Die übrigen Aufwendungen umfassen eine Vielzahl kleinerer Posten, z. B. Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten, Gebühren und Abgaben, sowie nicht funktionsbezogene Personalaufwendungen.

14 | FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich aus den drei Bestandteilen „Beteiligungsergebnis“, „Zins- und Wertpapierergebnis“ sowie „Übriges Finanzergebnis“ zusammen.

BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Beteiligungsergebnis besteht aus dem Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen und dem sonstigen Beteiligungsergebnis. Diese werden jeweils gesondert innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Beim Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen handelt es sich um Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETEN ANTEILEN

	2006 T€	2005 T€
Erträge aus at Equity bewerteten Anteilen	4.148	3.820
Aufwendungen aus at Equity bewerteten Anteilen	–	-507
davon: Wertminderung	–	–
Summe	4.148	3.313

Im sonstigen Beteiligungsergebnis werden grundsätzlich alle Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit dem Halten oder der Veräußerung von Beteiligungen auftreten, die weder vollkonsolidiert noch nach der Equity-Methode bewertet werden.

SONSTIGES BETEILIGUNGSERGEBNIS

	2006 T€	2005 T€
Erträge aus Beteiligungen	333	248
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	578	12
Wertminderung von Beteiligungen	-140	–
Summe	771	260

ZINS- UND WERTPAPIERERGEBNIS

	2006 T€	2005 T€
Zinsaufwendungen	-27.616	-27.964
davon: Zinsaufwand aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	(-268)	(-306)
Zinserträge	12.067	13.235
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	1.044	758
Summe	-14.505	-13.971

Im Zins- und Wertpapierergebnis werden alle Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit dem Halten oder der Veräußerung von Wertpapieren bzw. Finanzanlagen auftreten, die keine Beteiligungen darstellen.

ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

	2006 T€	2005 T€
Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (CMG)	-3.539	-3.613
Zinsaufwand Leasing	-81	-70
Kursergebnis	220	-933
Sonstige Finanzaufwendungen	-2.828	-3.515
Summe übriges Finanzergebnis	-6.228	-8.131
Summe Finanzergebnis	-15.814	-18.529

Die Position „Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (CMG)“ zeigt die am Jahresergebnis des CLAAS-Konzerns orientierte Vergütung für die von der CLAAS Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH (CMG) gehaltene stille Beteiligung.

15 | ERGEBNIS VOR STEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern ist wie folgt auf inländische und ausländische Erfolgsbeiträge aufzuteilen:

	2006 T€	2005 T€
Inland	97.271	46.605
Ausland	33.432	39.834
Summe	130.703	86.439

16 | ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern setzen sich aus den laufenden Steuern und den latenten Steuern zusammen.

LAUFENDE STEUERN

	2006 T€	2005 T€
Inland		
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	33.194	11.012
Gewerbesteuer	12.153	12.387
Zwischensumme laufende Steuern Inland	45.347	23.399
Ausland	6.821	11.133
Summe laufende Steuern	52.168	34.532

LATENTE STEUERN

	2006 T€	2005 T€
Inland	5.190	-4.616
Ausland	-7.588	1.788
Summe latente Steuern	-2.398	-2.828
Summe Ertragsteuern	49.770	31.704

Für die Ermittlung der latenten Steuern inländischer Gesellschaften wurde bei den temporären Differenzen ein Steuersatz von 38 % (Vorjahr: 38 %) zugrunde gelegt. Die latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen bei folgenden Bilanzposten:

	30.09.2006 T€	30.09.2005 T€
Aktivische latente Steuern		
Sachanlagen	5.157	3.213
Vorräte	52.508	40.630
Finance Lease	210	523
Rückstellungen	47.845	51.640
Verlustvorträge	7.320	5.328
Sonstiges	20.333	28.492
Summe	133.373	129.826
Wertberichtigungen	-10.417	-11.984
Summe	122.956	117.842
Passivische latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	31.179	26.120
Forderungen aus PoC	15.309	11.208
Sachanlagen	10.539	14.173
Sonstiges	38.185	27.555
Summe	95.212	79.056
Überhang aktivische latente Steuern	27.744	38.786

Nach IAS 12 sind latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten zu saldieren, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und fristenkongruent sind. Somit ergibt sich nach Saldierung der latenten Steuern folgender Ausweis:

	30.09.2006 T€	30.09.2005 T€
Aktivische latente Steuern	28.189	38.894
Passivische latente Steuern	445	108
Überhang aktivische latente Steuern	27.744	38.786

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten aktivischen und passivischen latenten Steuern belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 6,2 Mio. € (Vorjahr: 8,9 Mio. €). Passivische latente Steuern für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden nicht angesetzt.

In der folgenden Tabelle werden die im Vorjahr und im Berichtsjahr erwarteten zu den tatsächlich erfassten Aufwendungen aus Ertragsteuern übergeleitet. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der in 2006 geltende Konzernsteuersatz in Höhe von 38,0 % (Vorjahr: 38,0 %), der sich aus dem inländischen Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer ergibt, mit dem Ergebnis vor Ertragsteuern multipliziert.

	2006 T€	2005 T€
Laufende Steuern	52.168	34.532
Latente Steuern	-2.398	-2.828
Ertragsteuern	49.770	31.704
Ergebnis vor Ertragsteuern	130.703	86.439
Theoretischer Steueraufwand bei 38 % (Vorjahr: 38 %)	49.667	32.847
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-6.644	-2.134
Steuereffekte auf:		
Steuernachzahlungen für vorangegangene Jahre	404	586
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung	3.996	1.537
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	2.128	2.043
Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	-1.040	-794
Umbewertung latenter Steuern auf künftige Steuersätze	98	-14
Übrige Konsolidierungseinflüsse	2.869	1.323
Sonstiges	-1.708	-3.690
Effektiver Steueraufwand	49.770	31.704
Effektiver Steuersatz in %	38,1	36,7

Die steuerlichen Verlustvorträge im Konzern von 21,3 Mio. € (Vorjahr: 15,7 Mio. €) können mindestens bis 2009 vorgetragen werden. Aufgrund mangelnder Werthaltigkeit wurden 4,3 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) der Verlustvorträge und 6,1 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €) der übrigen aktivischen latenten Steuern wertberichtigt. Die Verlustvorträge entfallen auf ausländische Gesellschaften.

17 | ERGEBNIS UND DIVIDENDE JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Aktien entfallende Ergebnisanteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Sogenannte potenzielle Aktien (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen), die das Ergebnis je Aktie verwässern können, wurden bei CLAAS nicht ausgegeben. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

	2006	2005
Ergebnisanteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH (T€)	80.217	54.072
Zahl der Aktien am 30.09. (in Tsd. Stück)	3.000	3.000
Ergebnis je Aktie (€)	26,74	18,02
Dividende je Aktie (€)	3,47	2,60

Die vorgeschlagene Abschlussdividende für das Geschäftsjahr 2006 beträgt 3,47 € pro Aktie.

18 | IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten T€	Geschäfts- oder Firmenwerte T€	Aktivier- te Entwick- lungskosten T€	Gesamt T€
Historische Anschaffungskosten/ Herstellungskosten Stand 01.10.2004	21.306	62.754	109.553	193.613
Währungseinfluss	-1	-	20	19
Zugänge	2.556	-	26.252	28.808
Abgänge	487	-	757	1.244
Umbuchungen	27	-	-	27
Stand am 30.09.2005	23.401	62.754	135.068	221.223
Währungseinfluss	-19	-	-27	-46
Änderung Konsolidierungskreis	8.862	10.897	-	19.759
Zugänge	3.994	-	34.380	38.374
Abgänge	2.271	44	-	2.315
Umbuchungen	197	-11	-	186
Stand am 30.09.2006	34.164	73.596	169.421	277.181
Abschreibungen Stand 01.10.2004	13.532	13.722	46.516	73.770
Währungseinfluss	-	-	19	19
Zugänge planmäßig	2.460	-	12.565	15.025
Zugänge Wertminderung	473	3.694	6.357	10.524
Abgänge	412	-	757	1.169
Stand am 30.09.2005	16.053	17.416	64.700	98.169
Währungseinfluss	-15	-	-22	-37
Änderung Konsolidierungskreis	-28	-	-	-28
Zugänge planmäßig	4.597	-	13.063	17.660
Zugänge Wertminderung	-	10.515	7.008	17.523
Zuschreibungen	-	-	43	43
Abgänge	1.619	44	-	1.663
Umbuchung	-5	-	-	-5
Stand am 30.09.2006	18.983	27.887	84.706	131.576
Nettobuchwert am 30.09.2005	7.348	45.338	70.368	123.054
Nettobuchwert am 30.09.2006	15.181	45.709	84.715	145.605

Immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, wenn sie dem Konzern wahrscheinlich einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen einbringen, verlässlich bewertet werden können und weitere Aktivierungskriterien nach IAS 38 erfüllen. Sofern sie eine begrenzte Nutzungsdauer aufweisen, werden sie über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Anderenfalls ist zur Beurteilung der Werthaltigkeit ein jährlicher Wertminderungstest durchzuführen.

Die Zugänge an immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 38,4 Mio. € resultieren vor allem aus der Aktivierung von Entwicklungsleistungen. Der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten (vor Aktivierung) erhöhte sich aufgrund neu initiierten Entwicklungsprojekte von 33,3 % auf 34,6 %. Infolge dessen nahm auch der Bestand an aktivierten Entwicklungskosten auf 84,7 Mio. € (Vorjahr: 70,4 Mio. €) zu. Demgegenüber werden Forschungskosten, Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen sowie nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten grundsätzlich in der

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) als Aufwand der Periode in der Position Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst. Im laufenden Geschäftsjahr betrug der Forschungs- und Entwicklungsaufwand 85,0 Mio. € (Vorjahr: 71,5 Mio. €).

ENTWICKLUNGSKOSTEN

	2006 T€	2005 T€	%
Forschungs- und Entwicklungskosten (gesamt)	99.357	78.856	+26,0
davon: Aktivierte Entwicklungskosten	34.380	26.252	+31,0
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	20.028	18.922	+5,8
In der GuV erfasste Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	85.005	71.526	+18,8
Aktivierungsquote (in %)*	34,6	33,3	

* Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten (vor Aktivierung)

Die Abschreibungsperiode für die aktivierten Entwicklungsleistungen beträgt je nach Produktgruppe zwischen sechs und zehn Jahren. Die Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen werden über den Zeitraum abgeschrieben, der einer erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entspricht und der durchschnittlich zwischen drei und zehn Jahren beträgt.

Im Geschäftsjahr wurden die bestehenden Goodwills einem jährlich durchzuführenden Wertminderungstest unterzogen. Dies führte zu einem Wertminderungsbedarf für den Goodwill einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten von insgesamt 10,5 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €). Der erfolgswirksam gebuchte Wertminderungsaufwand ist dem Segment Landtechnik zuzuordnen und wurde in der GuV innerhalb der Position sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Bei den Entwicklungskosten werden Wertminderungstests fallweise, d.h. bei Vorliegen entsprechender Anzeichen, durchgeführt. In einigen Fällen führte der erforderliche Wertminderungstest zu einem Wertberichtigungsbedarf in Höhe von insgesamt 7,0 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. €). Es handelt sich dabei um Entwicklungsprojekte des Landtechnik-Segments. Die entsprechende Wertminderung wurde in der GuV innerhalb der Position Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ausgewiesen.

Die Wertberichtigungen resultierten aus reduzierten Cashflow-Prognosen. Sie wurden unter Berücksichtigung aktueller Gegebenheiten und künftiger Markterwartungen angepasst, was zu entsprechend geringeren Nutzungswerten führte.

19 | SACHANLAGEN

Insgesamt wurden Abschreibungen in Höhe von 48,0 Mio. € (Vorjahr: 43,2 Mio. €) auf Sachanlagen, davon 5,5 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €) aufgrund eingetretener Wertminderung, gebucht.

Bei den Sachanlagen werden Wertminderungstests fallweise, d.h. bei Vorliegen entsprechender Anzeichen, durchgeführt. Die das Segment Landtechnik betreffende Wertberichtigung auf Gebäude beträgt 5,0 Mio. € (Vorjahr: 0). In Bezug auf Technische Anlagen und Maschinen im Segment Fertigungstechnik führte der Wertminderungstest zu einem Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €). Die entsprechende Wertminderung wurde in der GuV innerhalb der Position Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen.

Der Konzern hat ihm gewährte Kreditlinien grundpfandrechtlich besichert. Der Buchwert des besicherten Anlagevermögens betrug 99,1 Mio. € (Vorjahr: 99,1 Mio. €).

Per 30.09.2006 betragen die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen 8,4 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €).

SACHANLAGEN

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken T€	Technische Anlagen und Maschinen T€	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung T€	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau T€	Finance Lease T€	Gesamt T€
Historische Anschaffungskosten/ Herstellungskosten Stand 01.10.2004	187.135	267.012	159.522	12.369	5.940	631.978
Währungseinfluss	434	120	126	71	–	751
Zugänge	3.187	15.267	13.325	9.745	349	41.873
Abgänge	3.536	20.181	14.540	23	2.036	40.316
Umbuchungen	530	8.243	1.294	-10.093	–	-26
Stand am 30.09.2005	187.750	270.461	159.727	12.069	4.253	634.260
Währungseinfluss	-1.203	-1.048	-388	127	–	-2.512
Änderung Konsolidierungskreis	9.560	–	-422	–	–	9.138
Zugänge	3.934	12.821	12.398	16.571	185	45.909
Abgänge	673	13.502	7.843	155	1.449	23.622
Umbuchungen	5.073	2.014	3.610	-10.883	–	-186
Stand am 30.09.2006	204.441	270.746	167.082	17.729	2.989	662.987
Abschreibungen Stand 01.10.2004	63.658	192.162	123.006	–	4.089	382.915
Währungseinfluss	92	93	83	–	–	268
Zugänge planmäßig	5.367	23.652	11.555	–	427	41.001
Zugänge Wertminderung	–	1.500	703	–	–	2.203
Zuschreibungen	28	–	–	–	–	28
Abgänge	724	19.530	13.917	–	1.815	35.986
Stand am 30.09.2005	68.365	197.877	121.430	–	2.701	390.373
Währungseinfluss	-199	-491	-238	–	–	-928
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	-421	–	–	-421
Zugänge planmäßig	6.312	23.070	12.746	–	389	42.517
Zugänge Wertminderung	5.013	500	–	–	–	5.513
Zuschreibungen	13	26	–	–	–	39
Abgänge	624	13.216	7.267	–	617	21.724
Umbuchung	–	8	-3	–	–	5
Stand am 30.09.2006	78.854	207.722	126.247	–	2.473	415.296
Nettobuchwert am 30.09.2005	119.385	72.584	38.297	12.069	1.552	243.887
Nettobuchwert am 30.09.2006	125.587	63.024	40.835	17.729	516	247.691

20 | AT EQUITY BEWERTETE ANTEILE UND SONSTIGE BETEILIGUNGEN

	Anteile an assoziierten Unternehmen T€	Sonstige Beteiligungen T€	Gesamt T€
Historische Anschaffungskosten Stand 01.10.2004	29.412	2.725	32.137
Währungseinfluss	35	2	37
Zugänge	14.037	553	14.590
Abgänge	15.623	1.376	16.999
Stand am 30.09.2005	27.861	1.904	29.765
Währungseinfluss	55	–	55
Zugänge	5.827	112	5.939
Abgänge	6.326	752	7.078
Stand am 30.09.2006	27.417	1.264	28.681
Wertminderungen Stand 01.10.2004	4.582	820	5.402
Abgänge	4.134	815	4.949
Stand am 30.09.2005	448	5	453
Zugänge	140	–	140
Stand am 30.09.2006	588	5	593
Nettobuchwert am 30.09.2005	27.413	1.899	29.312
Nettobuchwert am 30.09.2006	26.829	1.259	28.088

Die Zugänge bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen enthalten auch die anteiligen Jahresergebnisse der at Equity bilanzierten Unternehmen. Entsprechend werden die in den Einzelabschlüssen vereinnahmten und insoweit zu konsolidierenden Ausschüttungen der assoziierten Unternehmen als Abgänge gezeigt.

21 | FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE FORDERUNGEN UND FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen grundsätzlich ihren Buchwerten in Höhe von 187,7 Mio. € (Vorjahr: 248,3 Mio. €).

Das durchschnittliche Kundenziel bei Warenverkäufen beträgt 45 Tage. Für die Zeit bis zur Fälligkeit werden keine Zinsen berechnet. Danach werden bis zu 9,95 % für Außenstände erhoben.

LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE FORDERUNGEN UND FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2006			30.09.2005		
	Restlaufzeit		Summe 30.09.06 T€	Restlaufzeit		Summe 30.09.05 T€
	bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€		bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	
Langfristige Wertpapiere	–	37.955	37.955	–	37.230	37.230
Sonstige Ausleihungen	–	644	644	–	627	627
Forderungen gegen Beteiligungen	8.682	–	8.682	4.166	–	4.166
Forderungen aus PoC	40.287	–	40.287	29.495	–	29.495
Derivate	2.040	35	2.075	8.678	3	8.681
Rechnungsabgrenzungsposten	5.352	–	5.352	6.415	–	6.415
Übrige Vermögenswerte	82.329	465	82.794	34.382	887	35.269
Summe	138.690	39.099	177.789	83.136	38.747	121.883

Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte entsprechen grundsätzlich ihren Buchwerten in Höhe 177,8 Mio. € (Vorjahr: 121,9 Mio. €).

Die nach der PoC-Methode bilanzierten Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen ermitteln sich wie folgt:

	30.09.2006 T€	30.09.2005 T€
Angefallene Auftragskosten	137.027	86.963
Ausgewiesene Gewinne abzüglich ausgewiesener Verluste	694	14.928
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	137.721	101.891

Die geleisteten Anzahlungen von Kunden für Fertigungsaufträge betrugen 97,4 Mio. € (Vorjahr: 72,4 Mio. €).

22 | VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2006 T€	30.09.2005 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68.031	46.351
Unfertige Erzeugnisse	49.566	37.656
Fertige Erzeugnisse und Waren	272.941	254.007
Geleistete Anzahlungen	6.177	10.910
Erhaltene Anzahlungen	-56.775	-53.930
Summe	339.940	294.994

In der GuV wurden in der Position Kosten der Umsatzerlöse Materialaufwendungen in Höhe von 1.458,8 Mio. € (Vorjahr: 1.360,0 Mio. €) erfasst. Die erfolgswirksam berücksichtigte Wertminderung bei Vorräten betrug 0,5 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €). Diesen stehen Zuschreibungen in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) gegenüber.

23 | WERTPAPIERE

Bei den von CLAAS gehaltenen Wertpapieren kurzfristiger Art handelt es sich um Wertpapiere, die bis zur Fälligkeit gehalten werden („Held-to-maturity“) sowie um Wertpapiere, die weder zum Handelsbestand zählen, noch bis zur Fälligkeit gehalten werden („Available-for-sale“).

	30.09.2006 T€	30.09.2005 T€
Wertpapiere „Available-for-sale“	128.289	242.169
Wertpapiere „Held-to-maturity“	295	297
Summe	128.584	242.466

Die als „Available-for-sale“ klassifizierten Wertpapiere werden mit Marktpreisen bewertet (sofern verfügbar). Im Eigenkapital werden die unrealisierten Erträge aus „Available-for-sale“-Wertpapieren nach Berücksichtigung der hierauf entfallenden latenten Steuern erfolgsneutral in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €) ausgewiesen. Als „Held-to-maturity“ ausgewiesene Wertpapiere werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die in etwa den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Die fortgeführten Anschaffungskosten der „Held-to-maturity“-Wertpapiere entsprechen den ursprünglichen Anschaffungskosten.

24 | LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Es handelt sich hierbei um Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Geldmarktfonds, welche die strengen Kriterien der Zahlungsmitteläquivalente erfüllen:

	30.09.2006 T€	30.09.2005 T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	307.367	258.273
Summe	307.367	258.273

Die beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte entsprechen grundsätzlich den Buchwerten. Die liquiden Mittel enthalten Zahlungseingänge aus verkauften Forderungen in Höhe von 26,2 Mio. € (Vorjahr: 7,7 Mio. €) aus dem ABS-Programm, die nicht frei verfügbar und an Vertragspartner abzuführen sind.

25 | EIGENKAPITAL/EIGENKAPITALSPIEGEL

Als gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage sind im Konzernabschluss die entsprechenden Beträge aus dem Einzelabschluss der CLAAS KGaA mbH ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital der CLAAS KGaA mbH setzt sich dabei aus 3 Mio. Stückaktien zusammen.

Komplementärin ohne Kapitaleinlage ist die Helmut Claas GmbH; Kommanditaktionäre der CLAAS KGaA mbH sind direkt oder indirekt ausschließlich Familienangehörige.

Im Eigenkapital ist ein Eigenkapitalinstrument in Form von Subordinated Perpetual Securities in Höhe von nominal 80 Mio. € enthalten, das nach Abzug der Emissionskosten mit einem Eigenkapitalwert von 78,6 Mio. € ausgewiesen wird.

Der Eigenkapitalpiegel wird als eigener Abschlussbestandteil auf Seite 63 gesondert dargestellt. Der Gesamtertrag der Periode gemäß IAS 1.96 beträgt 80,1 Mio. € (Vorjahr: 45,1 Mio. €) bezogen auf Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH, bzw. 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) bezogen auf andere Gesellschafter.

26 | FINANZSCHULDEN

Die lang- und kurzfristigen Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2006			30.09.2005		
	Restlaufzeit		Summe	Restlaufzeit		Summe
	bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	30.09.2006 T€	bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	30.09.2005 T€
Anleihen	–	157.866	157.866	100.000	165.989	265.989
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften	1.756	4.500	6.256	3.801	6.256	10.057
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.753	36.344	78.097	16.056	31.886	47.942
Gesellschafterdarlehen	20.574	23.443	44.017	17.334	21.834	39.168
„Present ownership“-Verbindlichkeiten	–	29.884	29.884	–	–	–
Leasingverbindlichkeiten	262	346	608	637	876	1.513
Summe	64.345	252.383	316.728	137.828	226.841	364.669

Im März dieses Jahrs wurde die Anfang 1999 am internationalen Kapitalmarkt emittierte Euroanleihe planmäßig zurückgezahlt. Derzeit besteht noch eine im Dezember 2002 begebene Anleihe in Höhe von 200 Mio. \$.

Bei den Gesellschafterdarlehen handelt es sich vor allem um Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditaktionären.

Die bestehenden Kauf- und Verkaufsoptionen hinsichtlich der restlichen 20 % der Anteile an RENAULT Agriculture können erstmalig zum 1. Januar 2010 ausgeübt werden. Wirtschaftlich begründen diese Anteile bereits einen „present ownership“, so dass diese zum Marktwert unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Die Anleihen sowie die Bank- und Versicherungsdarlehen weisen folgende Markt- und Nominalwerte auf:

	30.09.2006		30.09.2005	
	Nominalwert Mio. €	Marktwert Mio. €	Nominalwert Mio. €	Marktwert Mio. €
Anleihen	157,9	156,5	266,0	269,1
Bank- und Versicherungsdarlehen (mit Marktwertunterschied)	34,5	36,0	25,4	26,7
Bank- und Versicherungsdarlehen (ohne Marktwertunterschied)	49,8	49,8	32,6	32,6
Summe	242,2	242,3	324,0	328,4

Die Anleihe (Fälligkeiten von 2010 bis 2014) wird mit 5,76 % p.a. verzinst; für die Bank- und Versicherungsdarlehen (Fälligkeiten von 2006 bis 2012) gelten Zinssätze von 1,0 % bis 8,3 % p.a.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften sind 6,3 Mio. € (Vorjahr: 10,1 Mio. €) und von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 24,5 Mio. € (Vorjahr: 25,3 Mio. €) durch Grundpfandrechte gesichert. Des Weiteren bestehen sonstige Sicherungsübereignungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 29,4 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €).

STILLE BETEILIGUNG

Die stille Beteiligung der CLAAS Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH (CMG) wird ergebnisabhängig vergütet und ist im Haftungsfall nachrangig zu behandeln. Gemäß IFRS stellen rückzahlbare Kapitalüberlassungen Finanzschulden dar.

Die CMG erhält für ihre nachrangige Einlage eine am Erfolg des CLAAS-Konzerns orientierte Vergütung; eine entsprechende Teilnahme am Verlust besteht ebenfalls. Bei der stillen Beteiligung können 7,6 Mio. €

zum 30. September 2007 gekündigt werden, für weitere 5,1 Mio. € bestehen Kündigungsmöglichkeiten zwischen 2008 und 2011.

27 | VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen grundsätzlich den Buchwerten in Höhe von 121,0 Mio. € (Vorjahr: 100,7 Mio. €).

LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	30.09.2006			30.09.2005		
	Restlaufzeit		Summe 30.09.2006 T€	Restlaufzeit		Summe 30.09.2005 T€
	bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€		bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	31.299	–	31.299	20.371	–	20.371
Erhaltene Anzahlungen	1.957	–	1.957	11.600	–	11.600
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	2.786	–	2.786	347	–	347
Derivate	2.855	60.808	63.663	8.927	62.734	71.661
Übrige Verbindlichkeiten	61.178	1.485	62.663	66.938	1.885	68.823
Summe	100.075	62.293	162.368	108.183	64.619	172.802

28 | RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

CLAAS unterhält mehrere leistungsorientierte Versorgungspläne: drei fondsfinanzierte Pläne in Deutschland, zwei fondsgedeckte Pläne in Frankreich sowie einen in Großbritannien.

Bei den von CLAAS aufgelegten leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen. Die Pensionsrückstellung, mit der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfasst werden, umfasst auch die Verpflichtungen von Pensionsfonds und wird in Höhe des Vermögens der Fonds gekürzt. Etwaige Überdeckungen von Fonds werden als sonstige Vermögenswerte aktiviert und Unterdeckungen von Fonds werden als Pensionsrückstellung passiviert. Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter und Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich vor allem auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Pensionszusagen bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Die Pensionsverpflichtungen werden über versicherungsmathematische Methoden nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Der Bewertungsstichtag für die Verpflichtungswerte der Versorgungspläne in Deutschland ist der 30. Juni. Für den fondsgedeckten Plan in Großbritannien gilt der 6. April als Bewertungsstichtag der Versorgungsverpflichtung. Das Fondsvermögen ist auf den 30. September bewertet. Auch für die übrigen Pläne gilt als Stichtag der 30. September. Kumulierte, nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode, die den höheren Betrag aus 10 % des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung vor Abzug des Planvermögens und 10 % des beizulegenden Zeitwerts eines etwaigen Planvermögens übersteigen, werden über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit verteilt („Korridor-Methode“).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden ein Abzinsungsfaktor von 4,8 % (Vorjahr: 4,8 %), Gehaltssteigerungen von 3,0 % (Vorjahr: 3,0 %) und Rentensteigerungen von 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) zugrunde gelegt. Diese Annahmen beziehen sich auf die in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter, für die der überwiegende Teil der Pensionsverpflichtungen besteht. Für die im Ausland beschäftigten Mitarbeiter müssen abweichende landesspezifische Annahmen verwendet werden. Die erwarteten Fondserträge betragen 7,2 % (Vorjahr: 6,9 %).

Für ein Unternehmen in Deutschland bestehen in begrenztem Umfang fondsgedeckte Pläne, die in Form rückgedeckter Versicherungen geführt werden. Ihr Anteil liegt unter 5 % der Gesamtsumme fondsgedeckter Versorgungsansprüche.

Für die fondsgedeckte Verpflichtung des britischen Tochterunternehmens, CLAAS Holdings Ltd., wird bei der Anlage des Planvermögens die für die Gesellschaft verbindliche Anlagerichtlinie beachtet. Demnach soll dauerhaft ein Überschuss an Deckungsvermögen über die Verpflichtungen erhalten bleiben und eine unnötige Volatilität der Beiträge an das Planvermögen vermieden werden. Bezüglich der Anlagestrategie wird auf eine ausreichende Diversifizierung geachtet, um das Anlagerisiko auf verschiedene Märkte und Wertpapierklassen zu streuen. Das Planvermögen wird auf der Grundlage eines Treuhandvertrages von einem Treuhandverein verwaltet, der aus Mitarbeitern der CLAAS Holdings Ltd. besteht. Der Treuhandverein hat die operativen Investitionsentscheidungen an einen Fonds-Manager delegiert. Alle strategischen Anlageentscheidungen trifft der Treuhandverein unabhängig vom Arbeitgeber. Das Planvermögen ist in Aktien- und in Anleihen-Portfolien unterteilt. Bei der Investition des Planvermögens werden Vorgaben hinsichtlich der Anlageart und der geografischen Märkte beachtet. Im Geschäftsjahr und in der Vorperiode lag der Schwerpunkt der Investitionsvorgaben auf Wertpapieren in Großbritannien.

Derzeit umfasst das Aktien-Portfolio 77,8 % des Planvermögens. Das Anleihen-Portfolio beträgt 19,1 % des Planvermögens. Auf selbstgenutzte Grundstücke im Wert von 1,1 Mio. € entfallen 2,7 %. Der Fonds verfügt daneben über liquide Mittel in geringem Umfang (0,4 %).

Der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen, der im Wesentlichen auf den fondsgedeckten Plan in Großbritannien entfällt, wird für die Anlagenklassen getrennt ermittelt. Für das Aktien-Portfolio wird die gegenwärtige Dividendenrendite des FTSE All Share-Index zuzüglich der Inflationsrate und des langfristigen realen Dividendenwachstums angesetzt (7,9 %). Für das Anleihen-Portfolio dient der Abzinsungsfaktor als erwarteter Vermögensertrag. Dieser beträgt 4,4 % und wird durch einen Index von in Pfund Sterling notierten Unternehmensanleihen mit einem Rating von AA und einer Laufzeit von mindestens 15 Jahren dargestellt. Für die liquiden Mittel wird ein kurzfristiger Geldmarktzinssatz verwendet (4,8 %).

Die in der Bilanz erfassten Pensionsverpflichtungen (Versorgungsansprüche) entwickelten sich wie folgt:

	30.09.2006 T€	30.09.2005 T€
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	48.272	41.722
Abzüglich Deckung durch Fonds	-43.962	-38.423
Finanzierungsstatus	4.310	3.299
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	162.330	157.310
Noch nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeit(aufwand)/-ertrag	5.225	5.642
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische (Verluste)/Gewinne	-13.795	-13.539
Aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht erfasster Betrag	1	-
In der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung	158.071	152.712
davon: Als Pensionsrückstellung in der Bilanz erfasst	158.071	152.712
davon: Als sonstiger Vermögenswert in der Bilanz erfasst	-	-

Das Fondsvermögen entwickelte sich wie folgt:

	Geschäftsjahr	
	2006 T€	2005 T€
Marktwert des Fondsvermögens am 01.10.	38.423	32.309
Tatsächlicher Vermögensertrag/(-verlust)	3.607	5.973
Arbeitgeberbeiträge	886	714
Mitarbeiterbeiträge	443	545
Tatsächliche Rentenzahlungen	-1.286	-867
Wechselkurseffekte	309	204
Sonstiges	1.580	-455
Marktwert des Fondsvermögens am 30.09.	43.962	38.423

Die Pensionsrückstellungen leiten sich aus den nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüchen und aus einer Unterdeckung der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche ab:

	30.09.2006 T€	30.09.2005 T€
Pensionsrückstellung für nicht fondsfinanzierte Versorgungsansprüche	154.827	150.075
Unterdeckung fondsfinanzierter Versorgungsansprüche	3.244	2.637
Sonstiger finanzieller Vermögenswert	–	–
In der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung	158.071	152.712

Der fondsfinanzierte und nicht fondsfinanzierte Pensionsaufwand gliedert sich wie folgt:

	2006 T€	2005 T€
Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche	6.985	5.521
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	9.595	9.380
Erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand/(-ertrag)	-418	-209
Erfasste versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	135	23
Verluste/(Gewinne) aus Plankürzungen	-201	–
Erwarteter Fondsertrag	-2.637	-2.182
Mitarbeiterbeiträge durch Gehaltsumwandlung	–	200
Sonstige Pensionsaufwendungen	228	–
Pensionsaufwand	13.687	12.733

Der Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche sowie der Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche beziehen sich auf fondsfinanzierte und nicht fondsfinanzierte Versorgungsansprüche.

Die fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche entwickelten sich wie folgt:

	2006 T€	2005 T€
Versorgungsansprüche am 01.10.	199.032	178.078
Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche	6.985	5.521
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	9.595	9.380
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	706	19.836
Verluste/(Gewinne) aus Plankürzungen	-201	-
Tatsächliche Rentenzahlungen	-10.005	-8.457
Wechselkurseffekte	337	193
Sonstiges	4.153	-5.519
Versorgungsansprüche am 30.09.	210.602	199.032

29 | ERTRAGSTEUERRÜCKSTELLUNGEN UND SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Im Geschäftsjahr 2006 haben sich die Ertragsteuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

	Ertragsteuer- rückstellungen T€	Sonstige Rückstellungen				Gesamt T€
		Mitarbeiter- bezogene Verpflichtungen T€	Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft T€	Übrige T€	Zwischen- summe sonstige Rückstellungen T€	
Stand am 01.10.2005	20.584	98.392	145.569	48.847	292.808	313.392
Änderung Konsolidierungskreis	-1.320	-135	-8	63	-80	-1.400
Inanspruchnahme	15.841	69.888	96.551	14.981	181.420	197.261
Auflösung	741	3.731	18.630	14.739	37.100	37.841
Zuführung	18.900	83.980	122.990	13.847	220.817	239.717
Aufzinsung	-	-	155	113	268	268
Währungsdifferenzen	-267	-112	-1.023	-36	-1.171	-1.438
Sonstige Veränderungen	132	396	-142	72	326	458
Stand am 30.09.2006	21.447	108.902	152.360	33.186	294.448	315.895
davon langfristig	-	19.008	14.931	4.858	38.797	38.797
davon kurzfristig	21.447	89.894	137.429	28.328	255.651	277.098

Von der Auflösung werden 1,6 Mio. € in den Funktionskosten ausgewiesen.

Die mitarbeiterbezogenen Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit, ausstehenden Urlaub, Jubiläen und Jahressonderzahlungen. In den Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft sind überwiegend Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche, Umsatzboni und Rabatte sowie andere verkaufsfördernde Maßnahmen enthalten.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft beinhalten Rückstellungen für Garantieleistungen. Der Rückstellungsbedarf für Sonderinspektionen wird zentral nach einheitlichen Prinzipien berechnet. Dabei finden Parameter wie Bauprogramme, Stückzahlen, Material- und Montagekosten pro Maschine Berücksichtigung. Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden anhand historischer Werte mittels eines Prozentsatzes vom Umsatz ermittelt.

30 | HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverhältnissen werden wie folgt fällig:

	Finance Lease Nominalwert T€	Operating Lease Nominalwert T€
Mindestleasingzahlungen		
Fällig bis 1 Jahr	290	17.090
Fällig in 1 bis 5 Jahren	374	19.091
Fällig über 5 Jahre	11	6.409
Summe	675	42.590
Zinsanteil	66	
Barwert der Verpflichtungen	609	

Miet- und Leasingaufwendungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 12,6 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €) angefallen. Bezogen auf unkündbare Sublease-Verträge betragen die zum Bilanzstichtag erhaltenen Leasingraten 15,4 Mio. € und die zukünftigen Mindestleasingzahlungen 20,2 Mio. €.

Die Verpflichtungen aus Finance Lease und aus Operating Lease entstehen überwiegend aus Leasingprogrammen, bei denen CLAAS Landmaschinen von der CLAAS Leasing GmbH geleast und diese an Endkunden weiterverleast hat.

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

	30.09.2006 T€	30.09.2005 T€
Wechselobligo	19.129	23.021
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	7.326	13.239
Summe	26.455	36.260

Zum 30.09.2006 betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen 0,9 Mio. € (Vorjahr 2,3 Mio. €).

31 | FINANZIERUNGSZUSAGEN

Die Finanzierungszusagen zum Bilanzstichtag gliedern sich wie folgt:

	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre		Gesamt	
	Stand 30.09.2006 Mio. €	Stand 30.09.2005 Mio. €	Stand 30.09.2006 Mio. €	Stand 30.09.2005 Mio. €	Stand 30.09.2006 Mio. €	Stand 30.09.2005 Mio. €	Stand 30.09.2006 Mio. €	Stand 30.09.2005 Mio. €
Anleihen	–	100,0	31,6	–	126,3	166,0	157,9	266,0
Kreditsyndizierung	–	–	250,0	250,0	–	–	250,0	250,0
Kreditlinien von Banken und Versicherungsgesellschaften	292,0	298,8	45,7	31,8	14,8	10,1	352,5	340,7
Summe	292,0	398,8	327,3	281,8	141,1	176,1	760,4	856,7

32 | KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Änderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert; ihr Einfluss auf den Finanzmittelbestand wird – wie der Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand – gesondert gezeigt.

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind zugeflossene Dividenden von 6,3 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €) enthalten; die nicht zahlungswirksamen Erfolgsbeiträge aus der Anwendung der Equity-Methode wurden eliminiert. Nicht zahlungswirksame Zugänge zum Anlagevermögen sind in Höhe von 29,5 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) entstanden. Sie betreffen im Wesentlichen zahlungsunwirksame Zugänge aus der Kaufpreisallokation im Rahmen der Anteilsaufstockung an der Renault Agriculture S.A.S, Vélizy/Frankreich. Die gezahlten Zinsen betragen 28,8 Mio. € (Vorjahr: 27,8 Mio. €), die erhaltenen Zinsen belaufen sich auf 7,2 Mio. € (Vorjahr: 8,9 Mio. €); an Ertragsteuern wurden 34,0 Mio. € (Vorjahr: 29,7 Mio. €) gezahlt. Sie sind im Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit enthalten.

33 | MITARBEITER

MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2006	2005
Gewerbliche Mitarbeiter	4.023	3.984
Angestellte	3.740	3.733
Auszubildende	404	405
Summe	8.167	8.122

Der in der GuV in den Funktionskosten erfasste Personalaufwand des Geschäftsjahrs betrug 455,7 Mio. € (Vorjahr: 433,1 Mio. €).

34 | DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE ACCOUNTING

Der CLAAS-Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Zur Begrenzung der Wechselkursrisiken sowie der Zinsänderungsrisiken wird ein systematisches Devisen- und Zinsmanagement betrieben. Dabei werden alle gängigen Finanzinstrumente einschließlich derivativer Instrumente eingesetzt. Die Fremdwährungsrisiken betreffen dabei im Wesentlichen den US-Dollar, den ungarischen Forint und das britische Pfund. Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen werden zur Reduzierung bzw. Eliminierung des Wechselkursrisikos aus den Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten unter Einbeziehung des Nettings abgeschlossen. Zinsswaps und Zinsoptionen dienen der Absicherung der Zinsänderungsrisiken von Aktiv- und Passivpositionen.

Sämtliche Abschlüsse erfolgen ausschließlich auf der Basis vorhandener bzw. durch konkrete Planungen unterlegter Grundgeschäfte und werden bei Bedarf rollierend erneuert.

Das Nominalvolumen der Sicherungsgeschäfte stellt die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge dar, die den Geschäften zugrunde liegen. Die Höhe des Nominalvolumens erlaubt Rückschlüsse auf den Umfang des Einsatzes von Derivaten, gibt aber nicht das Risiko des Konzerns aus dem Einsatz von Derivaten wieder. Das Nominalvolumen der Derivate wird unsaldiert angegeben. Darin enthalten sind durch Gegengeschäfte geschlossene Zins- und Devisenpositionen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 6,6 Mio. € (Vorjahr: 434,8 Mio. €).

CLAAS betreibt ein striktes Risikomanagement. Derivative Finanzinstrumente dürfen demnach nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt werden, sondern nur zur Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft. Es besteht eine strikte räumliche und organisatorische Funktionstrennung zwischen Geschäftsabschluss, Kontrolle und Buchung. Betragsmäßige und inhaltliche Handlungsrahmen sind in internen Richtlinien festgelegt. Im Finanzbereich wird eine laufende Bewertung der Risikopositionen mittels einer testierten Software vorgenommen.

Geschäftspartner sind ausschließlich deutsche und internationale Banken von erstklassiger Bonität. Da das Management und die Aufsichtsgremien von CLAAS großen Wert auf ein geordnetes Risikomanagement legen, ist ein umfassendes Überwachungssystem installiert, das den Anforderungen des KonTraG Rechnung trägt. In diesem Zusammenhang erfolgt eine regelmäßige Kontrolle der Effizienz der verwendeten Sicherungsinstrumente und der Zuverlässigkeit der internen Kontrollsysteme durch interne und externe Prüfungen.

Ein Teil der Derivate wurde im Rahmen des Hedge Accounting als Cashflow Hedges bilanziert. Hierbei werden sowohl variable zukünftige Zahlungsströme aus langfristigen Verbindlichkeiten als auch zukünftige Fremdwährungsumsätze abgesichert.

Beim Cashflow Hedge auf variable zukünftige Zahlungsströme aus langfristigen Verbindlichkeiten konnte die Hedge-Effektivität nachgewiesen werden. Die Marktwertänderungen dieser Derivate sind im Eigenkapital erfasst. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung ist in der Höhe vorgenommen worden, in der das Grundgeschäft im Berichtszeitraum erfolgswirksam wurde. Diese Umbuchung erfolgte in die gleiche Position der Gewinn- und Verlustrechnung, in der auch das Grundgeschäft erfasst wurde.

Die folgende Tabelle enthält sowohl Derivate, bei denen auf die Anwendung von Hedge Accounting nach IAS 39 verzichtet wurde, als auch Derivate, bei denen Hedge Accounting angewendet wurde. Die derivativen Finanzinstrumente sind mit folgenden Marktwerten, die zugleich den Buchwerten entsprechen, in der Bilanz erfasst:

DEVISENSICHERUNG

	Nominalvolumen		Restlaufzeit > 1 Jahr		Marktwert Aktiva		Marktwert Passiva	
	30.09.2006 T€	30.09.2005 T€	30.09.2006 T€	30.09.2005 T€	30.09.2006 T€	30.09.2005 T€	30.09.2006 T€	30.09.2005 T€
Devisentermingeschäfte	280.268	309.818	15.700	39.154	998	1.578	2.667	6.032
Devisenoptionsgeschäfte	135.044	79.586	–	–	1.072	603	404	222
Sonstige Devisen- sicherungsinstrumente	200.000	200.000	200.000	200.000	–	–	59.233	58.780
Summe	615.312	589.404	215.700	239.154	2.070	2.181	62.304	65.034

ZINSSICHERUNG

	Nominalvolumen		Restlaufzeit > 1 Jahr		Marktwert Aktiva		Marktwert Passiva	
	30.09.2006 T€	30.09.2005 T€	30.09.2006 T€	30.09.2005 T€	30.09.2006 T€	30.09.2005 T€	30.09.2006 T€	30.09.2005 T€
Zinsoptionen	–	251.129	–	–	–	519	–	1.316
Zinsswaps	52.000	362.000	12.000	62.000	5	5.981	1.359	5.311
Sonstige Zinssicherungsinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe	52.000	613.129	12.000	62.000	5	6.500	1.359	6.627
Gesamtsumme	667.312	1.202.533	227.700	301.154	2.075	8.681	63.663	71.661

35 | ASSET-BACKED SECURITIES

Im Rahmen von ABS-Programmen verkaufte CLAAS im Geschäftsjahr 2006 auf revolvingender Basis Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem Maximalvolumen von 284,7 Mio. € (Vorjahr: 114 Mio. €). Aufgrund saisonaler Schwankungen kommt es unterjährig zu einer variablen Inanspruchnahme. Zum Geschäftsjahresende betrug das Volumen der verkauften Forderungen 157,5 Mio. € (Vorjahr: 34,2 Mio. €). Die Forderungsverkäufe sind im Rahmen der ABS-Programme in den USA und Europa nach IAS 39.18b als Abgang zu behandeln, da CLAAS vertraglich verpflichtet ist, die Cashflows aus den betroffenen Forderungen weiterzuleiten („Pass-through-arrangement“).

CLAAS übernimmt im Rahmen der ABS-Transaktion die Buchhaltung, den Forderungseinzug und das Mahnwesen und erhält hierfür von einer der Zweckgesellschaften eine entsprechende Verwaltungsvergütung (Service Fee) in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0).

Die teilweise zurückbehaltenen Risiken führen unter IAS 39 zum verbleibenden Engagement („Continuing involvement“) und damit zu einer anteiligen Ausbuchung der Forderungen. Die aus dem verbleibenden Engagement resultierenden Vermögenswerte der CLAAS-Gruppe betragen per 30. September 2006 10,0 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €).

36 | SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

SEGMENTINFORMATIONEN NACH GESCHÄFTSFELDERN

	CLAAS Landtechnik		CLAAS Industrietechnik		CLAAS Fertigungstechnik		Eliminierungen		CLAAS-Gruppe	
	2006 Mio. €	2005 Mio. €	2006 Mio. €	2005 Mio. €	2006 Mio. €	2005 Mio. €	2006 Mio. €	2005 Mio. €	2006 Mio. €	2005 Mio. €
Außenumsatz	2.164	1.998	34	29	153	148	–	–	2.351	2.175
Innenumsatz	6	6	104	102	2	3	-112	-111	–	–
Umsatz gesamt	2.170	2.004	138	131	155	151	-112	-111	2.351	2.175
Operating Profit (EBIT)	153	108	5	6	4	4	–	–	162	118
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	4	3	–	–	–	–	–	–	4	3
Zinserträge	12	13	–	–	–	–	–	–	12	13
Abschreibungen	75	60	5	5	3	4	–	–	83	69
Zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	14	52	1	–	-5	-1	–	–	10	51
Segmentvermögen	1.482	1.506	45	45	147	143	-76	-82	1.598	1.612
Geschäfts- oder Firmenwerte*	25	24	–	–	21	21	–	–	46	45
At Equity bewertete Anteile	27	27	–	–	–	–	–	–	27	27
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	79	65	4	4	1	2	–	–	84	71
Segmentsschulden	995	1.035	36	35	103	102	-39	-45	1.095	1.127

* Für das Segment Landtechnik gekürzt um kumulierte Wertminderung in Höhe von 27,9 Mio. € (Vorjahr: 17,4 Mio. €).

SEGMENTINFORMATIONEN NACH REGIONEN

	Deutschland		Übriges Westeuropa		Zentral- und Osteuropa		Außereuropäische Länder		Eliminierungen		CLAAS-Gruppe	
	2006 Mio. €	2005 Mio. €	2006 Mio. €	2005 Mio. €	2006 Mio. €	2005 Mio. €	2006 Mio. €	2005 Mio. €	2006 Mio. €	2005 Mio. €	2006 Mio. €	2005 Mio. €
Außenumsatz	557	541	1.077	1.075	357	275	360	284	–	–	2.351	2.175
Segmentvermögen	1.400	1.412	683	494	71	53	161	158	-717	-505	1.598	1.612
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	49	36	30	27	3	7	2	1	–	–	84	71

Bei CLAAS ergibt sich die Segmentabgrenzung aus den Geschäftsfeldern der Unternehmensbereiche. Die Abgrenzung der Unternehmensbereiche und Regionen basiert dabei auf der internen Berichterstattung.

Die Landtechnik stellt das Kerngeschäft von CLAAS dar. In Europa ist CLAAS bei seinen Hauptprodukten, dem Mähdrescher und dem Feldhäcksler, Marktführer. Auch bei den Produktlinien Ballenpressen und Futtererntemaschinen hält CLAAS – vor allem in Westeuropa – wesentliche Marktanteile. Das Segment Landtechnik wird seit 2003 ergänzt durch das Traktorengeschäft.

Die CLAAS Industrietechnik ist innerhalb der CLAAS-Gruppe der Systemlieferant für Antriebstechnik und Hydraulik. Das Geschäft mit Dritten betrifft vor allem Komponenten für Baumaschinen und Nutzfahrzeuge.

Der Bereich Fertigungstechnik wird von der CLAAS Fertigungstechnik GmbH geführt. Sie besitzt spezifische Kompetenzen im Sondermaschinen- und Werkzeugbau sowie bei der Entwicklung und Fertigung kompletter Transferstraßen und Fertigungslinien. Seit der Übernahme der BRÖTJE-Automation erstreckt sich die Geschäftstätigkeit in diesem Segment auch auf die Luft- und Raumfahrtindustrie.

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften an. Innenumsätze werden unter Bedingungen wie zwischen fremden Dritten abgerechnet.

Der von 2.175,3 Mio. € auf 2.351,0 Mio. € gestiegene Umsatz beruht sowohl auf Zuwächsen in Westeuropa, insbesondere Deutschland und Skandinavien, als auch in Osteuropa sowie außereuropäischen Ländern.

Überleitung des Operating Profit, der bei CLAAS als EBIT definiert wird, zum Jahresüberschuss des Konzerns:

	2006 T€	2005 T€
Operating Profit (EBIT)	161.858	118.016
./. Ertragsteuern	49.770	31.704
./. Zinsaufwendungen	27.616	27.964
./. Vergütung CMG	3.539	3.613
Konzern-Jahresüberschuss	80.933	54.735

37 | BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 "Related Party Disclosures" kommen grundsätzlich in Betracht: die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses, die Mitglieder der Familien Claas, die Mitglieder der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH sowie die assoziierten Unternehmen des CLAAS-Konzerns und Unternehmen, die von nahestehenden Personen beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden.

Die wesentlichen Beziehungen der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Gesellschafterausschusses sowie der Mitglieder der Familien Claas mit dem CLAAS-Konzern stellen sich wie folgt dar:

Art der Geschäfte	Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses		Mitglieder der Familien Claas – soweit nicht Aufsichtsrat/ Gesellschafterausschuss	
	2006 T€	2005 T€	2006 T€	2005 T€
Aufsichtsrat- und Gesellschafterausschussvergütung	365	348	–	–
Dienstleistungen	275	340	–	–
An CLAAS gewährte Kredite	26.616	22.501	17.401	16.613

Der Umfang der getätigten Lieferungen an die nahestehenden Gesellschaften betrug 93,8 Mio. € (Vorjahr: 98,3 Mio. €). Diesen standen die von der CLAAS-Gruppe erhaltenen Lieferungen in Höhe von 121,2 Mio. € (Vorjahr: 118,9 Mio. €) gegenüber. Des Weiteren hat CLAAS Leistungen von nahestehenden Unternehmen in Höhe von 19,3 Mio. € (Vorjahr: 22,8 Mio. €) bezogen und Leistungen für 2,7 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) erbracht.

Für die Mitglieder der Geschäftsführung sind folgende Bezüge angefallen:

	2006 T€
Laufende Bezüge fester und variabler Art	5.032
Vorsorgen für Ruhestandsbezüge	305

Für die ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung wurden Ruhestandsbezüge in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) geleistet. Die bilanzierten Verpflichtungen für die laufenden Pensionen und für die Anwartschaften der ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung betragen 5,6 Mio. € (Vorjahr 6,4 Mio. €).

38 | HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DER ABSCHLUSSPRÜFER

Das für die Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, Deloitte & Touche GmbH, Düsseldorf, im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar gliedert sich wie folgt:

	2006 T€
Honorare für Abschlussprüfungen	658
Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	7
Steuerberatungshonorare	145
Übrige Honorare	92
Gesamtaufwand	902

In der Position Honorare für Abschlussprüfungen ist das gesamte Honorar für die Jahresabschlussprüfung der CLAAS KGaA sowie die Konzernabschlussprüfung und die Prüfungen der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften erfasst. Die übrigen Honorare umfassen überwiegend projektbezogene Beratungsleistungen.

39 | EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Ende des Geschäftsjahrs ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder des Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schuldposten zum 30.09.2006 geführt hätten.

40 | WESENTLICHE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN HGB UND IFRS

Im Folgenden werden die wesentlichen Unterschiede in Ansatz und Bewertung zwischen HGB und IFRS dargestellt.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Für immaterielle Vermögenswerte, die nicht entgeltlich erworben wurden, darf nach deutschem Recht kein Aktivposten angesetzt werden. Nach IFRS dagegen sind selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte unter bestimmten Voraussetzungen zu aktivieren. Bei CLAAS werden Entwicklungskosten aktiviert, sofern die Herstellung der entwickelten Produkte dem CLAAS-Konzern wahrscheinlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird. Nach HGB besteht für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte ein Ansatzverbot.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden nach IFRS bei Vorliegen einer bestimmbaren Nutzungsdauer über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Ist die Nutzungsdauer des erworbenen immateriellen Vermögenswertes nicht bestimmbar, wird anstelle der planmäßigen Abschreibung jährlich ein Wertminderungstest durchgeführt (bei Vorliegen von Anzeichen für eine nachhaltige Wertminderung bereits früher). Entsprechendes gilt für Geschäfts- oder Firmenwerte. Nach HGB dagegen sind immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Goodwill, sowie Sachanlagen grundsätzlich planmäßig abzuschreiben.

Nach HGB-Grundsätzen werden immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen überwiegend degressiv abgeschrieben, wobei die steuerlichen Abschreibungen in der Regel auch in die Handelsbilanz übernommen werden. Die Nutzungsdauern orientieren sich dabei im Allgemeinen an den steuerlichen AfA-Tabellen. Im IFRS-Abschluss ist diejenige Abschreibungsmethode zu wählen, welche die voraussichtliche Abnutzung des Vermögenswertes am besten widerspiegelt. Üblicherweise wird daher linear abgeschrieben; steuerliche Abschreibungen entfallen völlig. Im Gegensatz zum HGB wird bei abnutzbaren Vermögenswerten eine wirtschaftliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt, die sich von der Nutzungsdauer in den steuerlichen AfA-Tabellen unterscheiden kann.

LEASING

Leasinggegenstände sind gemäß IFRS wie auch nach HGB beim wirtschaftlichen Eigentümer zu bilanzieren. Unterschiede zwischen IFRS und HGB bestehen hinsichtlich der Kriterien zur Feststellung des wirtschaftlichen Eigentums. Nach internationalen Regeln hat derjenige den Gegenstand auszuweisen, der die damit verbundenen Chancen und Risiken trägt. Die hierfür im Einzelnen zugrunde zu legenden Kriterien weichen z. T. von denen nach HGB ab.

LATENTE STEUERN

Nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen werden aktivische und passivische latente Steuern nur bei zeitlichen Differenzen zwischen HGB-Ergebnis und steuerlichem Ergebnis abgegrenzt; quasi-permanente Differenzen dürfen nicht abgegrenzt werden. Die Saldierung von aktivischen und passivischen latenten Steuern ist möglich.

Nach IFRS sind für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz latente Steuern zu bilden. Ferner sind aktivische latente Steuern bei zu erwartenden Steuerminderungen aus Verlustvorträgen anzusetzen. Die aktivischen und passivischen latenten Steuern werden bei gleicher Fristigkeit, gleicher Steuerart und gleicher Steuerhoheit offen saldiert.

FORDERUNGEN/SONSTIGE VERMÖGENSWERTE/DERIVATE

In der deutschen Rechnungslegung werden Forderungen unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips pauschal wertberichtigt. Nach IFRS werden Forderungen zum Nennwert bilanziert. In die Bewertung der Forderungen dürfen keine dem Vorsichtsprinzip Rechnung tragende Komponenten einfließen. Den erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Bei CLAAS wird nach IFRS die Überdeckung von Pensionsverpflichtungen durch einen Pensionsfonds als sonstiger Vermögenswert aktiviert. Nach HGB sind mit Ausnahme gezahlter Prämien keine Derivate zu aktivieren. Die Derivate werden nach IFRS mit ihren beizulegenden Zeitwerten aktiviert. Nach HGB werden Derivate mit negativen Marktwert passiviert, es sei denn, es besteht eine Sicherungsbeziehung mit einem entsprechenden Grundgeschäft. Nach IFRS werden die Derivate mit negativen Marktwert in voller Höhe passiviert.

BETEILIGUNGEN UND WERTPAPIERE

Wertpapiere werden nach deutschen Bilanzierungsvorschriften zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktwert am Bilanzstichtag erfasst. Minderungen des beizulegenden Werts sind erfolgswirksam zu erfassen.

Gemäß IFRS werden Wertpapiere in folgende drei Kategorien eingeteilt: Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden („Held-to-maturity securities“), sind generell mit den fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten; weiterveräußerbare Wertpapiere („Available-for-sale securities“) und Wertpapiere, deren kurzfristiger Verkauf beabsichtigt ist („Trading securities“), werden zum aktuellen Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Die hieraus resultierenden unrealisierten Erträge und Aufwendungen sind im Falle von weiterveräußerbaren Wertpapieren erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital und im Falle von zum kurzfristigen Verkauf gehaltenen Wertpapieren erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen.

VORRÄTE

Während nach deutschem Recht die Bewertung der Vorräte zwischen Einzel- und Vollkosten (nach steuerlichen Vorschriften) erlaubt ist, werden Vorräte nach IFRS zu sogenannten produktionsbezogenen Vollkosten bewertet, d. h. sämtliche zurechenbare Gemeinkosten werden aktiviert.

Für langfristige Fertigungsaufträge wird gemäß IFRS bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen die Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) verwendet. Unfertige Erzeugnisse werden dabei in Abhängigkeit ihres Fertigstellungsgrads als Forderungen aus PoC ausgewiesen.

LIQUIDE MITTEL

Im Gegensatz zum HGB umfassen die liquiden Mittel nach IFRS auch Wertpapiere, deren Restlaufzeit zum Erwerbszeitpunkt bis zu 90 Tage beträgt.

EIGENKAPITAL

Die Zuordnung zum Eigenkapital oder Fremdkapital hängt nach HGB maßgeblich von einer ergebnisabhängigen Vergütung, der Teilnahme am Verlust und einer nachrangigen Bedienung im Konkursfall ab. Nach diesen Kriterien ist die stille Beteiligung von CLAAS gemäß HGB als Eigenkapital und das Finanzinstrument Subordinated Perpetual Securities als Fremdkapital zu klassifizieren.

Nach IFRS hingegen ist die Rückzahlbarkeit bei Kapitalüberlassungen entscheidend für den Ausweis innerhalb oder außerhalb des Eigenkapitals, so dass es sich bei der stillen Beteiligung nach IFRS um Finanzschulden handelt. Subordinated Perpetual Securities hingegen stellen aufgrund ihrer unendlichen Laufzeit Eigenkapital dar.

PENSIONSRLCKSTELLUNGEN

Nach HGB werden Pensionsrückstellungen in der Regel nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Fluktuationswahrscheinlichkeiten werden pauschal berücksichtigt. Gehalts- und Rentensteigerungen dürfen nicht berücksichtigt werden. Der Abzinsungsfaktor kann sich an den steuerlichen Vorschriften orientieren.

Nach IFRS werden Pensionsrückstellungen gemäß einer Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Offizielle Fluktuationswahrscheinlichkeiten sowie Gehalts- und Rentensteigerungen werden berücksichtigt. Der Abzinsungsfaktor entspricht dem fristenadäquaten Kapitalmarktzinssatz für erstrangige, festverzinsliche Unternehmensanleihen.

SONSTIGE RLCKSTELLUNGEN

Für Rückstellungen sieht das HGB Wahlrechte vor und ermöglicht die Passivierung von Aufwandsrückstellungen, die auf einer Innenverpflichtung basieren.

Nach IFRS bestehen restriktivere Voraussetzungen für die Bildung von Rückstellungen. Passivierungswahlrechte existieren nicht, und für den Ansatz wird eine vergleichsweise hohe Eintrittswahrscheinlichkeit vorausgesetzt. Aufwandsrückstellungen sind generell nicht erlaubt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2005 bis 30. September 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 20. November 2006

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Schlereth)
Wirtschaftsprüfer

(Kavelage)
Wirtschaftsprüfer

ERKLÄRUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG ÜBER DIE AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der vorliegende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden von der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH erstellt, die für die Vollständigkeit und Richtigkeit der darin enthaltenen Informationen verantwortlich ist. Der Konzernabschluss zum 30. September 2006 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Er steht im Einklang mit der Richtlinie 83/349/EWG. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach § 315a HGB erforderliche Erläuterungen ergänzt.

Die Ordnungsmäßigkeit und die Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts mit den gesetzlichen Vorschriften werden durch

die internen Kontrollsysteme, konzernweit einheitliche Richtlinien sowie die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleistet. Die Einhaltung der im gruppenweit gültigen Risikomanagement-Handbuch festgelegten Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich von der internen Revision geprüft. Nach sorgfältiger Prüfung der gegenwärtigen Risikosituation bestehen nach unserer Erkenntnis keine konkreten Risiken, die den Fortbestand der CLAAS-Gruppe gefährden könnten.

Die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Düsseldorf, den 20. November 2006

Rüdiger A. Günther

Dr. Theo Freye

Dr. Hermann Garbers

Thomas Klatt

Lothar Kriszun

Guy Povie

Hans-Bernd Veltmaat

CLAAS KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN MBH, HARSEWINKEL

STRUKTUR DER CLAAS KGAA MBH

PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN

Helmut Claas GmbH

GESELLSCHAFTER

Helmut Claas
Günther Claas
Reinhold Claas

KOMMANDITAKTIONÄRE

Familie Helmut Claas
Familie Günther Claas
Familie Reinhold Claas

GESELLSCHAFTERAUSSCHUSS

Helmut Claas, Harsewinkel
Vorsitzender

Cathrina Claas, Zürich
Stellv. Vorsitzende

AUFSICHTSRAT

Helmut Claas, Harsewinkel,
Vorsitzender
Guntram Schneider, Münster*
Stellv. Vorsitzender
Cathrina Claas, Zürich
Oliver Claas, Bohmte
Reinhold Claas, Harsewinkel
Günther Groß, Harsewinkel* (bis 09/06)
Claus Helbig, München (bis 04/06)
Michael Köhler, Paderborn*
Nicola Leibinger-Kammüller,
Ditzingen (ab 10/06)
Günter Linke, Harsewinkel* (ab 10/06)
Gerd Peskes, Düsseldorf
Konrad Siegers, Harsewinkel*
Heinrich Strotjohann, Harsewinkel*
Carmelo Zanghi, Paderborn*

* Arbeitnehmervertreter

KONZERNLEITUNG

Rüdiger A. Günther**
Theo Freye**
Hermann Garbers**
Thomas Klatt**
Lothar Kriszun
Rolf Meuther
Jan-Hendrik Mohr
Guy Povie
Hans-Bernd Veltmaat**

** Geschäftsführung der Helmut Claas GmbH

GENERALBEVOLLMÄCHTIGTE

Gerd Hartwig
Stefan Belda

CLAAS Omaha Inc.,
Omaha/Nebraska/USA

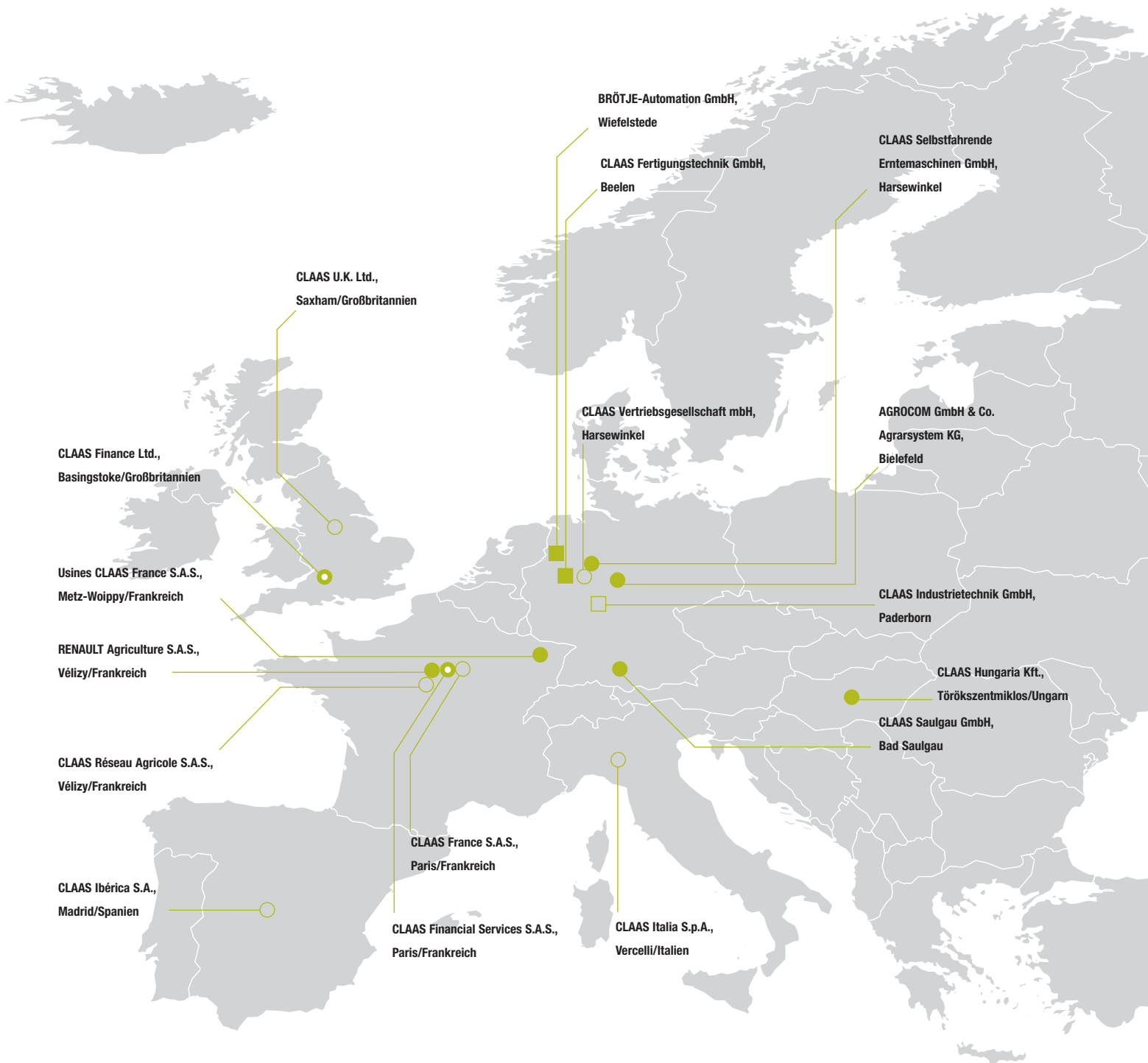
CLAAS of America Inc.,
Omaha/Nebraska/USA

BRÖTJE-Automation-USA Inc.,
Omaha/Nebraska/USA

CLAAS Argentina S.A.,
Sunchales/Argentinien

OOO CLAAS,
Krasnodar/Russland

CLAAS India Ltd.,
Faridabad/Indien



LANDTECHNIK

FERTIGUNGSTECHNIK

INDUSTRIE-TECHNIK

Stand 30.09.2006

- Produktgesellschaften
- Vertriebsgesellschaften
- Finanzierungsgesellschaften

MEHRJAHRESÜBERSICHT

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		2006	2005	2004	2003*	2002*	2001*	2000*
Umsatz	Mio. €	2.351,0	2.175,3	1.928,4	1.496,3	1.265,5	1.147,9	1.072,5
Auslandsanteil am Umsatz	%	76,3	75,1	76,8	69,2	64,9	68,9	66,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio. €	130,7	86,4	36,1	22,6	55,8	36,1	26,2
Konzern-Jahresüberschuss	Mio. €	80,9	54,7	21,9	17,9	32,5	14,3	11,7

BILANZ

Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	488,7	473,9	472,2	438,1	306,8	247,5	221,0
Immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	145,6	123,1	119,8	55,8	20,0	6,8	3,5
Sachanlagen	Mio. €	247,7	243,9	249,1	252,3	192,8	155,5	138,7
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	Mio. €	95,4	106,9	103,3	130,0	94,0	85,2	78,8
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	1.109,5	1.137,8	973,7	974,7	712,8	683,9	638,6
Vorräte	Mio. €	339,9	295,0	280,6	337,6	207,1	168,5	181,2
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	Mio. €	333,6	342,1	312,5	292,3	205,0	181,3	172,6
Liquidität	Mio. €	436,0	500,7	380,6	344,8	300,7	334,1	284,8
Eigenkapital	Mio. €	502,8	484,9	374,4	292,5	292,2	268,8	263,5
Eigenkapitalähnliche Mittel**	Mio. €				106,3	58,3	56,3	55,5
Schulden	Mio. €	1.095,4	1.126,8	1.071,5	1.014,0	669,1	606,3	540,6
Langfristige Schulden	Mio. €	532,6	499,2	569,6	502,5	309,7	301,9	299,9
Kurzfristige Schulden	Mio. €	562,8	627,6	501,9	511,5	359,4	304,4	240,7
Bilanzsumme	Mio. €	1.598,2	1.611,7	1.445,9	1.412,8	1.019,6	931,4	859,6

KENNZAHLEN

Umsatzrentabilität	%	5,6	4,0	1,9	1,5	4,4	3,2	2,4
EBIT	Mio. €	161,9	118,0	70,4	53,2	84,0	66,7	54,0
EBITDA	Mio. €	245,0	186,7	142,4	90,9	111,9	111,5	82,5
Eigenkapitalrentabilität	%	16,1	11,3	5,8	6,1	11,1	5,3	4,4
Gesamtkapitalrentabilität	%	10,1	7,3	4,9	3,8	8,2	7,2	6,3
Cashflow nach DVFA/SG***	Mio. €	171,0	130,7	94,2	51,2	67,4	67,7	39,6
Eigenkapitalquote	%	31,5	30,1	25,9	20,7	28,7	28,9	30,7
Liquidität 1. Grades	%	77,5	79,8	75,8	67,4	83,7	109,7	118,3
Deckung des langfristigen Vermögens	%	211,9	207,7	199,9	205,7	215,2	253,3	280,0
Working Capital	Mio. €	413,8	443,9	368,1	415,9	303,5	251,8	274,0

MITARBEITER

Mitarbeiter am Bilanzstichtag (einschließlich Auszubildende)		8.191	8.134	8.127	8.391	6.114	5.488	5.558
Personalaufwand	Mio. €	455,7	433,1	416,8	352,3	291,7	277,3	269,7

* Angaben 2000 bis einschließlich 2003 basieren auf US-GAAP.

** Nach US-GAAP waren hierunter Genussrechte, stille Beteiligungen und Anteile anderer Gesellschafter enthalten.

*** Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung e.V./Schmalenbach-Gesellschaft.

Umsatzrentabilität (%)	=	$\frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuern}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$
EBIT	=	Jahresüberschuss + Ertragsteuern + Zinsaufwand + auf Grund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (CMG)
EBITDA	=	EBIT +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität (%)	=	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$
Gesamtkapitalrentabilität (%)	=	$\frac{\text{EBIT}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$
Cashflow nach DVFA/SG	=	Jahresüberschuss + Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte +/- Veränderung der Pensionsrückstellungen und anderer langfristiger Rückstellungen +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge
Eigenkapitalquote (%)	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$
Liquidität	=	Schecks, Kassenbestand, Bankguthaben + Wertpapiere im Kurzfristvermögen
Liquidität 1. Grades (%)	=	$\frac{\text{Liquidität}}{\text{Kurzfristige Schulden}} \times 100$
Liquidität 2. Grades (%)	=	$\frac{\text{Liquidität} + \text{Forderungen aus Lieferungen und Leistungen} + \text{Ertragsteuerforderungen} + \text{sonstige Forderungen und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte} - \text{kurzfristige aktive Derivate} - \text{RAP} + \text{langfristige Forderungen gegenüber Beteiligungen} + \text{langfristige sonstige Vermögenswerte}}{\text{Kurzfristige Schulden}} \times 100$
Deckung des langfristigen Vermögens (%)	=	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristige Schulden}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}} \times 100$
Erweiterte Deckung des langfristigen Vermögens (%)	=	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristige Schulden}}{\text{Langfristige Vermögenswerte} + 0,5 \times \text{Vorräte}} \times 100$
Working Capital	=	Vorräte - erhaltene Anzahlungen +/- Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen +/- Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen +/- Besitzwechsel/ Wechselverbindlichkeiten
Vorrätebindung (%)	=	$\frac{\text{Ø Vorräte}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$
Forderungsbindung (%)	=	$\frac{\text{Ø Forderungen aus Lieferungen und Leistungen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$
Kundenziel (Tage)	=	Forderungsbindung x 365

Kennzahlenberechnungen für die Geschäftsjahre 2004 bis 2006 basieren auf IFRS. Den entsprechenden Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2000 bis 2003 liegt US-GAAP zugrunde.

KONTAKT

CLAAS KG aA mbH
Postfach 11 63
D-33426 Harsewinkel
www.claas.com

Weitere Exemplare des Berichts sowie
zusätzliches Informationsmaterial über
CLAAS senden wir Ihnen auf Anfrage
gerne kostenlos zu.

INVESTOR RELATIONS

Telefon: (05247) 12-1743
Telefax: (05247) 12-1751
E-Mail: pr@claas.com

Dieser Bericht liegt in deutscher und
englischer Sprache vor; beide Fas-
sungen stehen auch im Internet unter
www.claas.com zum Download bereit.

KONZEPT, GESTALTUNG & UMSETZUNG

Kirchhoff Consult AG
Hamburg

Die Abbildung des „Rubik's Cube“
auf Seite 38 erfolgt mit freundlicher
Genehmigung durch Seven Towns Ltd.,
London, England.

